



Dorfablatt

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf



Nummer 5 - März 2006



550 Jahre "Von-Kurz-Stiftung"
(1456 - 2006)

Inhalt

Titelgeschichte

550 Jahre "Von-Kurz-Stiftung" 2

Wirtschaft / Tourismus

Akzente im Gesundheitstourismus	4
Olympisches Feuer in Niederdorf	4
9. Internationales Chörefestival	5
Neuer Sitz der Sparkasse	6
Kaufleute-Ortsobmann bestätigt	6
Raika-Gewinnspiel Bank the Future	7
36. Raiffeisen-Jugendwettbewerb	7
Lehrfahrt ins Tauferer Ahrntal	8
Lehrfahrt der Bäuerinnen	9

Bildung / Kultur

Vollversammlung Krippenfreunde	10
Schützenkompanie "Johann-Jaeger"	12
65 Jahre Öffentliche Bibliothek	13
Theater "Forget Madonna"	14
Blickpunkt Jugend	14
YoungNet	15

Kirche / Soziales

KVW-Vereinspreiswatten	16
Weihnachtsfeier für Senioren	16
Freiwilligenarbeit im Altersheim	17
Pfarrgemeinderat	18
Vollversammlung FF	21
Zukunft der Renten	22

Sport / Freizeit

Jakobsweg - Straße der Sehnsucht	23
AVS-Mont Blanc	26
AVS-Hüttenwochenende Landro	28
Auf De Zolt's Spuren	29
Mountain-Bike-Marathon WM	30
ASV-20 Jahre Vereinsmeisterschaft	30
FCN-Amateure	32
Tourismus und FCN-Amateure	33

Zeitzeugen

Aus dem Tagebuch eines Landers	34
--------------------------------	----

Gemeinde-Infos

Melde- und Standesamt	36
Bericht des Bürgermeisters	38
Müllgebühren 2006	43
Trink- und Abwassergebühren 06	46
Gemeindeimmobiliensteuer	47
Baukonzessionen	48
Fundamt	49
Einkommenssteuer	50

Pro-Kal

Gleichbleibende Termine	51
Vereine und ihre Obleute	51
Veranstaltungen März - Juli 2006	52

Kurz notiert	54
--------------	----

550 Jahre „Von-Kurz-Stiftung“ (1456 - 2006)

Das Stiftshaus am Niederdorfer Hauptplatz rückt heuer aus geschichtlichem Anlass etwas mehr in den Blickpunkt des Dorfgeschehens. Daher sei an dieser Stelle die Geschichte der Gründung des Spitals und seiner weiteren Entwicklung bis in die heutige Zeit kurz in Erinnerung gerufen. Ausführlich und umfangreich kann man darüber im Dorfbuch von Niederdorf nachlesen (1000 Jahre Niederdorf : Die Von Kurz Stiftung, Seite 231 bis 263, Beitrag von Albert Kamelger).

Am St. Georgentag, im April des Jahres 1456, wurde die Stiftungsurkunde von Johann Graf von Kärnten und Görz auf Schloss Bruck in Lienz unterzeichnet. Dazu gibt es aber eine Vorgeschichte.

Die Stiftung geht nämlich auf einen Totschlag zurück, den Heinrich Kreutel von Niederdorf im Jahre 1432 an Kunz Müller verübt hatte. Mehrere Urkunden über die Urteilsverfahren zu diesem Mord und über die Strafen und Bußübungen zeugen vom damaligen Geschehen. Heinrich Kreutel musste wegen des Totschlages ins Gefängnis. Seiner Gattin Christina gelang es jedoch mit unermüdlichen Bemühungen und beträchtlichen Geldopfern, ihn nach kurzer Zeit aus dem Gefängnis zu befreien.

Nun wurde zwischen Heinrich Kreutel und den Verwandten des Ermordeten ein Sühnevertrag geschlossen, welcher in einer Urkunde vom 22. Oktober 1432 genauestens festge-

halten wurde. Heinrich Kreutel soll für seine Tat büßen, doch nicht mit seinem Leben, auch nicht an seinen Gliedern. In der Zeit vom Tag des Schiedsspruches bis Weihnachten soll er eine Wallfahrt nach Rom unternehmen und nachher noch eine zweite Wallfahrt nach Maria Einsiedeln. Weiters muss Kreutel fünf Jahre lang von Niederdorf fern bleiben und eine Geldstrafe an den Bruder des Ermordeten verrichten. Durch einen Eid musste er schwören, das Urteil und die Sühneleistungen getreu einzuhalten und zu befolgen.

Es ist jedoch ungewiss, ob er beide Wallfahrten durchführen konnte, denn er starb bereits 1433, ein Jahr nach dem Urteilspruch. Vielleicht ist Heinrich Kreutel wegen der schwierigen Bedingungen und Strapazen, die ein Pilger damals auf sich nehmen musste, schwer erkrankt. Auf dem Sterbebett vermachte er all sein Hab und Gut seiner Gattin Christina, aus Dankbarkeit für ihre Treue, ihren Beistand und ihre Bemühungen, sein schweres Los zu lindern. Die Schenkungsurkunde trägt das Datum vom 28. Juni 1433.

Christina hatte durch ihren Mann erfahren, wie groß Not und Entsagungen der Pilger zur damaligen Zeit waren und das mag sie bewogen haben, die Schenkung ihres Gatten für die Gründung eines Spitals zu stiften.

Tirol galt bereits im Mittelalter als Durchzugsland und schließlich entstanden immer mehr Reise- und Han-

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber: Gemeinde Niederdorf

Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf

Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin

Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Ploner Albert, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred

Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar

Druck: Dip-Druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Juni 2006

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort

"Dorfablatl"

abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:

info@dorfablatl.it

delswege, die über die Alpen führten. So setzte gleichzeitig auch die Gründung von Hospitälern ein: karitative Einrichtungen, die Reisenden, Pilgern, aber auch Kranken Zuflucht und Rast anboten. Im Wandel der Zeit wurde das Spital auch eine Einrichtung für hilfsbedürftige und notleidende Mitmenschen. So bot sich Niederdorf als Standort für ein Hospital (auch Spital genannt) an der Pustertaler Straße, einer wichtigen Verbindungslinie zwischen Mittel- und Südosteuropa, äußerst günstig an.

Das Spital in Niederdorf wurde von Graf Johannes mit allen Rechten und Freiheiten einer autonomen Einrichtung ausgestattet und war frei von jeder weltlichen und kirchlichen Vormundschaft. Damit zählt diese Stiftung in Niederdorf zu den ersten Einrichtungen dieser Art im Pustertal. Die Görzer Grafen erwiesen sich auch weiterhin durch ihre christliche Gesinnung und Großzügigkeit als Wohltäter und Spender für dieses Spital. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wurde das Spital mit verschiedenen Schenkungen und Vermächtnissen bedacht, zuerst von Seiten des Adels, dann übertrug sich die Opferbereitschaft aber auch auf das einfache Bürgertum.

Die gesamte Vermögensverwaltung war einem eigenen Verwalter übertragen, der im Einvernehmen mit der „weltlichen und geistlichen Obrigkeit“ für mehrere Jahre bestellt wurde.



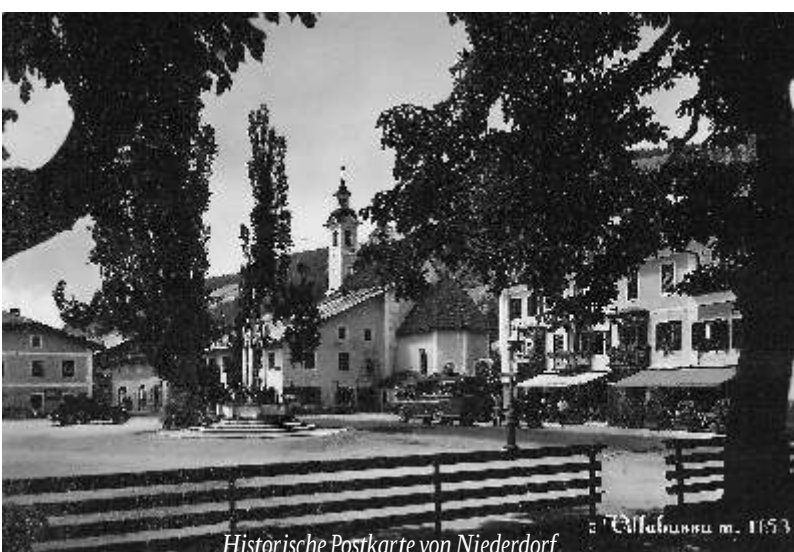
1958: Ankauf der Villa Lanz

Im Laufe der Jahre, bedingt durch die soziale Umstrukturierung unserer Gesellschaft, die höhere Lebenserwartung und die Tatsache, dass viele ältere Menschen auf die Pflege spezialisierter Kräfte angewiesen sind, ist ein Altersheim entstanden. Die Gemeinde Niederdorf konnte mit den neuen Anforderungen Schritt halten und hat kontinuierlich und in kurzen Zeitabständen Stifthus und Altersheim ausgebaut bzw. vergrößert. Besonders durch den Ankauf der „Villa Lanz“ im Jahr 1958, in sonniger und ruhiger Lage auf Anhöhe der Pfarrkirche gelegen, wurde eine ausgezeichnete Wahl getroffen und somit der Grundstein für unser heutiges Altersheim gelegt.

Ab 1983 wird das gesamte Stiftungswerk unter dem Namen „Von Kurz Stiftung“ geführt. Das Adelsge-

schlecht der Kurz, das über vier Jahrhunderte lang die Entwicklung des Dorfes sehr stark beeinflusst und mitgetragen hat, zeigte eine besonders große Opferbereitschaft für das Spital und die Spitalkirche. Auf Initiative der Familie von Kurz wurde in den Jahren 1648/49 aus der ehemaligen Kapelle die Spitalkirche erbaut. Darin können wir heute noch die Fresken an den Seitenwänden des Langhausgewölbes bewundern, die das Leitmotiv des Stiftungsgedankens verdeutlichen. Sie stellen dar, auf welche Weise die sieben Werke der Barmherzigkeit auszuüben sind: Hungernden zu essen, Durstigen zu trinken geben, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke trösten, Gefangene besuchen und Tote begraben.

StabingerWisthaler Ingrid



Historische Postkarte von Niederdorf

Gründungsjubiläum 550 Jahre „Von-Kurz-Stiftung“

am Dreifaltigkeitssonntag,
11. Juni 2006

09.30 Uhr: Festgottesdienst am Von-Kurz-Platz / Spitalkirche

Anschließend Umtrunk
mit musikalischer Umrahmung
am Von-Kurz-Platz

Der Tourismusverein Niederdorf als Vorreiter Akzente im Gesundheitstourismus



TV Niederdorf zu Besuch in Tisens

Dass der Kurpark in Niederdorf eine der schönsten und attraktivsten Erholungszonen in Südtirol und über die Grenzen hinaus ist, hat sich schnell herumgesprochen. Vor allem die Kneippanlage ist zum Anziehungspunkt für Gesundheitsbewusste geworden. Vertreter verschiedenster Institutionen und touristischer Organisationen sind in Niederdorf vorstellig geworden, um auch in ihren Gemeinden dem neuen Trend „Gesundheitstourismus“ Rechnung zu tragen oder alte Quellen wieder zu beleben.

In der Projektierungsphase hat der Tourismusverein Niederdorf viele Anlagen für Wasseranwendungen in Deutschland und Österreich besichtigt, Fachgespräche geführt und die Unterstützung und Erfahrungswerte anderer Gemeinden und Vereine in Anspruch genommen. So erhielt man beispielsweise vom Kurort Bad Wörthshofen in Bayern Planungsunterlagen, Statistiken, Führungskostenberechnungen und Verschiedenes mehr. Die gewonnenen Erkenntnisse ließen eine der schönsten Anlagen für Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp entstehen.

Im Sommer 2006 werden in Südtirol zwei weitere kleinere Anlagen entstehen. Die Gemeindeverwaltung Naturns hat im letzten Herbst eine Besichtigungsfahrt nach Niederdorf unternommen, um sich vor Ort über Kneippanlagen zu erkundigen. Eine zweite Anlage wird der Tourismus-

verein Tisens / Prissian errichten. Die Tourismusvereine Tisens / Prissian und Niederdorf werden künftig im Bereich „Alpine Wellness“ enger zusammenarbeiten. Niederdorf wird dabei für Projekte dieser Art als Ausbildungszentrum fungieren. Ein Aspekt, der für die Weiterentwicklung des Projektes und dessen Finanzierung von großer Bedeutung ist.

Auch der Südtiroler Kneippbund wurde in das Projekt mit eingebunden. Die Delegation aus Tisens / Prissian ist schon mehrmals in Niederdorf vorstellig geworden. Im Herbst des letzten Jahres erfolgte ein Gegenbesuch anlässlich des „Kastanien-Festes“ in Tisens. Nicht nur der touristische Aspekt ist bedeutend, man möchte auch die Volksgesundheit fördern. Daher werden künftig Kurse für Dorfbewohner jeder Altersgruppe angeboten.

Für die nächsten Jahre hat man sich genau definierte Ziele gesetzt, was die Ergänzung, Weiterentwicklung und Vermarktung betrifft. Ziele, die man gemeinsam mit den Beherbergungsbetrieben, der Unterstützung des Kneippbundes, den Verantwortlichen für „Alpine Wellness“, der Landesregierung und den Partnergemeinden erreichen möchte.

Hubert Trenker



Das Olympische Feuer in Niederdorf

Einen Hauch von „Olympia“ konnte man am Freitag, den 27. Jänner 2006 auch in Niederdorf verspüren. Die „Fiamma Olimpica“ für die Olympischen Spiele „Torino 2006“ wurde durch Niederdorfs Straßen getragen.

Aufgeregt und voller Erwartung haben viele Niederdorfer dieses wohl einzigartige Erlebnis mitverfolgt und den Flammenträgern begeistert zugewinkt und zugejubelt.

Die Olympische Flamme wurde am

27. November 2005 traditionsgemäß in Griechenland entzündet und anschließend mit einem Sonderflugzeug nach Italien gebracht. Am 8. Dezember 2005 hat der Präsident der Republik am „Palazzo del Quirinale“ in Rom die Fackel von Stefano Baldini, dem Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele von Athen 2004, entzündet. Die Reise hat begonnen: 11.000 km durch alle Provinzen Italiens bis nach Turin. Jeden Tag legte die Olympische Flamme ca. 150 km zurück, jeden Abend wurde sie in einer anderen Stadt empfangen. Am 10. Februar erreichte sie Turin und entzündete dort bei der Eröffnung der XX. Olympischen Winterspiele das große Olympische Feuer.



Begeisterter Empfang am Hauptplatz

Foto Stabinger

9. INTERNATIONALES CHÖREFESTIVAL 21.06-25.06.2006

Großes Treffen der Chöre am 23.06.06 in Niederdorf



Aufführung auf der Seebühne

Anlässlich des „International Choir Festival“ werden ca. 4.000 Sängerinnen und Sänger im Pustertal erwartet. Sie bieten einen Ohren- und Augenschmaus der besonderen Art und geben ihre Gesangkunst zwischen Sillian und Bruneck zum Besten! Das Repertoire reicht von geistlichen

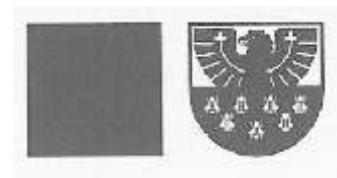
und weltlichen Gesängen über Volks- und Bergsteigerlieder bis zu Gospel & Spirituals und Opernliedern. Die Chöre werden die Besucher nicht nur mit ihrem gesanglichen Können begeistern, sondern auch mit ihren farbenfrohen Trachten und prächtigen Uniformen. Bei kostenlosem Eintritt kann das Publikum Konzerte in Kulturhäusern, Kirchen, Hütten oder vor eindrucksvoller Landschaftskulisse im Freien genießen. Garantiert finden Liebhaber jeder musikalischen Richtung ein passendes Konzert.

Am Freitag, den 23.06.06, findet in Niederdorf das „Große Treffen der Chöre“ statt. Tagsüber singen mehrere Chöre am Von-Kurz-Platz und abends wird dieser Platz zum Treffpunkt aller am Festival teilnehmenden Chöre. Ein Rahmenprogramm wird das Treffen abrunden und zum unvergesslichen Erlebnis nicht nur für die Chöre, sondern auch für alle Liebhaber der Musik werden lassen.

Die Veranstaltungsprogramme liegen ca. ab Mitte Juni im Tourismusbüro auf.

Gertraud Obersteiner

Neuer Sitz für die Sparkasse



Celso De Martin (Bildmitte), Direktor der Geschäftsstelle Niederdorf, und seine neuen Mitarbeiter Verena Widmair und Georg Amhof.

Vor genau neun Jahren, im März 1997, hat die Südtiroler Sparkasse eine Geschäftsstelle in Niederdorf eröffnet. Damals wurde mit dieser Eröffnung die Lücke im Oberpustertal geschlossen, denn vorher war die Sparkasse nur in Olang und in Innichen vertreten. „Niederdorf war immer schon eine wichtige Rast- und Zollstation, und die wirtschaftliche Bedeutung dieser Gemeinde mit ihren 1300 Einwohnern ist nicht zu unterschätzen“, erklärte der damalige

Sparkassenpräsident.

Bereits vor 150 Jahren gehörten Niederdorf und das Hochpustertal bekanntlich zu den Pionier-Regionen des Tiroler Fremdenverkehrs. Das Dorf lag inmitten einer waldigen Landschaft mit zahlreichen Heilbädern in seiner Umgebung. Seit damals bietet es außerdem unmittelbaren Zugang zur bizarren Schönheit der Sextner und Pragser Dolomiten, die seit 1869 von mutigen Alpinisten erschlossen wurden. Seine Landschaft war Quelle der Inspiration für Maler und Musiker, ein Treffpunkt für prominente Urlauber aus den Zentren der Monarchie.

Gegenwärtig ist Niederdorf mit seiner Umgebung ein wirtschaftlich auf-

strebendes Gebiet. Demzufolge und aufgrund des großen Anklangs von Seiten der einheimischen Bevölkerung hat die Sparkasse ihre Geschäftsstelle in größere Räumlichkeiten verlegt. In einem moderneren und angenehmeren Umfeld kann den Kunden der gewohnte Service in verbesserter Form angeboten werden.

Die neue Geschäftsstelle ist ebenfalls mit einem Kundenparkplatz, sowie mit einem Bancomatgerät ausgestattet, bei dem rund um die Uhr Bargeld behoben werden kann. Seit 1997 gehört Celso De Martin zur Belegschaft der Sparkasse. Er ist mittlerweile zum Direktor der Geschäftsstelle aufgerückt. Die Sparkasse in Niederdorf ist zudem personell verstärkt worden: Dem Direktor zur Seite stehen nämlich als neue Mitarbeiter Frau Verena Widmair und Herr Georg Amhof. Gleich geblieben sind die Adresse (Frau-Emma-Straße 8) und die Telefonnummer (0474/74-55-18).

Celso De Martin

Kaufleute

Karl Egarter als Ortsobmann bestätigt

Im Rahmen der Ortsversammlung des Verbandes für Kaufleute und Dienstleister in Niederdorf wurde Karl Egarter als Ortsobmann bestätigt. Er wird die nächsten vier Jahre die wirtschaftlichen Geschicke der Kaufleute und Dienstleister vor Ort begleiten. Als Delegierter zur

Hauptversammlung wurde Alexander Hofer gewählt. Der Bezirksleiter des Verbandes Pustertal, Peter Zelger, gratulierte Egarter zur Wahl und dankte ihm für den bisherigen Einsatz.

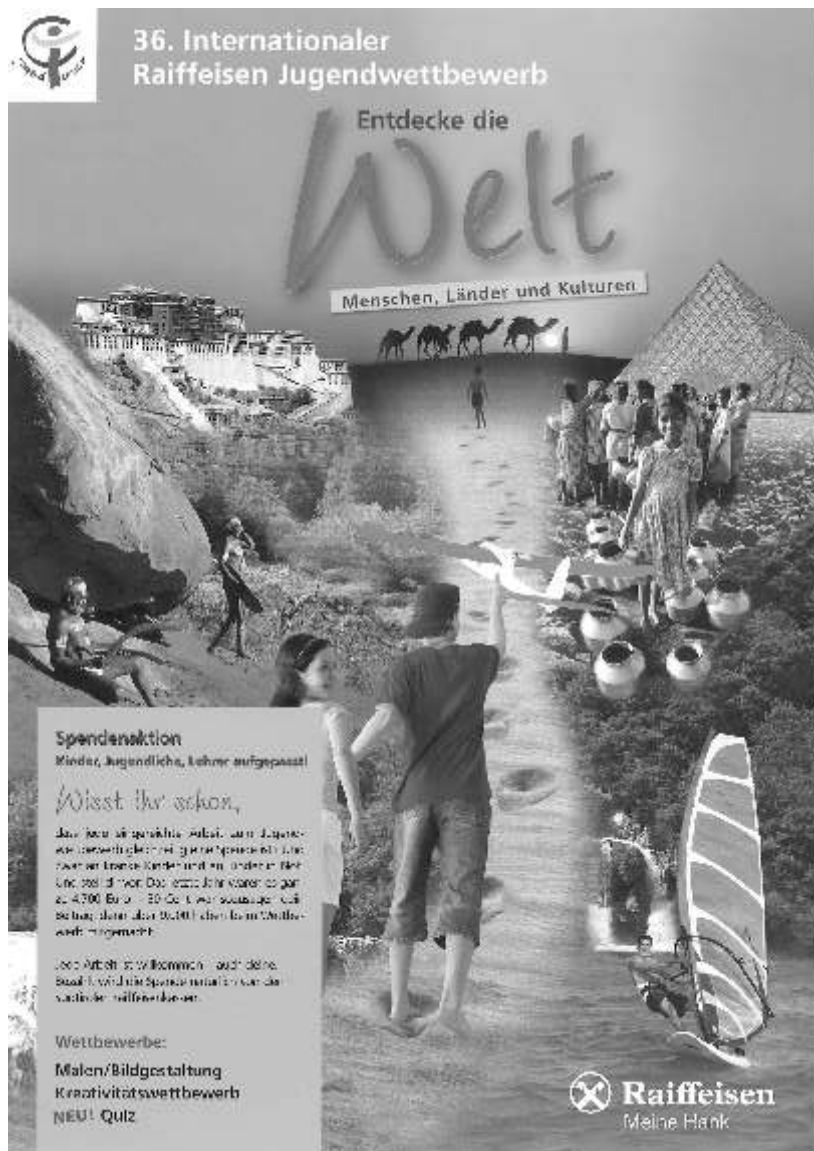


BANK THE FUTURE (BTF)

Bank the Future spricht Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren an. Bei Kontoeröffnung erhalten diese Kunden von der Raiffeisenkasse ein schönes Geschenk, sämtliche Spesen im Zusammenhang mit der Kontoführung werden von der Raiffeisenkasse übernommen. Mit den periodisch erscheinenden BTF-News und dem Magazin BTF-Plus erhalten die Kunden zudem viele nützliche Informationen und Tipps rund ums Geld

Bank-The-Future-Gewinnspiel, wobei die Teilnehmer Fragen zum Thema "Sparen und Anlegen" zu beantworten hatten. Zu den glücklichen Gewinnern zählte auch ein BTF-Kunde der Raiffeisenkasse Niederdorf, nämlich Shpetim Raci. Ihm konnte ein MP3-Player überreicht werden.

Raiffeisekasse Niederdorf



36. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb “Entdecke die Welt”

Malen und Bildgestaltung

Gruppe I: 1. und 2. Klasse Grundschule

Male ein Bild, das zeigt, was dich an Menschen und Kulturen fasziniert.

Gruppe III: 1., 2. und 3. Klasse Mittelschule

Kreativitätswettbewerb

Gestaltet ein Projekt zum Thema: Entdecke die Welt

Gruppe III: 1., 2. und 3. Klasse Mittelschule

Tolle Sachpreise zu gewinnen!

Abgabetermin 11. April 2006

Bauernbund Niederdorf

Lehrfahrt ins Tauferer Ahrntal

Der Ortsbauernrat Niederdorf hat am Samstag, 3. Dezember 2005, eine Lehrfahrt organisiert, die ins Tauferer Ahrntal führte. Wie in den letzten Jahren, wurden auch heuer wieder die Toblacher Bauern eingeladen, sich an dieser Fahrt zu beteiligen.

So starteten insgesamt 37 Personen bei starkem Schneefall nach Steinhaus/Ahrntal zum „Moserhof“, einem Bio-Milchviehbetrieb mit Freiland-Legehennen- und Weidegänsehaltung. Der Landwirt Michael Oberhollenzer führte uns durch seinen Betrieb und erzählte über seine Tätigkeit. Die Biomilch wird zu einem guten Preis an den Sterzinger Milchhof geliefert. Die Geflügelhaltung wird im Rahmen der Direktvermarktung betrieben. Kunden sind Private, Metzgereien, Gast- und Handelsbetriebe, die entweder direkt ab Hof kaufen oder die Produkte geliefert bekommen. Geschätzt wird hierbei besonders, dass die Eier, die Hennen und die Gänse - diese werden als sogenannte „Martinsgans“ im Herbst verkauft - von einem einheimischen Bauern stammen und artgerecht gehalten werden. Die Qualität und Frische der Produkte sprechen natürlich auch noch für sich.

Im Ahrntal gibt es die Vermarktungsplattform „Ahrntal Natur“, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, einheimische bäuerliche Produkte von Bauern einzukaufen und damit Betriebe im Gastgewerbe, Handel und auch Private zu beliefern. Auf Anfrage werden zu verschiedenen Anlässen mit diesen Produkten auch Bauernbuffets vorbereitet.

Die Gruppe arbeitet jetzt schon seit sieben Jahren zusammen und konnte bisher sehr gute Erfolge erzielen. Michael Oberhollenzer ist seit Beginn bei dieser Gruppe dabei und ist jetzt eine der führenden Kräfte von „Ahrntal Natur“.



Die Teilnehmer an der Lehrfahrt ins Tauferer Ahrntal

Weiter ging es dann nach Ahornach/Sand in Taufers zum Gasthof „Moosmair“, wo wir zu Mittag gegessen haben. In Form eines Buffets konnten Produkte, die von „Ahrntal Natur“ angeboten werden, verkostet werden. Das fand bei den Teilnehmern großen Anklang und löste auch Bewunderung aus.

Als Nächstes stand die Besichtigung der Hofkäserei „Neuhaus“ des Lambert und der Kristl Weitlaner auf dem Programm. Lambert hat schon im Gasthof „Moosmair“ einiges über den Hof, die Käserei und auch über die Überlegung, wie es zur eigenen Produktverarbeitung gekommen ist, erzählt. Auch dieser Hof ist neben dem Direktverkauf ab Hof ein Lieferant der Vermarktungsplattform „Ahrntal Natur“.

Auf dem Hof werden im Jahr durchschnittlich 90.000 l Milch zu Käse verarbeitet, eine beeindruckende

Menge. Die Kunden schätzen die gute Qualität und so ist der Absatz der Produkte gesichert. Die Wertschöpfung von 1 Liter verarbeiteter Milch ist dabei um ein Vielfaches höher als beim Verkauf des Rohproduktes.

Nach der Besichtigung des Stalles, der Käserei und des kleinen Hofladens ging die Fahrt weiter nach St. Georgen/Bruneck zum „Treyackerhof“ des Michael Treyer. Dort stand die Besichtigung des Fleckviehbetriebes mit Außenklimastall und des Hofladens auf dem Programm. Der Hofeigentümer hat uns seinen Betrieb vorgestellt, der 13 ha Futterfläche hat (Mais, Dauer- und Kunstwiesen) und 14 ha Wald. Er hält 22 Kühe und 15 bis 20 Stück Jungvieh. Alle Tiere werden in einem Stall im Freien gehalten, der teilweise überdacht ist und fast gänzlich in Eigenregie vom Bauern und seinem Vater errichtet wurde.

Im Hofladen des Treyackerhofes ha-

ben viele die Gelegenheit genutzt, landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte, die am Hof erzeugt werden, zu kaufen.

Als Abschluss der Lehrfahrt fand man sich noch im Gasthof „Alte Goste“ zu einem gemütlichen Törggelen ein.

Die Bauernbundfunktionäre hoffen, dass für alle Teilnehmer an dieser Lehrfahrt etwas Interessantes dabei war. Es war ein Tag mit vielen Eindrücken, Informationen und neuen Ideen - besonders im Bereich der Direktvermarktung, die sich im Pustertal, besonders im Raum Tauferer

Ahrntal, schon recht gut durchgesetzt hat.

Margit Rainer

Ortsbäuerinnenrat Niederdorf

Lehrfahrt der Bäuerinnen

Die Niederdorfer und Pragser Bäuerinnen haben auch 2005 gemeinsam eine Lehrfahrt organisiert. Ziel war es, die landwirtschaftliche Tätigkeit im Obst- und Weinbau näher kennen zu lernen. So starteten Ende September 34 Personen ins Burggrafenamt, genauer gesagt nach Marling.

Dort wurde als Erstes die Obstgenossenschaft besichtigt, deren Obmann die Gruppe durch die Genossenschaft führte und über Sortierung, Verarbeitung und natürlich auch über die Vermarktung der dort angelieferten Äpfel berichtete. Nicht alle Bauern liefern an die Genossenschaft. Es gibt in Marling auch einen in regelmäßigen Abständen stattfindenden Bauernmarkt, wo Direktvermarkter ihre Bioprodukte den Konsumenten zum Kauf anbieten.

Anschließend wurde im Restaurant „Gerta“ in Marling zu Mittag gegessen.

Nachmittags wanderte die Gruppe durch den Apfel- und Weinlehrpfad des „Oberscherer-Hofes“. Der Eigentümer Mathias Lamprecht machte die Führung und berichtete über den Apfel- und Weinanbau. Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert und wurden vor Ort über die Arbeitsweise, den Arbeitsaufwand und -ablauf dieser landwirtschaftlichen Tätigkeit informiert. Die Möglichkeit, dann selbst Äpfel und Trauben zu pflücken und zu erwerben, ist bei



Die Teilnehmer an der Lehrfahrt nach Marling mit Landtagsabgeordneten Sepp Lamprecht

allen sehr gut angekommen.

Die Brettlmarende wurde später im Lahnerhof des Landtagsabgeordneten Sepp Lamprecht serviert. Der Lahnerhof ist ein Obst- und Weinbaubetrieb mit Geschichte. Das historische Hofgebäude stammt aus dem 12. Jahrhundert. Im Zuge der schonend durchgeführten Sanierungs- und Umbauarbeiten wurde in der alten Waschküche eine Hofbrennerei errichtet und damit ein altes Brennrecht aus der Zeit Maria Theresias wiederbelebt. Nach alter Tradition werden nun edle Tropfen aus ver-

schiedenen Obst-, Trauben- und Beersorten destilliert. Dieses Verfahren des Schnapsbrennens wurde der Gruppe vor Ort erklärt. Die heute landesweit bekannte Schnapsbrennerei wurde mit besonderer Sorgfalt und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Die besondere Atmosphäre im gemütlichen Verkostungsraum und die kompetente Führung machten den Abschied schwer, sodass man erst zu später Stunde die Rückkehr nach Niederdorf und Prags antrat.

Margit Rainer

Krippenfreunde Niederdorf

Vollversammlung - Ausschuss für die nächsten 5 Jahre bestätigt



Am 8. Dezember 2005 versammelten sich die Mitglieder der Krippenfreunde Niederdorf im Altersheim der Von-Kurz-Stiftung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte Obmann Johann Plack auch den Bürgermeister von Niederdorf, Herrn Dr. Johann Passler, den Obmann der Raiffeisenkasse Niederdorf, Herrn Erwin Ploner, die Vorsitzende des Bildungsausschusses, Frau Ingrid Wisthaler, sowie den Ortspfarrer und geistlichen Assistenten der Krippenfreunde, Herrn Franz König, begrüßen.

Jahresrückblick

In seinem Jahresrückblick konnte Obmann Plack Johann auf ein sehr tätigkeitsreiches Jahr zurückblicken. So wurde in Zusammenarbeit mit der Grundschule Niederdorf ein Kurs für Schatullenkrippen angeboten, an dem sich 15 Kinder mit den Lehrpersonen Pepi Fauster und Brigitte Hainz beteiligten. In den Kindern sollte bei diesem ersten Schnupperkurs die Freude am Krippenbauen

geweckt werden, und das Ergebnis dieses Kurses konnte sich wirklich sehen lassen: es waren kleine „Schmuckstückchen“, die von Pfarrer Franz König im Anschluss an die Vollversammlung gesegnet wurden und die die Kinder dann zu Hause unter den Weihnachtsbäumen aufstellen konnten.

Weiters konnte im abgelaufenen Jahr das wohl größte Projekt in der erst kurzen Vereinsgeschichte der Krippenfreunde Niederdorf abgeschlossen werden: eine Großkrippe für das Altersheim der Von-Kurz-Stiftung in Niederdorf.

Großkrippe für das Altersheim

Nach 2 jähriger Bauzeit konnte die Krippe fertig gestellt und im Altersheim aufgebaut werden. Dort wird sie nun alle Jahre nicht nur die Bewohner und Mitarbeiter des Altersheimes in der Zeit von Weihnachten bis Lichtmess erfreuen, sondern sie kann auch von der gesamten Dorfbewölkerung sowie von Gästen besich-

tigt werden. Und bereits heuer hat die Krippe bei allen Besuchern und Heimbewohnern großen Anklang gefunden. Auch die Verbandsleitung der Südtiroler Krippenfreunde war voll des Lobes für die perfekte Ausführung der Großkrippe.

Die Figuren für die Großkrippe wurden dankenswerterweise vom Verband der Südtiroler Krippenfreunde zur Verfügung gestellt und haben bereits eine lange Reise hinter sich. Es sind dies Figuren aus Gips, welche aus Portugal stammen, längere Zeit im Krippenmuseum in München standen, dann vom bayrischen Krippenverband als Geschenk an die Südtiroler Krippenfreunde weitergegeben wurden und nun schon seit einiger Zeit auf ihren gemeinsamen „Einsatz“ warteten.

Es war nicht einfach, zur Figurenhöhe von 38 cm die richtige Proportion und Größe der Krippe zu finden. Im Nachhinein kann man sagen, es war ein richtiger Glücksfall für die Krippenfreunde Niederdorf, diese Figuren kostenlos erhalten zu haben. Frau Margarete Andergassen Graf, Ver-



Die Schatullenkrippen, gebastelt von den Kindern der Grundschule Niederdorf

bands-Geschäftsführerin der Südtiroler Krippenfreunde, möchten wir in diesem Zusammenhang persönlich sehr herzlich danken. Bedanken möchten wir uns weiters noch bei allen Gönnern, welche durch ihre finanzielle Unterstützung das Zustandekommen dieser Krippe überhaupt ermöglicht haben: dem Verband der Krippenfreunde Südtirols, der Gemeindeverwaltung Niederdorf, der Raiffeisenkasse Niederdorf, der Sonderverwaltung Fraktion Niederdorf, dem Bildungsausschuss Niederdorf und der KVV-Ortsgruppe Niederdorf.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang natürlich die Leistung derer, die die Krippe geplant und schlussendlich auch realisiert haben. Die Ausschussmitglieder der Niederdorfer Krippenfreunde, Plack Johann, Fauster Anton, Obersteiner Stefan Andreas, Stanzl Hermann, Ortner Hans, Irenberger Philipp haben sich in den letzten 2 Jahren hauptsächlich auf dieses Projekt konzentriert. Ihnen gilt wohl der größte Dank, denn ohne ihren unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz wäre dieses Projekt wohl nicht realisierbar und vor allem nicht finanzierbar gewesen.

Besonders bedanken möchten sich die Vorstandsmitglieder der Krippenfreunde Niederdorf bei Marianna Fauster, welche durch ihren intensiven Einsatz wesentlichen Anteil am guten Gelingen dieses ersten großen Werkstücks der Krippenfreunde Niederdorf hat. Sie hat die Krippe gefasst, den Hintergrund gemalt und auch sonst überall mitgeholfen, wenn es um Ideen und deren Umsetzung ging, wenn es eine ruhige und geschickte Hand brauchte.

Ausschuss Neuwahl

Im Rahmen der Vollversammlung der Krippenfreunde wurde der gesamte Ausschuss per Akklamation in seinem Amt für die nächsten 5 Jahre bestätigt. Als Schriftführer und Kassier

wurde Dietmar Bacher in den Ausschuss kooptiert. Der Ausschuss setzt sich also aus folgenden Personen zusammen:

Obmann:

Johann Plack

Obmann Stellvertreter:

Anton Fauster

Geistlicher Assistent:

Hochw. Pfarrer Franz König

Schriftführer-Kassier:

Dietmar Bacher

Beiräte:

Philipp Irenberger

Andreas Stefan Obersteiner

Hans Ortner

Hermann Stanzl

Segnung und Übergabe der Großkrippe

Im Anschluss an die Vollversammlung wurden die Krippen im Rahmen eines Rorateamtes von Hochw. Pfarrer Franz König gesegnet, und die Großkrippe wurde von Obmann Johann Plack offiziell an das Altersheim der Von-Kurz-Stiftung übergeben. Der Präsident der Von-Kurz-Stiftung, Pallhuber Manfred, nahm die Krippe mit großer Freude entgegen und wünschte sich, dass die Krippe nicht nur den Heiminsassen und Mitarbeitern im Altersheim, sondern auch den Besuchern und der gesamten Dorfbevölkerung in der vorweihnachtlichen Zeit Freude bringen möge.

Die Krippenfreunde bedanken sich recht herzlich bei der Altersheimleitung für die zuvorkommende Gastfreundschaft, die wir besonders am 8. Dezember 2005 genießen durften, für den großzügigen finanziellen Beitrag für die Großkrippe, sowie für das sehr feine und reichliche Buffet. Ein besonderer Dank gilt auch dem Verwaltungsdirektor Hubert Brunner, der Heimleiterin Doris Taferner, dem gesamten Personal der Küche, den Bedienungen sowie dem Hausmeister Ortner Andreas für ihren Einsatz und ihr Entgegenkommen.

Tätigkeitsvorschau

Auch für das heurige Jahr ist wiederum ein Krippenbaukurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geplant. Bei der Krippe der Pfarrkirche wird das eine oder andere repariert und die Beleuchtung erweitert. Weiters werden sich die Krippenfreunde Niederdorf aktiv am Aufbau des Bezirkes Pustertal im Verband der Krippenfreunde Südtirols beteiligen. Der Bezirk Pustertal im Verband der Krippenfreunde Südtirols ist einer der ersten Bezirke, der seine Arbeit aufgenommen hat.

Johann Plack



Die Moarschaft von KVV und Krippenfreunden bei der gewonnenen Marende

Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf „Klares Auge, feste Hand, schützen dich Tirolerland!“



Von links nach rechts: Hauptmann Richard Stoll, Guardian Pater Martin Bichler, Historiker Dr. Egon Kuehbach und Bezirkskurat Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger

Ganz unter diesem Motto stand die 2. Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ Niederdorf, die am Freitag, 13. Jänner 2006, im „Gasthof Weiherbad“ abgehalten wurde. Hauptmann Richard Stoll begrüßte alle aktiven und unterstützenden Mitglieder und besonders die zahlreich erschienenen Ehrengäste, unter ihnen Bezirkskurat und Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger und Guardian Pater Martin Bichler vom Franziskanerkloster Innichen, Bürgermeister Dr. Johann Passler, Gemeindefarzt Dr. German Gasser, Historiker Dr. Egon Kuehbach und Hauptmann Alois Schneider als Vertreter des Schützenbezirkes Pustertal.

Nach dem gemeinsamen Totengedenken stand der Tätigkeitsbericht auf dem Programm. Der Hauptmann erinnerte an die wichtigsten Ausrückungen und Ereignisse des abgelaufenen Jahres. Den Höhepunkt stellte das großartige Wiedergründungsfest

im vergangenen Juli dar, an dem insgesamt 100 Fahnenabordnungen und 1500 Schützen und Musikanten teilgenommen hatten. Ebenfalls ist es gelungen, das Niederdorfer Schützenwesen in Buchform zu präsentieren. Als Autor konnte der bekannte Historiker Dr. Egon Kuehbach gewonnen werden. Alle waren sehr beeindruckt und erstaunt über die so zahlreichen Aktivitäten im kirchlichen und weltlichen Bereich, aber auch in kultureller, sozialer und sportlicher Hinsicht hat sich viel getan. Sämtliche Ehrengäste überbrachten in ihren Grußbotschaften ihre Hochachtung und ihren Respekt und wünschten der Kompanie für

die Zukunft viel Kameradschaft und Einsatz für unsere gemeinsame Heimat Tirol.

Ein besonderes Ereignis der Jahreshauptversammlung war die Aufnahme von vier jungen Mitgliedern, Matthias Bachmann, Hubert Burger, Günther Kamelger und Stefan Tschurtschenthaler. Die Schützenkompanie zählt zurzeit 36 aktive Mitglieder, 1 Ehrenmitglied und 31 unterstützende Mitglieder. Das Durchschnittsalter beträgt 38,5 Jahre.

Nach einer gemeinsamen Vorschau auf das Schützenjahr 2006, das wieder sehr intensiv wird, wurden Herrn Bürgermeister Dr. Johann Passler, Herrn Helmuth Titz und Frau Frieda Burger passende Geschenke überreicht, als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die geleistete Unterstützung und Hilfe. Mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne und bei gemütlichem Beisammensein klang die feierliche Vollversammlung aus.

Marlene Hofer



Von links nach rechts: Vertreter des Schützenbezirkes Pustertal Hauptmann Alois Schneider, Oberjäger und Schießbeauftragter Josef Burger, Schriftführerin Marlene Hofer, Hauptmann Richard Stoll

65 Jahre Öffentliche Bibliothek in Niederdorf

Seit Jahren versteht sich die Öffentliche Bibliothek als Ort der Begegnung, der Beratung, des Meinungsaustauschs, als Treffpunkt für Jung und Alt zum Bücherausleihen und Spielen. Sie ist ein wichtiger Informant und Kulturträger im Dorf. Anlässlich der Jahreshauptversammlung Ende Jänner 2006 wurde ein ausführlicher Tätigkeitsbericht vorgelegt, ein Rückblick getan auf das abgelaufene Jubiläumsjahr 2005 und Weichen gestellt für die zukünftige Arbeit in der Bibliothek.

Bei einem Bestand von 7.422 Medien wurden von 497 Lesern insgesamt 10.201 Entlehnungen getätigt. Neben dem normalen Bibliotheksbetrieb wurden im Laufe des vergangenen Jahres zahlreiche Aktionen angeboten und erfolgreich durchgeführt. (Spieleturniere, Familienquiz, Bü-

chertische, Märchenstunde usw.). Als Höhepunkte können der Jubiläumsnachmittag am 22. Oktober im Hotel Emma mit den „Obopuschtra Gitschn“ und der Adventnachmittag im Altersheim mit den „Oberpustertaler Sängern“ bezeichnet werden. Zur Führung der Bibliothek wendete man ca. 11.400 Euro auf, wovon der Anteil für bibliotheksspezifische Aufgaben (Ankauf Bücher, Zeitschriften, Buchpflege, Aktionen) 7.500 Euro = 66 % ausmachte und für die Raum- und Verwaltungskosten 3.900 Euro = 34 % bereitgestellt werden mussten. Da alle Mitarbeiter ausschließlich ehrenamtlich für die Bibliothek in kirchlicher Trägerschaft arbeiten, brauchte für Personalspesen keine Auszahlung getätigt werden. Die finanzielle Absicherung garantierten dankenswerterweise Beiträge der Pfarrei, des Landes, der Gemeinde und Fraktion sowie ganz be-

sonders des Hauptsponsors Raiffeisenkasse Niederdorf. Zur Zeit sind in der Bibliothek Spieleturniere im Gange mit 23 Kindern beim Biblio-Würfelspiel und 36 Teilnehmern beim 2. Rommé-Turnier.

In der Jahreshauptversammlung wurden neben der Genehmigung aller Abschlussrechnungen auch der Bibliotheksrat für die nächsten 5 Jahre neu bestellt, der Mietvertrag im Stiftshaus für weitere 9 Jahre verlängert sowie eine überarbeitete Benutzungsordnung für die Leser genehmigt, die mit März in Kraft tritt.

Seiwald Josef

Die Verantwortlichen in der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf ab Jänner 2006

Pfarrer Franz König

Vorsitzender des Bibliotheksrates und gesetzlicher Vertreter der Öffentlichen Bibliothek Niederdorf

Golser Hildegard Ortner

Bibliotheksrat und stellvertretende Vorsitzende

Gasser Elfriede Blumauer

Bibliotheksrat und Vertreterin des Pfarrgemeinderates
Verantwortliche für religiöse Medien

Taschler Daniela

Bibliotheksrat und Vertreterin der Grundschule

Stoll Martin

Bibliotheksrat und Vertreter der Gemeinde

Innerkofler Herlinde Tempele

Bibliotheksrat und Vorsitzende der Rechnungsprüferkommission

Trenker Gertraud Obersteiner

Bibliotheksrat und Mitglied der Rechnungsprüferkommission

Wurzer Manuela Bacher

Bibliotheksrat und Mitglied der Rechnungsprüferkommission

Seiwald Pepi

Bibliotheksleiter

Burger Johanna

Vertreterin im Bildungsausschuss

Ständige Mitarbeiterinnen in der Bibliothek:

Steger Marion

Burger Johanna

Kamelger Claudia

Fauster Patrizia

Ortner Patrizia

Forget Madonna

Ein Theaterstück zum Thema "Schönheitswahn, Starkult und die Lust, den eigenen Weg zu gehen"

Szene aus dem Theaterstück "Forget Madonna"



Jedes Jahr stellt das Amt für Jugendarbeit ein „Jugend-Kultur-Programm“ zusammen, aus dem sich die Jugendgruppen des Landes eine Veranstaltung aussuchen können.

Ziel der Initiative „Jugend-Kultur-

Programm“ ist es, kulturelle Angebote für Jugendtreffs und Jugendgruppen verfügbar zu machen, die einerseits ein bestimmtes Niveau gewährleisten und andererseits aufwendige Organisation und Kosten abnehmen. Die Jugendgruppe Niederdorf hat aus dem „Jugend-Kultur-Programm“ 2006 das Theaterstück „Forget Madonna“ ausgesucht, das am 8. Februar im Jugendzentrum INSIDE aufgeführt wurde.

Das Theaterstück wurde von Beate Albrecht geschrieben, produziert und auch aufgeführt. Ihre Professionalität war unverkennbar.

Das Theaterstück handelt von zwei Freundinnen, die in ihrem Wesen

sehr unterschiedlich sind. Die eine ist wild und frech, die andere überlegt und diszipliniert. Gemeinsam haben sie einen Traum: Einmal im Leben etwas Besonderes zu sein! Gewissermaßen wie Madonna, die „ihr Ding macht“ und von vielen Menschen geliebt wird.

Der aufreibende Versuch, ihrem Idol nachzuahmen, lässt die beiden mehr über sich selbst erfahren. Themen wie die erste Liebe, Eifersucht, die Sehnsucht nach einem wilden Leben, aber vor allem ihre persönlichen Fähigkeiten und Stärken werden offenkundig. Dabei erkennen die zwei Freundinnen die Wahrheit des Sprichwortes „Nobody is perfect“!

Silvia Hintner

Blickpunkt Jugend Niederdorf

Jugendarbeit im Dorf ist kein leichtes Unterfangen, aber, wie jemand einmal gesagt hat, sie ist „Schule für das Leben“ und lernen kann man dabei einiges!

An die Jugendgruppe werden verschiedene Erwartungshaltungen herangetragen. Der Herr Pfarrer freut sich über kirchliche Jugendarbeit, die Gemeinde will den Jugendtreff gut verwaltet wissen. Dann gibt es auch noch die Schule und die Arbeit, die von den Mitgliedern der Jugendgruppe einiges abverlangen. Welche Prioritäten sollen gesetzt werden? Es ist wahres Zeitmanagement, alles unter einen Hut zu kriegen.

Jugendarbeit läuft heutzutage sehr professionell ab. Es gibt regelmäßige Sitzungen, an denen meist auch die Gemeindereferentin und die Jugendreferentin des Jugenddienstes Hoch-

pustertal teilnehmen. Beide Referentinnen wissen um das Bemühen der Jugendgruppe und sehen auf der anderen Seite auch die Schwierigkeiten und Grenzen, an die man in der Jugendarbeit stößt.

Dennoch ist Jugendarbeit außergewöhnlich und aufregend. Man erlebt dabei viel Schönes, und manchmal wird die geleistete Arbeit auch gewürdigt. Wenn Bestätigungen eintreffen, ist es angenehm mit anzusehen, wie sich Freude in den Gesichtern der Jugendgruppe breit macht, da die Früchte ihrer Arbeit sichtbar wurden.

An dieser Stelle geht ein großer Dank an die Mitglieder der Jugendgruppe Niederdorf, die ständig darum bemüht sind, sich neu zu erfinden und ihre Arbeit voranzutreiben.

Bettina Wisthaler (Vorsitz), Victoria

Lahner (Vize-Vorsitz), Vera Kammerer (Kassier), Manuela Kirchler (Schriftführerin), Ruben Elli und Laura Sommadossi geben ihr Bestes, um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Vielleicht gibt es in Niederdorf weitere Jugendliche, die bereit sind, ihre Ideen einzubringen und umzusetzen? Vielleicht gibt es noch Jugendliche, die bereit sind, Verantwortung für sich selbst, den Jugendtreff und die Jugendarbeit im Dorf zu übernehmen? Sollte dies der Fall sein, genügt ein Anruf bei Bettina oder im Jugenddienst (0474 97 26 40, MO-FR 14.00-18.00 Uhr)!

Silvia Hintner

Pädagogische Mitarbeiterin
Jugenddienst Hochpustertal

Young-Net - Das junge Internetmagazin

3 Jahre - 2 Millionen Zugriffe - 1 Erfolgsrezept

2 Millionen Seitenzugriffe, 3000 Artikel und 9000 Kommentare:

Das ist YoungNet, das junge Internetmagazin.

hin zu Musik, Film und Internet. Dies ist die Bilanz, die YoungNet anlässlich des dritten Geburtstags ziehen kann.

Der Erfolg beruht darauf, dass das Internetmagazin Südtirols Jugendlichen einen virtuellen Raum bietet,

den sie selbst frei gestalten und wo sie sich ungehindert austauschen können.

YoungNet wurde im Laufe der Zeit mit weiteren Besonderheiten ergänzt.

So erzählt z. B. Landeshauptmann Luis Durnwalder in der Interview-Reihe „YoungNet VIPs“, dass er in der Lie-

be ein Spätzünder war und eigentlich ins Kloster gehen wollte. Die Landtagsabgeordnete Julia Unterberger verrät, dass sie schon als 15-Jährige eine Feministin im Hippie-look war.

Die Mitfahrzentrale für Südtiroler Studenten mit konstant 60 bis 70 Einträgen ermöglicht es den Jugendli-

chen, schnell und unkompliziert Mitfahrgelegenheiten zu finden.

Der „YoungNet-Eventkalender“ sorgt dafür, dass die Jugendlichen „up to date“ sind, und die „YoungNet-Newsletter“ versorgt alle mit dem druckfrischen Kinoprogramm für das Wochenende.

Alle fleißigen User werden monatlich mit tollen Preisen (wie z. B. Konzertkarten für Bon Jovi und Eros Ramazzotti, CDs, Kinokarten, Theaterkarten, etc.) belohnt.

Aber auch für die schwierigen Umstände im Leben bietet „YoungNet“ den Jugendlichen Hilfe. Zum einen gibt es eine Kummerbox (in Zusammenarbeit mit Young+Direct), und zum anderen einen Infobereich, der über sämtliche soziale Einrichtungen im Land informiert.

Zusätzlich zu diesen Angeboten erwartet im neuen Jahr die Jugendlichen ein besonderes Highlight: das „YoungNet-Festival“. Mehr darüber wird auf www.youngnet.it verraten.

YoungNet ist ein Projekt der Jugenddienste Südtirols, mit freundlicher Unterstützung der Südtiroler Sparkasse, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und des Amtes für Jugendarbeit.

Zwei Millionen Mal surfen Südtiroler Jugendliche auf www.youngnet.it, schreiben selbst über 3000 Artikel und diskutieren in 9000 Kommentaren heftig miteinander. Die aufgegriffenen Themen reichen von Liebe, Freundschaft und Sexualität über Religion und Gesellschaftspolitik bis

Südtiroler Prominente und ihre wilden jungen Jahre

Was war die größte Jugendsünde von Landeshauptmann Luis Durnwalder? Wie alt war Sabina Kasslatte-Mur bei ihrem ersten Kuss? Kann sich Julia Unterberger noch an die peinlichste Situation ihrer Jugendzeit erinnern? Haben Drogen in der Jugendzeit von Norbert Rier eine Rolle gespielt? Was war das schlimmste Erlebnis in der Schule für Sepp Mess-

ner-Windschnur? Diese und noch weitere spannende Geschichten über die wilden jungen Jahre Südtiroler Prominente gibt es ab sofort in der neuen Interviewreihe „YoungNet-VIPs“ auf www.youngnet.it.

Jede Woche beleuchtet das junge Internetmagazin der Jugenddienste Südtirols www.youngnet.it exklusiv

die wilde Jugendzeit einer Südtiroler Persönlichkeit. Mit 15 interessanten Fragen versucht YoungNet herauszufinden, wer eine oder mehrere „Leichen im Keller“ verborgen und wer aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt hat. Dank dieser neuen Interview-Reihe wird nichts im Dunkeln bleiben.

Jugenddienst Hochpustertal

www.youngnet.it
beinside



KVW-Ortsgruppe Niederdorf

Vereinspreiswatten



Schachclub gegen Kirchenchor

Die KVW-Ortsgruppe Niederdorf organisierte am 29.01.2006 ein Vereins-Preiswatten, welches im Altersheim Niederdorf der „Von-Kurz-Stiftung“ ausgetragen wurde. Zur Einschreibung um 12.30 Uhr erschienen die Vertreter verschiedenster Vereine. 22 Wattpaare schrieben sich in das Turnier ein. Der KVW-Ortsobmann Philipp Irenberger begrüßte die Teilnehmer und wünschte allen viel Glück beim Spiel. Schon bald wurde

in den gemütlichen Stuben des Altersheims um die Wette geboten, gezockt und vielleicht auch ein bisschen geschwindelt, den ganzen Nachmittag lang. Bei diesem angeregten Spiel verflogen die Stunden in Windeseile, bis am Abend endlich die Gewinner feststanden. Vor der Preisverteilung wurde noch ein gemeinsames Abendessen, es gab Hirtenmaccheroni mit Salat, eingenommen.

Nachstehend die vier Erstplatzierten:

1. AVS

Hofer Andreas / Stofner Anton

2. Schachclub

Girardelli Daniel / Kamelger Ewald

3. Fahnenträger

Kuenzer Josef / Gruber Josef

4. Pfarrgemeinderat

Franz König / Girardelli Elio

Keiner der Teilnehmer ging leer aus, denn für alle 22 Wattpaare gab es einen Preis. An dieser Stelle sei den großzügigen Sponsoren gedankt, welche bei der Veranstaltung namentlich genannt wurden, hier jedoch nicht alle aufgezählt werden können. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Verwaltung des Altersheimes, welche netterweise die Räumlichkeiten für dieses Vereinspreiswatten zur Verfügung gestellt hat.

Die gelungene Veranstaltung wurde mit einer Verlosung, welche bei allen Anwesenden großen Anklang fand, abgeschlossen.

Philipp Irenberger

Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende

Am 17.12.2005 fand im Raiffeisen-Kulturhaus in Niederdorf eine Weihnachtsfeier für Senioren und Alleinstehende statt. Diese wurde von der KVW-Ortsgruppe veranstaltet und erfreut sich stets großer Beliebtheit. Nach Eintreffen der Gäste um 15.00 Uhr begrüßte der KVW-Ortsobmann Philipp Irenberger die Gäste sowie die Ehrengäste den Bürgermeister Dr. Johann Passler und den Pfarrer Franz König. Er bedankte sich bei der Raiffeisenkasse Niederdorf, bei der Gemeindeverwaltung,

sowie bei der Fraktion Niederdorf für die freundliche und großzügige Unterstützung. Daraufhin richtete auch der Bürgermeister Dr. Johann Passler einige Grußworte an die Gäste, und Pfarrer Franz König hielt eine kurze Andacht. Weiters wurde ein besinnlicher Text, passend zur Vorweihnachtszeit, vorgetragen, und als Höhepunkt führten die Kinder der Grundschule Toblach ein Adventsspiel vor. Die besinnliche Feier wurde von den „Gottshausa Sängerinnen“ aus Prags mit besinnlichen Advents-

liedern umrahmt. Und zum Abschluss wurden den Gästen Hauswurst mit Kraut, Kekse und Panettone serviert.

An dieser Stelle sei der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung für deren Beiträge gedankt, sowie der Raiffeisenbank Niederdorf, welche das Kulturhaus für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat.

Philipp Irenberger

Altersheim „Von-Kurz-Stiftung“ Niederdorf Rückblick auf ein Jahr Freiwilligenarbeit

Im Frühjahr 2005 startete die Von-Kurz-Stiftung Niederdorf eine neue Initiative zur Eingliederung von Freiwilligen in das Altersheim. Durch das Engagement von freiwilligen Helfern erhoffte man sich eine Steigerung der Wohn- und Lebensqualität. Außerdem sollten die Freiwilligen mithelfen, Verbindungen nach außen und vor allem Kontakte zur Herkunftsgemeinde der Heimbewohner herzustellen.

Um die Freiwilligen in das Alltagsgeschehen gut einzubinden, beschloss man, zuerst „Richtlinien zur Integration von Freiwilligen“ zu erstellen und dann Personen aus den fünf konventionierten Gemeinden anzuwerben. Mittlerweile arbeiten 16 Freiwillige im Altersheim mit. Sie kommen in regelmäßigen Abständen und erweitern durch ihr Engagement und ihren selbstlosen Einsatz das Tagesangebot. Welche die Beweggründe und Ziele für eine freiwillige Tätigkeit sein können, erzählt eine Person im anschließenden Interview. Die Verwaltung, die Heimbewohner und die Mitarbeiter danken allen Freiwilligen für ihre Unterstützung. Ebenfalls danken möchten wir allen Vereinen und Verbänden, dem Kindergarten und der Grundschule Niederdorf.

Neue Tagessätze im Altersheim ab 01.01.2006

Einbettzimmer: € 43,50
Zweibettzimmer: € 41,50

Kurzzeitpflege:

Einbettzimmer: € 48,56
Zweibettzimmer: € 46,57

Interview

„Frau H., wie sind Sie auf das Projekt „Ehrenamtliche gesucht“ im Altersheim von Niederdorf aufmerksam geworden?“

„In der Pustertaler Zeitung habe ich die Annonce „Ehrenamtliche gesucht“ gelesen und mich gleich angesprochen gefühlt.“

„Was waren für Sie die Beweggründe, sich für diese Tätigkeit zu melden?“

„Viele Menschen spenden die unterschiedlichsten Dinge wie Kleider, Geldmittel oder Sachspenden, doch die eigene Zeit zu „schenken“, meine ich, ist gerade für ältere und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Menschen wirklich wertvoll.“

„Seit wann üben Sie dieses Amt aus?“

„Seit letztem Sommer.“

„Wieviel Zeit investieren Sie für diesen Dienst und in welchem Rhythmus besuchen Sie die Heimbewohner im Altersheim?“

„In der Regel komme ich wöchentlich nach Niederdorf und verbringe dann einen Nachmittag dort.“

„Welche Art von Unterstützung können Sie den Heimbewohnern durch Ihre Anwesenheit bieten?“

„Es gibt viele Tätigkeiten, die ich wahlweise übernehme. Dabei denke ich an Spaziergänge wenn es die Witterung erlaubt oder an ein „Ratscherle“ wenn ich spüre, dass jemand einsam ist; es kann auch ein

gemeinsames Spiel sein, oder ich bin einfach nur auf Besuch und erzähle von meinem Alltag.“

„Wie wird Ihr Engagement von den Heimbewohnern aufgenommen?“

„Mittlerweile empfinde ich bei meinen Besuchen große Freude und habe das Gefühl, dass es den Heimbewohnern genauso ergeht. Dieses spezielle Verhältnis ist meine eigentliche Hilfe und mein Beitrag, der von den Menschen mit rührender Dankbarkeit aufgenommen wird.“

„Sind Sie mit den Richtlinien, die im Zuge des freiwilligen Projektes erstellt wurden, zufrieden?“

„Ja, vor allem finde ich es sehr gut, dass man uns dazu angehalten hat, Diskretion zu wahren. Dies scheint mir sehr wichtig.“

„Erhalten Sie die notwendige Unterstützung und Begleitung vonseiten der Mitarbeiter?“

„Ja, die Mitarbeiter gehen sehr rücksichtsvoll, ja liebevoll, mit den Heimbewohnern um und akzeptieren meine Anwesenheit mit Freundlichkeit.“

„Frau H., welche Eindrücke erreichen Sie und was nehmen Sie für sich persönlich von den Besuchen im Altersheim mit?“

„Bei dieser Tätigkeit ist es möglich, viele schöne Momente zu erleben und unerwartete Reaktionen hervorzurufen, wie etwa ein vor Freude strahlendes Gesicht oder eine ausgesprochene Einladung wie 'kimm lei wiedo amol' ...“

Altersheimverwaltung

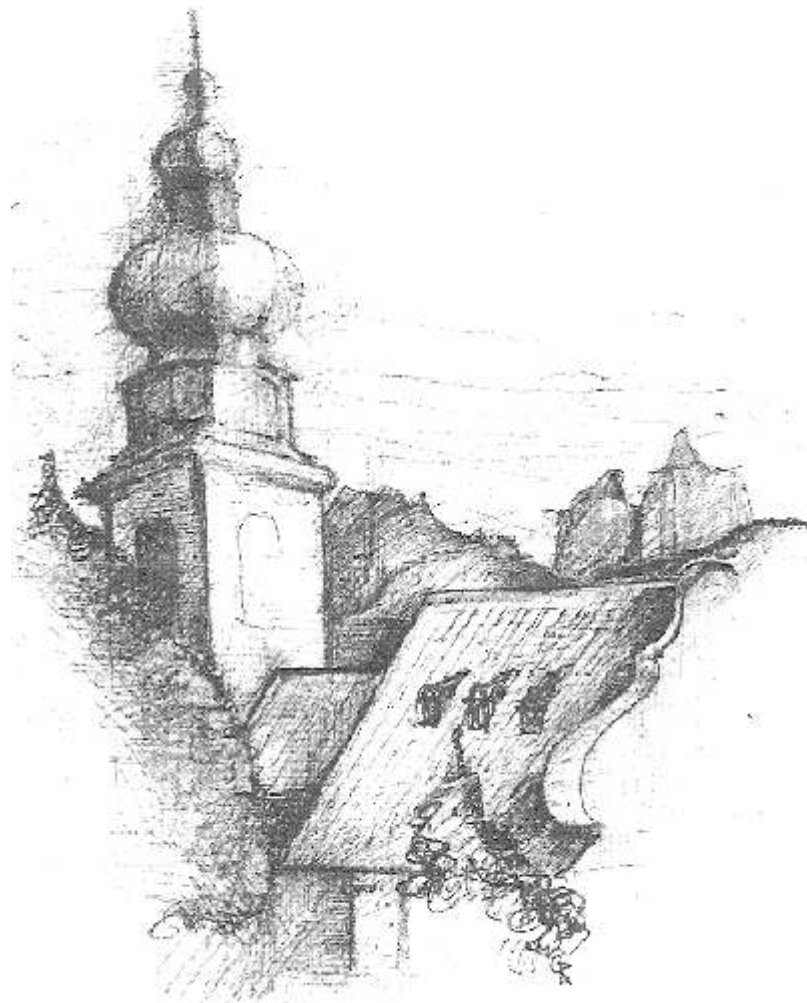
Pfarrei zum Heiligen Stephanus Niederdorf / Schmieden

LEBENDIGE BAUSTEINE

im gemeinsamen Haus PFARRGEMEINDE

Die vielen,
meist verborgenen Helfer

Sie sind es,
die eine Pfarrgemeinde
lebendig erhalten.
Es braucht viele Menschen,
die selbstständig,
verlässlich
und verantwortungsbewusst,
einen Dienst versehen,
und das
zum Großteil ehrenamtlich.
Es wäre nicht finanzierbar,
wenn alle Dienste
bezahlt werden müssten.
Diesen vielen treuen Helfern,
die zudem meist
im Verborgenen arbeiten,
sei mit diesen Zeilen ein
großes und aufrichtiges
Vergelt's Gott gesagt.



Georg Krautgasser

1. Dienste für die gesamte Pfarrgemeinde

Leitung der Pfarrgemeinde:

Pfarrer Franz Küni

Organisation und Beratung:

Pfarrgemeinderat: Markus Irenberger, Luisa Fauster,
Brigitta Sinner, Agnes Burger, Elfriede Gasser, Emma
Golser, Emma Sinner, Josef Lercher, Elio Girardelli,
Bernhard Kuenzer

2. Dienste für eine würdige Gestaltung kirchlicher Feste und Feiern

Musikalische Gestaltung:

Organist und Chorleiter Josef Walder,
Kirchenchor, Männerchor, Kantoren, Jugendchor,
Musikkapelle, Jugendkapelle, Thalmann Sängerinnen,
Oberpustertaler Sängerinnen, Ensemble Yesterday

Ministranten:

ca. 30 bis 40 Kinder im Schulalter ab 3. Klasse

Lektoren:

Sigrid Bachmann, Alfred Baur, Johanna Burger, Maria
Eisendle, Alois Fauster, Pepi Fauster, Wilma Fraccaroli,
Elio Girardelli, Daniel Girardelli, Herbert Hilscher,
Markus Irenberger, Karin Jaeger, Seppl Kamelger, Midl
Krautgasser, Sophie Kopfsguter, Harald Kühbacher, Anna
Lercher, Verena Niederkofler, Pepe Ortner, Stefan
Ortner, Irmgard Ortner, Helga Pahl, Marianna Rienzner,
Pepi Seiwald, Edeltraud Seiwald, Emma Sinner, Gabi
Stoll, Christoph Stragenegg, Edith Tschurtschenthaler,
Leopold Troger, Maria Cristina Vittone, Ingrid Wisthaler,
Manuela Wurzer

Kommunionhelfer:

Sr. Irma, Anna Lercher, Elfriede Gasser, Agatha Durn-
walder, Pepi Seiwald, Pepi Fauster, Rita Kopfsguter

Kantoren:

German Gasser, Pepi Fauster

Gestaltung der wöchentlichen Schülermessen:

Pepi Fauster musikalisch;

Lektoren: abwechselnd Kinder aller Grundschulklassen mit einigen Lehrpersonen, Religionslehrerin

Palmbesen:

Grundschule mit allen Lehrpersonen

Vorbereitung der Erstkommunion und Firmung:

Tischmütter und Firmhelferinnen:

sie können gar nicht namentlich aufgezählt werden, so viele haben die Vorbereitung einer Gruppe von Erstkommunikanten bzw. Firmlingen im Laufe der Jahre schon übernommen

Gestaltung der Erstkommunion:

Texte: Religionslehrerin mit Klassenlehrerin,

Kinderchor: Pepi Fauster mit allen Grundschulkindern und Instrumentalisten

Teilnahme bei Prozessionen:

Fahnenträger, Statuenträger, Kreuzträger, Musikkapelle, Feuerwehr, Schützen, Gemeindeverwaltung, um Fronleichnam und Herz-Jesu: auch Erstkommunikanten mit Leidenswerkzeugen u. Mädchen im weißen Kleid mit Blumen, Wimpelträgerinnen, Mädchen als "Glaube, Hoffnung und Liebe", Kinder und Jugendliche in Trachtenkleidern,

Gestaltung des Erntedankfestes: Bauern, Handwerker, Kaufleute, Gastwirte, Mitarbeiter des Weißen Kreuzes

Gestaltung von Roraten:

Krippenfreunde, Bauern, Handwerker, Kaufleute, Gastwirte, KVV und Arbeitnehmer, Volontariat, musikalische Gestaltung oft auch Musikschüler
Weihrauchsäckchen für Heiligen Abend:

Emma Sinner

Mesner:

Bernhard Kuenzer (wird teilentlohnt),

Aushilfen: Pepe Ortner, Robert Burger,

beim Verräumen des Altars bei Prozessionen und Aushängen der Fahnen in der Spitalkirche: Engl Ortner

3. Dienste bei den vielfältigen Formen des gemeinsamen Gebetes**Vorbeter bei Prozessionen und Bittgängen:**

Josef Ortner, Pepi Seiwald, Leopold Troger, Johann Gruber

Vorbeter bei Beerdigungen:

Josef Ortner, Rosa Troger, Johann Gruber

Vorbeter beim 40 stündigen Gebet:

Burger Anna, Michael Fauster, Elio Girardelli, Emma Golser, Hedwig Klettenhammer, Josef Kopfsguter, Josef Ortner, Pepi Seiwald

Vorbeter beim Oktoberrosenkranz, bei den Kreuzwegandachten und bei den Maiandachten:

Anna Burger, Emma Golser, Hedwig Klettenhammer, Martha Kühbacher, Tona Ortner, Edeltraud Seiwald, Pepi Seiwald, Emma Sinner, Rosa Troger

Freitag: Rosenkranz um 15.00 Uhr in den Anliegen der Lourdeskapelle und Sonntagsandachten:

Emma Golser, Hedwig Klettenhammer

Rosenkranz um Priester- und Ordensberufe vor der Vorabendmesse am 1. Samstag im Monat:

Emma Golser, Emma Sinner

Kinder-Anbetungsstunden beim 40 stündigen Gebet:

Jungschar, KFS, Grundschule

Kinder-Kreuzwegandachten, Maiandachten, Oktoberrosenkränze:

Grundschulkinder, Maria Luisa Quarta, KFS und Luisa Fauster, PGR

4. Verschiedene Dienste**Bibelrunde:**

Anna Lercher

Hilfe für die in Not Geratenen:

Pfarrcaritas: Pfarrer Franz König, Josef Golser, Philipp Irenberger, Luisa Fauster, Emma Sinner, Midl Krautgasser, Gertrud Mayr, Edeltraud Seiwald, Emma Golser, Bernhard Kuenzer, Paul Sinner, Magdalena Auer
Jungschar und Ministranten:

Pfarrer Franz König, Pfarrverantwortliche: Sophie Kopfsguter,

Dieter Burger, Michaela Rech, Marina Fauster, im vorigen Jahr auch Vera Kammerer, Manuela Kirchler
Öffentliche Bibliothek in kirchlicher Trägerschaft:

Pfarrer Franz König, Pepi Seiwald, Hildegard Ortner, Manuela Wurzer, Herlinde Innerkofler, Daniela Taschler, Elfriede Gasser, Gertraud Trenker, Martin Stoll, Johanna Burger, Marion Steger, Claudia Kamelger, Patrizia Fauster, Patrizia Ortner

Religiöse Medien, auch für das Dekanat:

Öffentliche Bibliothek Niederdorf- Elfriede Gasser
Schriftenstand-Pfarrkirche:

Elfriede Gasser

Schriftenstand und Gebetswand
in der Lourdeskapelle:

Emma Golser

Kerzenstand in der Lourdeskapelle:

Thresl Gruber

Hl. Grab:

Hans Plack und Krippenfreunde,

Hubert Krautgasser, Hans Ortner, Albin Taferner, Josef

Mair, Peter Strobl, Thomas Kamelger,

Blumengeschäft „Brunner“

Sternsinger:

Texte und Lieder: im vorigen Jahr Waltraud Stifter, vor
zwei Jahren Elfi Oberlechner

Verantwortliche in den letzten Jahren: Sophie Kopfsguter
und Jungschar,

heuer: Agnes Burger

Begleitpersonen sucht Bernhard Kuenzer

Ordnungsdienst bei Beerdigungen:

Josef Appenbichler

Ordnungsdienst bei Prozessionen:

Karl Fauster

Schreiben der monatlichen Zettel für Lektoren,
Kommunionhelfer und musikalische Gestal-
tung:

Hildegard Wurzer Stifter

5. Dienste für die Pflege und Sauber- haltung der Pfarrkirche

Mesner:

Bernhard Kuenzer (wird teilentlohnt)

beim Herrichten oder Aufrichten: Karl Fauster, Hubert
Krautgasser, Herbert Krautgasser, Karl Kuenzer, Stefan
Kuenzer, Markus Golser, Hansl Burger

Beleuchtung Adventkranz: Thomas Kamelger

Kerzen als Altarschmuck:

Elisabeth Obersteiner

Blumenschmuck:

sehr oft unentgeltlich durch das Blumengeschäft „Brun-
ner“, oft auch gespendet von Eltern oder Privatpersonen

Kirchenwäsche:

Waschen: Irma Oberhammer

Bügeln: Stragenegg Maria, Rosa Troger, Maria Strobl

Flicken: Frieda Burger

6. Dienste zur Erhaltung des Vermögens und der Wertsachen, die der Pfarrei gehören

Vermögen der Pfarrei:

Vermögensverwaltungsrat:

Pfarrer Franz König, Markus Irenberger, Josef Lercher,

Elio Girardelli, Karl Kopfsguter, Karl Kamelger

Weihnachtskrippe:

Krippenfreunde: Toni Fauster, Hans Plack, Bernhard
Kuenzer

Reparieren von Statuen:

Toni Fauster

Sternsingerkleider:

Emma Sinner, Anna Lercher, Agnes Burger

Kronen und Gaben der Sternsinger:

Anna Lercher, Toni Fauster

Trachtenkleider:

Emma Sinner

7. Dienste für die Friedhofspflege

Verwaltung :

Friedhofskommission: Pfarrer Franz König, Markus

Irenberger, Brigitta Sinner, Robert Burger, Franz

Golser, Karl Kamelger, Pold Troger, Bernhard Kuenzer,

Georg Krautgasser, Burgl Brunner

Pflege- Alter Friedhof:

Thaddeus Bachlechner

(erhält kleine Stundenentlohnung)

Pflege - Neuer Friedhof:

Stofner Anton und Lina

(erhalten kleine Stundenentlohnungen)

Pflege der verlassenen Grabstätten:

Brunner Burgl

Schneeräumung im Winter:

Karl Fauster, Bernhard Kuenzer

Grabmacher:

Helmut Villgratter, Bernhard Kuenzer

(werden entlohnt)

Diese Auflistung soll auch zeigen, wie viele Menschen im
Grunde einen aktiven Beitrag in irgendeiner Form
leisten. Die Pfarrgemeinde ist ihnen zu großem Dank
verpflichtet. Und jeder, der sich auch in irgendeiner
Form einbringen möchte, ist ebenfalls sehr herzlich
willkommen.

Pfarrgemeinderat

Freiwillige Feuerwehr Niederdorf - Jahreshauptversammlung

Viel zu tun für Niederdorfer Wehr

97 Mal bei Einsätzen und Diensten ausgerückt -
Neuaufnahmen und Ehrungen



Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr Niederdorf

97 Mal ist die Niederdorfer Feuerwehr im vergangenen Jahr ausgerückt. Bei der Jahreshauptversammlung wurden vor kurzem zwei verdiente Mitglieder geehrt.

Im Beisein von Bürgermeister Dr. Johann Passler, Bezirksinspektor Josef Gasser, Ehrenkommandant Josef Kammerer, der Ehrenmitglieder Innerkofler Josef und Oberlechner Erich, sowie der Patinnen Luisa Brunner, Irma Plack und Dorothea Pressl eröffnete Kommandant Brunner Max im Raiffeisenkulturhaus die 131. Jahreshauptversammlung.

Schriftführer Plack Johann wies in seinem Tätigkeitsbericht auf die vielen Ausrückungen zu Einsätzen, Diensten und Schulungen hin. Bei drei Kleinbränden, einem Großbrand, 28 technischen Nothilfen, 48 Brandschutzwachen und Ordnungsdiensten, 19 Übungen wie auch bei der

Organisation des fünften Niederdorfer Nassbewerbes kam eine stattliche Zahl an ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden zusammen.

Mit großer Freude konnte die Jugendgruppe auf ihren dritten Rang (Kategorie Silber) beim Vorbereitungsbewerb in Taisten und beim Landesbewerb in Laas verweisen. Die aktive Wettbewerbsgruppe hingegen erzielte beim Niederdorfer Nassbewerb den zweiten Rang in der Kategorie „A“.

Kuenzer Hannes, Oberhofer Andreas, Stifter Georg und Sinner Andreas wurden als aktive Wehrmänner angelobt und in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen. Für ihre 15-jährige Mitgliedschaft bei der FF Niederdorf wurden Mair Günther und Kahn Alfred geehrt.

In ihren Grußworten bedankten sich Bürgermeister Dr. Johann Passler und Bezirksinspektor Josef Gasser im Namen der Bevölkerung bzw. des Bezirksverbandes Oberpustertal bei der Niederdorfer Wehr für das Geleistete und bei jedem einzelnen der 53 aktiven Wehrmänner für ihre Bereitschaft, zu jeder Tages- und Nachtzeit zu Hilfeleistungen für den Nächsten bereit zu stehen.

Hans Plack



Angelobung der neuen Feuerwehrmänner

Informationsveranstaltung zur Altersvorsorge in Niederdorf:**„Bekomme ich in Zukunft noch eine Rente?“**

Junge Menschen interessieren sich für Ihre Altersvorsorge:

Stocker, Atzwanger, Renzler und Unterpertinger referieren

Niederdorf - „BEKOMME ICH IN ZUKUNFT NOCH EINE RENTE?“ Antworten auf diese Frage gaben am vergangenen Samstag die für die regionale Zusatzvorsorge zuständige Assessorin Martha Stocker, PensPlan-Direktor Michael Atzwanger, INPS-Rentenexperte Helmuth Renzler und Helmuth Unterpertinger, verantwortlich für die Zusatzrentenfonds der Raiffeisenkasse Niederdorf.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg, zeigte aber auch, wie wichtig es ist, dass sich junge Menschen frühzeitig für ihre Altersabsicherung informieren. Die Informationsveranstaltung wurde von der Gemeindereferentin für Soziales, Margit Rainer, der Raiffeisenkasse und dem KVV veranstaltet. Moderiert wurde die Veranstaltung von RAIKA-Direktor Josef Durnwalder.

Durch den Übergang vom lohnbezogenen Rentensystem zum beitragsbezogenen müssen die jungen Menschen und späteren RentnerInnen im Vergleich zu den heute ausgezahlten Pensionen mit Einbußen bis zu 50 % rechnen. Martha Stocker zeigt sich angesichts der aktuellen Daten und der zukünftigen demographischen Entwicklung zwar besorgt über die finanzielle Absicherung im Alter, ist aber zuversichtlich, wenn rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden. Das Projekt PensPlan und die rentenabsichernden Maßnahmen im Familienpaket sind die sozialpolitischen Antworten der Region dazu.

Helmuth Renzler stellt außer Frage, dass die staatliche Altersvorsorge wei-

terhin bestehen bleibt. Allerdings werden in nächster Zukunft drei verschiedene Rentensysteme greifen: bis 2008 gilt das lohnbezogene System, danach zählt nur mehr das beitragsbezogene System und dazwischen wird ein gemischtes System angewandt werden. Wichtig wird auf alle Fälle immer sein, dass man nicht unterversichert ist, wie es durch Schwarzarbeit und verkürzte Meldezeiten geschieht. Nach dem beitragsbezogenen System zählt in Zukunft nämlich ausschließlich die Summe der eingezahlten Versicherungsbeiträge für die Berechnung der Altersrente.

Die private Vorsorge wird daher umso wichtiger, betonte PensPlan-Direktor Michael Atzwanger in seinen Ausführungen, und riet jeder/jedem zum Beitritt in einen regionalen Zusatzrentenfonds. Auch dafür ist eine gründliche Beratung und Betreuung notwendig, die von PensPlan und den Patronaten vor Ort gewährleistet wird. Außerdem ging Atzwanger auf die letzten Entwicklungen in Sachen Pensionsreform ein und erläuterte die Abfertigungsfrage, die, sollte das Durchführungsdekret verabschiedet werden, für jede/n Arbeitnehmer/in im kommenden Jahr ansteht.

Helmuth Unterpertinger, zuständig für Zusatzrentenfonds in der Raika



V.l.n.r.: PensPlan-Direktor Michael Atzwanger, Zusatzrentenfondszuständiger in der Raika Niederdorf Helmuth Unterpertinger, Gemeindereferentin für Soziales Margit Rainer, INPS-Rentenexperte Helmuth Renzler, Regionalassessorin Dr. Martha Stocker und RAIKA-Direktor Josef Durnwalder

Niederdorf, stellte abschließend noch den Raiffeisen Pensionsfond vor und wies auf die Dienstleistungen hin, die sie den Mitgliedern und Kunden vor Ort anbieten.

Die Veranstaltung stand im Zeichen der Information und Bewusstseinsbildung. Die OrganisatorInnen sind zuversichtlich, dass vielen an diesem Nachmittag bewusst wurde, wie wichtig eine Kontinuität in der Beitragszahlung für eine finanzielle Absicherung im Alter ist und dass gerade junge Menschen sich frühzeitig mit dem Aufbau einer privaten Zusatzvorsorge befassen müssen, wollen sie ihren Lebensstandard auch im Dritten Lebensabschnitt bewahren.

Dr. Siegrid Pescoller
Persönliche Referentin von
Dr. Martha Stocker

El Camino - Die Straße der Sehnsucht

Jakobsweg nach Santiago de Compostela

Wohl jeder kommt im Laufe seines Lebens einmal an den Punkt, wo er sich fragt, wie es nun weiter gehen soll. Alles scheint sich gegen ihn verschworen zu haben, man hat Probleme im Job, in der Liebe oder sonst wo, oder man hält einfach inne und fragt sich: wo liegt der Sinn?

Was tun? Soll man sich dem Welt-schmerz hingeben, einen Psychologen aufsuchen oder einfach ... eine Reise unternehmen? Eine Reise zu Fuß, eine Reise zu sich selbst, auf dem Sternenweg, dem Weg zum Grab des Apostels Jakobus.

In den letzten Jahren sah und hörte ich verschiedene Berichte über den Jakobsweg. Und nachdem ich mich schon des Längeren mit dem Gedanken getragen hatte, meinen Rucksack zu packen und loszuziehen, beschloss ich im letzten Sommer, das Wagnis auch tatsächlich auf mich zu nehmen.

Mit dem Flugzeug ging es nach Bilbao, wo das berühmte Guggenheim Museum steht (das zu besichtigen mir leider die Zeit fehlte). Von da fuhr ich noch zwei Stunden mit dem Zug zum Ausgangspunkt meiner Pilgerreise, nach Burgos. Schon die erste Nacht verbrachte ich aufgrund der überfüllten Herberge im Freien. Am nächsten Tag, nachdem ich mir die Kathedrale von Burgos angesehen hatte, machte ich mich auf den Weg durch glühend heiße Kornfelder, sechs Stunden lang. Die Sonne brannte unbarmherzig vom Himmel, die Beine schmerzten, der Rucksack (in dem sich übrigens ein paar Küchenschaben als blinde Passagiere eingenistet hatten) drückte.

Kornfeld reihte sich an Kornfeld, keine Wolke am Himmel ... gerade diese ersten Etappen gingen am tiefsten,

sei es wegen der beeindruckenden Landschaft als auch wegen der ungewohnten Anstrengung, die mich am frühen Abend dieses ersten Tages nach Genuss eines Glases guten spanischen Weines bei Sonnenuntergang inmitten von lärmenden, später schnarchenden Pilgern friedlich entschlummern ließen, auch dieses Mal im Freien: Platzmangel.

Tag für Tag die gleiche Szene: morgens um drei schrillt der erste Wecker, die ersten Pilger stehen auf, packen ihre Rucksäcke, starten mitten in der Nacht. Endlich wieder Ruhe ... Da der nächste Wecker, wieder zwei, die mehr oder weniger rücksichtsvoll ihren Schlafsack zusammenrollen ... wieder ist Ruhe eingeleitet, schließlich, um halb sechs der eigene Wecker. Man steht auf, packt den Rucksack (mehr oder weniger rücksichtsvoll, siehe oben), frühstückt schnell ein altes Stück Weißbrot vom Tag vorher, macht sich bei stockdunkler Nacht auf den Weg (in Spanien wird es später hell, dafür scheint die Sonne bis halb zehn Uhr

abends... alles hat seine Vor- und Nachteile!) und erwartet sehnsuchtsvoll die ersten Sonnenstrahlen und fast noch sehnsuchtsvoller den morgendlichen Kaffee in einer der zahlreichen kleinen Bars am Wegesrand, die allerdings selten vor acht öffnen.

Manche der Dörfer, an denen ich vorbei kam, waren so klein, dass es dort nicht einmal ein Lebensmittelgeschäft gab. Einmal am Tag kommt ein Kleinlaster mit Lebensmitteln vorbei, wo sich die Hausfrauen (von denen man kaum einmal eine auf der Straße sieht, vor allem in der Mittags-hitze scheinen die spanischen Dörfer bis auf dösende Hunde, schrill zwitschernde Schwalben und majestätische Klapperstörche ausgestorben zu sein) mit dem Nötigsten versorgen, Bäcker und Gasmann hupen gleichermaßen, wenn sie ihre Produkte feilbieten. Überhaupt strahlten die Menschen in den kleinen spanischen Ortschaften eine Zufriedenheit aus und lebten auf eine einfache Weise, wie man sie bei uns kaum findet. Al-



Typisches spanisches "Geisterdorf" zur Mittagszeit



Entlang des Weges in der Nähe von Villalcázar de Sirga (Spanien)

lerdings sah man viele ältere Menschen und Kinder, aber wenig Jugendliche, die den höheren Lebensstandard der Städte bevorzugen.

In den ersten zwei Wochen meiner Wanderung änderte sich landschaftlich kaum etwas, außer dass sich Weizen- mit Haferfeldern abwechselten. Manche Etappen waren einfacher, manche ziemlich anstrengend und selten zwar, aber doch, fragte ich mich, warum ich mir das angetan hatte und nicht einfach zuhause in meinem kleinen verschlafenen Niederdorf geblieben war. Im Schnitt legte ich am Tag an die 30 km zurück, manchmal auch mehr. Am frühen Nachmittag hatte ich mein Etappen-

ziel meistens erreicht, nach und nach trudelten die anderen Pilger ein, mit der Zeit machte man die eine oder andere Bekanntschaft, die Schnelleren eilten voraus, Langsame ließ man zurück. Aber doch gingen die meisten Bekanntschaften über mehrere Etappen hinaus, auch die eine oder andere Pilgerfreundschaft wur-

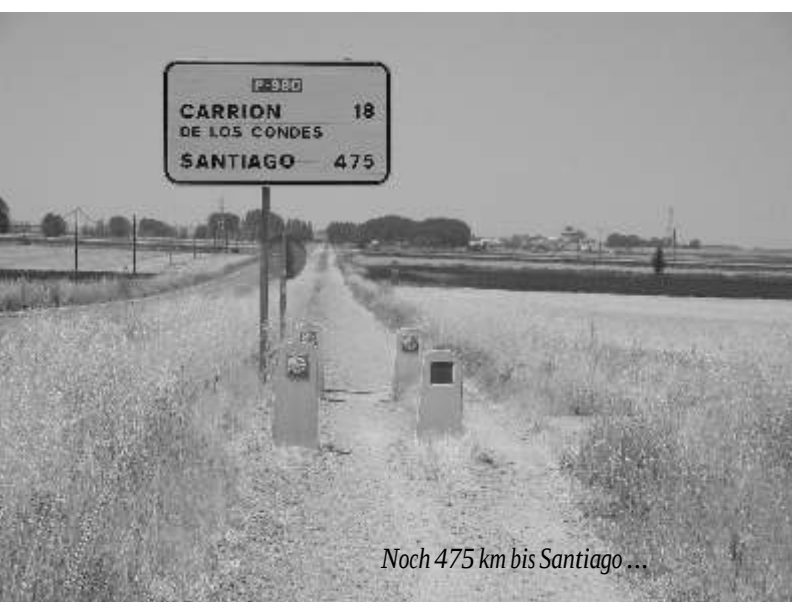
de daraus, wie zum Franzosen Joan oder zur Deutschen Gisela, wir saßen schließlich alle im selben Boot. Wer Hilfe brauchte, dem wurde geholfen und umgekehrt, Sprachbarrieren gab es nicht, obwohl von Skandinavien bis Japanern alle Nationalitäten vertreten waren. Überfüllte Schlafsäle, schnarchende Mitpilger, denen man gelegentlich am liebsten... Viel zu wenige und schmutzige Duschen, tägliches Wäschewaschen am Brunnen, für das man auch noch anstehen musste, so sah der Alltag aus. Allabendlich machte man seine Runde im Dorf, meistens nichts Aufregendes, der eine oder andere Waldbrand als einzige (unerfreuliche) Abwechslung, auf der Suche nach einem Gasthaus oder zumindest einem Geschäft, wo man sich für den nächsten Tag mit Lebensmitteln eindecken konnte. Wenn man Glück hatte, gab es sogar beides. Das Essen bestand für gewöhnlich aus einem Pilgermenü, sehr preiswert, mit einer Gratis Weinflasche. Das spanische Essen ist an sich recht fett, Nudeln isst man

gelegentlich mit Ketchup, sonst gibt's Fisch und Meeresfrüchte, Tortillas und Huhn, wenig Vegetarisches... was aber immer und überall schmeckte, war das allabendliche Calippo Erdbeereis, auf das zu verzichten mir in der Heimat recht schwer fallen sollte.

Nach Feierabend lieben es die Spanier, vor allem die älteren, sich einen Küchenstuhl zu schnappen und sich damit auf den Dorfplatz zu setzen, hier wird dann über Gott und die Welt und über die komischen Exoten geklatscht, die den beschwerlichen Weg auf sich nehmen, um zum Grab des Apostels Jakobus zu pilgern.

Die Einheimischen begegnen den Pilgern im Allgemeinen mit großem Respekt, unterwegs wird man mit dem Pilgergruß „Buen Camino“ begrüßt, Autos hupen, Insassen winken... man möchte den Pilgern damit seine Ehrerbietung erweisen. Trotzdem gibt es auch unter den Pilgern schwarze Schafe, die einfach billig einen Abenteuerurlaub erleben wollen, sich in den öffentlichen Herbergen einnisten und ohne freiwillige Spende und Dank wieder von dannen ziehen, einige Etappen sogar mit dem Taxi bewältigen, um sich dann am Ende stolz vor der Kathedrale in Santiago de Compostela fotografieren zu lassen. Obwohl auch in mir gelegentlich (wenn die Beine gar zu sehr schmerzten) die Versuchung aufkam, mich in ein Taxi oder in den Bus zu setzen, um den beschwerlichen Weg abzukürzen, hielt ich eisern stand.

In der letzten Woche meiner Wanderung veränderte sich die Landschaft plötzlich, leider auch das Wetter. Das Bergland von Galizien hat es wettermäßig in sich. Mal schien die Sonne heiß vom Himmel, mal (so an meinem Geburtstag!) regnete es in Strömen, mal blies der Wind durch Mark und Bein und mal war der Nebel so dicht, dass es fast schon unheimlich war. Charakteristisch für Galizien



Noch 475 km bis Santiago ...



Mariska Brunner vollbepackt auf dem Weg

sind viele, viele kleine Kuhdörfer, eins nach dem anderen, ohne Einkerkmöglichkeiten, und die keltische Musik. Die Galizier sind sehr stolz auf ihr keltisches Erbe, man begegnet Dudelsackbläsern und Harfen, keltischen Symbolen und Mustern, fehlen nur noch die Schottenröcke.

Endlich war der große Tag da, zu früh, nach meinen Berechnungen, doch - Schicksal oder Dummheit? Jedenfalls verpassten meine Pilgerfreunde und ich die Abzweigung zum letzten Etappenziel und es blieb uns nichts anderes übrig, als den ganzen Weg an einem Tag zurückzulegen, über vierzig km bis nach Santiago. Hundemüde, mit schmerzendem Knöchel, kam ich schließlich an, fand Unterschlupf in einer Hippieherberge, machte mich dann noch auf den Weg ins Zentrum,

beschloss aber, die Kirche erst am nächsten Tag frühmorgens zu besuchen. Das erwies sich schließlich als glorreiche Idee. Außer am frühen Morgen geht es in der Kathedrale nämlich zu wie auf einem Marktplatz. Jedenfalls schaffte ich es, die Kirche noch vor ihrem Wandel zum Rummelplatz zu besichtigen, ich war in der Gruft, wo die Gebeine des heiligen Jakobus aufbewahrt werden, umarmte seine Statue auf dem Hochaltar als eine der ersten an diesem Morgen und beschloss, der heiligen Messe beizuwohnen, natürlich in der Hoffnung, den berühmten „Botafumeiro“, das

große Weihrauchfass, schwingen zu sehen. Dieser Wunsch erfüllte sich leider nicht.

Was ist das für ein Gefühl, wenn man das Ziel erreicht hat?

Ich kann nur sagen, es ist unbeschreiblich, man möchte am liebsten lachen und weinen und tanzen vor Glück, dass man es tatsächlich geschafft hat. Man trifft alte Pilgerbekannte, kauft Souvenirs für die Lieben zuhause, fährt ans Ende der Welt (Finisterre, für die Römer tatsächlich das Ende der Welt) und genießt es, einmal nicht mit dem schweren Rucksack unterwegs zu sein. Und inmitten des ganzen Glücks taucht da plötzlich die Frage auf: wie soll es nach der Rückkehr in die Zivilisation weiter gehen? Hier fällt mir spontan nur die Äußerung eines Pilgerfreundes ein: „Santiago ist überall“! Ja, San-

tiago ist in meinem Herzen, egal ob ich gerade schlechte Laune, Stress in der Arbeit oder privat habe, und jedem, der einmal etwas ganz Besonderes und Tiefgründiges erleben will, kann ich nur einen Rat geben: mach dich auf den Weg!

Übrigens führt der europäische Jakobsweg auch durch Niederdorf. Heuer im Sommer wird die Wegmarkierung, das sind europaweit einheitlich gelbe Pfeile, angebracht. Der Weg führt über Bad Maistatt ins Dorfzentrum von Niederdorf zur Kirche des hl. Stephanus und verlässt das Dorf über den Bahnhof in Richtung Plataristraße. Also, wer möchte, kann seine Pilgerreise direkt in Niederdorf starten. Ultreia!

Mariska Brunner



Ein typischer Wegweiser mit Jakobsmuschel und Pfeil

AVS - Mont Blanc (4.807 m)

Um 6 Uhr morgens des 16. August 2005 starteten Andy Holzer, ein blinder Freund aus Tristach, Pescosta Wolfgang, Fauster Erich und ich, Fauster Hansjörg, Richtung Chamonix (Frankreich) um den höchsten Berg der Alpen, den Montblanc, zu bezwingen. Gegen Mittag kamen wir in Chamonix an und gleich ging's los Richtung Bergstation Aiguille du Midi. Dort angelangt, mussten wir 200 Höhenmeter zur Cosmiques Hütte (3.613 m) absteigen, wo wir das Nachtlager bezogen. Es war ein schöner Tag, jedoch hatte es am Tag vorher viel geschneit, deshalb war es fraglich, ob uns am nächsten Morgen der Gipfelsturm gelingen würde. Es hatte über einen Meter Neuschnee und wahrscheinlich war das der Grund, dass an diesem Tag niemand am Gipfel war. Es war ein wunderschöner Abend und wir erlebten einen herrlichen Sonnenuntergang.

Um 1 Uhr morgens war Weckruf.

Nach einem außerordentlich guten Frühstück marschierten wir gegen 2.30 Uhr los. Das Wetter war traumhaft: klarer Sternenhimmel, kein Wind, nicht zu kalt.

An diesem Tag waren viele Bergsteiger zum Gipfel unterwegs, da es der erste Tag seit langem war, an dem die Verhältnisse ideal waren. Unsere geplante Route war eine Überschreitung der drei Gipfel Tacul - Maudit - Montblanc.

Zuerst ging es ungefähr 100 Höhenmeter abwärts bis der Anstieg begann. Ausgerüstet mit Stirnlampe, Pickel, Seil und Steigeisen stiegen wir die erste Flanke bis unter den Gipfel des Montblanc du Tacul. Bis dahin waren wir 2 Stunden unterwegs. Wir ließen den Tacul zu unserer Linken und

mussten dann zum Col Maudit absteigen.

Es wurde langsam Tag, ein wunderschöner Sonnenaufgang war zu sehen und wir genossen das Schauspiel der Natur. Dann näherten wir uns der steilsten Stelle der Tour: ein 150 Meter langer Eiskanal der bis zu 50° steil ist. Die Schnee-Verhältnisse waren besser als erwartet, denn durch das warme Wetter am Vortag hatte sich der Schnee gut gesetzt und die Lawinengefahr war gering. Die Steilstufe war Dank der guten Verhältnisse kein Problem. Wir waren nun schon 4 Stunden unterwegs und zum ersten Mal schien uns der Gipfel des Montblanc zum Greifen nahe, doch weit gefehlt.

Der Mont Maudit war der nächste Berg, den wir knapp unterhalb des Gipfels querten und im Auf- und Abstieg näherten wir uns dem Col de Brenva (4300 m). An dieser Stelle kam uns eine Seilschaft von drei Bergsteigern wortwörtlich "Hals über Kopf" entgegen. Einer der Männer rutschte in der steilen Flanke aus und riss seine zwei Kameraden mit in die Tiefe. Zum Glück endete die Flanke in einem Flachstück und die drei kamen dort zum Stehen. Sie hatten sich Gott sei Dank nur einige Abschürfungen und Prellungen zugezogen. Dieses Erlebnis war uns eine Lehre und wir setzten gleich eine Eisschraube und sicherten uns die ganze Flanke



hoch. Jetzt standen uns die letzten 400 Höhenmeter bevor. Es waren die anstrengendsten und der bisher schnelle Schritt wurde nun bedeutend langsamer, auch Rastpausen wurden immer öfters eingelegt. Da man im Seil zu viert verbunden ist muss sich jeder dem anderen anpassen. Auch der Körper muss sich an die Höhe gewöhnen und fängt teilweise an zu streiken: Kopfweh, Halsschmerzen, Brechreiz sind die Folge. Mit Biss und Kampfgeist erreichten wir nach 7 bis 8 Stunden den Gipfel. Die Aussicht am Gipfel war überwältigend. Dies sind Momente eines Bergsteigers, die er nie vergessen möchte.

Der Aufenthalt am Gipfel war von kurzer Dauer, denn wir hatten noch einen weiten Rückweg. Durch ein schnelles Absteigen und Vermindern der Höhe versuchten wir unseren Körper wieder etwas zu entlasten, was uns auch gelang.

Der Abstieg führte wieder über die Aufstiegsroute zurück. An der Steil-

stufe erreichte uns ein deutscher Gast, der aufgeregt mitteilte, dass sein Bergführer an der Brenva Flanke abgestürzt ist. Wie wir später erfahren, war es ein österreichischer Bergführer, der dort sein Leben verlor.

Wir hatten Glück, denn beim Abstieg des letzten Hanges vom Tacul brach kurz vor uns ein großer Serak (haus hoher Eisklumpen) ab und begrub unsere Aufstiegsspur. Einige Minuten früher und dieser Eisklumpen hätte uns mitreißen können. Gegen 16.00 Uhr waren wir dann endlich am Gletscherboden angelangt und wir hatten nur mehr den Aufstieg zur Bergstation Aiguille du Midi vor uns. Diese letzten 300 Höhenmeter hatten es aber in sich. Der Aufstieg über den langen Gletscherboden war sehr mühsam und wir waren unter Zeitdruck, da die letzte Bahn um 18.00 Uhr talabwärts fuhr. Um 17.45 Uhr kamen wir bei der Bergstation an. Erst jetzt ließ die Anspannung nach und wir waren froh, endlich am Ziel zu sein. Es war ein weiter Weg, den wir an einem Tag geschafft hatten (15 Stunden ohne längere Pause). Mit der letzten Bahn fuhren wir ins Tal und nach einer langen Autofahrt (650 km!) kamen wir gegen 3.00 Uhr morgens in Niederdorf an.

Diese zwei Tage waren zwar anstrengend, aber in Anbetracht des unvergesslichen Gipfelerlebnisses nimmt man diese Mühen gerne in Kauf.

Hansjörg Fauster

Die Gipfelstürmer - Die Aussicht war überwältigend



Tourenprogramm Alpenverein 2006

14. Jänner	Jugend-Mondrodeln Taistner-Alm (Ortsstelle)
15. Jänner	Rodelausflug und Skitour Cortina D'Ampezzo (Sektion)
29. Jänner	Schneeschuhwanderung (Ortsstelle)
04. Februar	Mitgliederversammlung in Niederdorf (Sektion)
12. Februar	Schneeschuhwanderung (Sektion)
19. Februar	Skitour Brennergegend (Sektion)
05. März	Skitour (Ortsstelle)
18.-19. März	Skitourenwochenende im Sellrain / Nordtirol (Sektion)
02. April	Wanderung am Gardasee (Sektion)
23. April	Wanderung im Südtiroler Unterland (Sektion)
28. April-01. Mai	Skitourentage Westalpen (Sektion)
21. Mai	Wanderung am Ossiacher-See / Kärnten (Sektion)
24. Mai	Seniorenwanderung Riggertal bei Schabs (Sektion)
02.-05. Juni	Sportklettern in Istrien (Sektion)
05. Juni	Pfingstmontag-Familienwanderung Hellwiesen (Ortsstelle)
11. Juni	Wanderung Latsch-St. Martin im Kofl-Tschars (Sektion)
25. Juni	Entzünden von Herzsjesufeuern (Ortsstelle)
02. Juli	Bergtour Hirzer Meran (Sektion)
05. Juli	Seniorenwanderung (Sektion)
21.-23. Juli	Gletschertour Schweiz (Sektion)
30. Juli	Geologische Wanderung auf Puez (Sektion)
05.-06. August	Hochgall Überschreitung; Aufstieg über Barmerhütte und Abstieg nach Antholz (Ortsstelle)
12.-15. August	Jugend-Hüttenlager (Ortsstelle)
20. August	Gipfeltour Gschnitzer Tribulaun / Nordtirol (Sektion)
27. August	Bergmesse am Pfannhorn (Sektion)
10. September	Rundwanderung Hl. Geist-Lenkjochlhütte-Prettau (Sektion)
17. September	Bergtour in Osttirol (Ortsstelle)
01. Oktober	Friedrich August Weg-Plattkofel (Sektion)
21.-22. Oktober	Jugend Hüttenwochenende im Bergheim Landro (Ortsstelle)
29. Oktober	Bergwerk Villanders mit Törggelen (Sektion)

„ Sämtliche Veranstaltungen sind AVS-Mitgliedern vorbehalten „
Tourenänderungen vorbehalten - Notruf für Südtirol 118

AVS-Jugend im Bergheim Landro Höhlensteintal Hüttenwochenende

Am 22. und 23. September fand das schon zur Tradition gewordene Hüttenlager der AVS-Jugend im Bergheim Landro im Höhlensteintal statt. Heuer haben sich 22 Kinder gemeldet, für die 4 Betreuer zuständig waren.

Am 22. September um 15.00 Uhr fanden sich alle Teilnehmer vor dem Musikpavillon in Niederdorf ein und fuhren gemeinsam nach Landro. Nach der Ankunft in der AVS Hütte wurden die Betten eingeteilt. Die Buben schliefen im 2. Stock und die Mädchen im 1. Stock. So wollte man jegliche „Konflikte“ vermeiden.

Die größeren Mädchen quartierten sich in einem eigenen Zimmer ein und packten sogleich ihre Schminksachen aus. Jeder, der ihnen zu nahe kam, wurde geschminkt oder ange-malt.

So verging die Zeit sehr rasch und um 19.00 Uhr gab es Abendessen. Die Köchin Kammerer Karin hatte Nudeln mit Erbsensugo gekocht und die Kinder stürzten sich darauf wie eine hungrige Meute von Tieren.

Nach dem Abendessen wurde das La-



V.l.n.r.: Sophia Schweizer, Lena Nocker, Hannah Krautgasser, Victoria Nocker, Sarah Hofmann

gerfeuer entzündet und alle Kinder samt Betreuer begaben sich ins Freie, sangen Lieder und spielten.

Gegen 21.00 Uhr begaben sich alle in die Hütte und spielten Karten. Die Betreuer lieferten sich mit den großen „Gitschen“ eine spannende Partie beim Vierer-Watten, die bis Mitternacht dauerte. Anschließend gingen

gab es Frühstück: Nutella- und Butterbrote mit Tee. Nachdem auch die letzte Scheibe Brot gegessen war, wurden die Rucksäcke gepackt und man machte sich auf den Weg zum Eingang der Cristallo Scharte.

Seltsamerweise führten die Kleineren die Gruppe an und die Größeren latschten hinterher.

Als nach zirka 2 Stunden Gehzeit alle angekommen waren, wurden mit Hansl Steine gesucht.

Die Kleineren waren genauso begeistert wie die Großen und sie freuten sich über jeden Stein, den sie fanden. Nach einiger Zeit musste die Gruppe wieder aufbrechen. Auf dem Rückweg war das Gehtempo um einiges höher, da alle vom Hunger angetrieben wurden. Umso besser war das Schnitzel mit den Kartoffeln, das die Köchin Hartwiga zubereitet hatte.

Nach dem Mittagessen und einer weiteren Partie Watten machten sich die

Beim Lagerfeuer: v.l.n.r.: Golser Wilfried, Prenn Matthias, Prenn Armin, Golser Daniela



alle zu Bett, was noch lange nicht bedeutete, dass auch geschlafen wurde.

Erst um 3.00 Uhr nachts verstummte das letzte Lied und bereits 2 Stunden später standen die Ersten wieder auf.

Um 7.00 Uhr war Weckruf und als alle wach waren,

Kinder ans Packen der Rucksäcke und das Aufräumen der Zimmer. Nach dieser Arbeit gingen alle hinaus und spielten Völkern oder Fußball und warteten auf die Ankunft der Eltern. In der Zwischenzeit legte unser „Keschtenbrouta“ Steff einige Kastanien ins Feuer, die dann gemeinsam mit den Eltern verzehrt wurden. Nach einiger Zeit verabschiedeten

sich alle und fuhren nach Hause. Die Kinder hatten an diesem Wochenende viel Spaß und konnten sich so richtig „austoben“!

Patrizia Fauster



Beim Schminken: Karen Burger mit Carmen Fauster

Auf De Zolt's Spuren...



2. Rang bei der Landesmeisterschaft in Rein in Taufers: v.l.n.r. Manuel Unterpertinger, Daniel Schönegger, Julian Brunner

Wie schon im vorigen Jahr, so starten auch heuer wieder Niederdorfer und Prager Kinder für den Skiklub Toblach, Sektion Langlauf. Der ehemalige Weltcupläufer Albert Walder hat es sich zur Aufgabe gemacht, sportbegeisterte Kinder und Jugendliche zu trainieren - sei es im klassischen als auch im freien Stil. Mit Begeisterung sind seine Schützlinge und er bei Training und Rennveranstaltungen dabei. Drei Mal in der Woche

trifft sich die Mannschaft zum Training im Langlaufstadion in Toblach, gelegentlich machen sie sich auch im vollbesetzten Kleinbus auf den Weg Richtung Plätzwiese oder Obertillach, wo besonders gute Trainingsverhältnisse herrschen. Für Ausrüstung und Verpflegung wird durch den Skiklub Toblach bestens gesorgt.

Die Anstrengung macht sich bezahlt: Die kleinen Athleten machen mit ih-

ren durchwegs guten Ergebnissen auf sich aufmerksam. So erreichten sie im Vorjahr in der Staffel (Julian Brunner, Manuel Unterpertinger, Daniel Schönegger) bei der Landesmeisterschaft den hervorragenden zweiten Rang. Auch in den Einzelbewerben geben die Langlaufkids ihr Bestes, sei es beim „Topolinorennen“, beim Mini Gsieser“ als auch bei den übrigen Rennen der so genannten „Volksbanktrophäe“...

Mariska Brunner



Landesmeisterschaft Rein in Taufers

SÜDTIROL DOLOMITI SUPERBIKE

Mountainbike-Marathon-Weltmeisterschaft 2008

Am 27. Jänner dieses Jahres hat das Organisationskomitee Dolomiti Superbike vom internationalen Radsportverband UCI den Zuschlag für die Ausrichtung der Mountainbike-Marathon-Weltmeisterschaft im Juli 2008 erhalten. Die Bewerbung des Hochpustertales hat sich gegen Cortina d'Ampezzo, Kirchzarten (D) und die spanische Hauptstadt Madrid durchgesetzt. Aufgrund des Hauptsponsors wird die Veranstaltung fortan „Südtirol Dolomiti Superbike“ heißen.

„Wir sind sehr glücklich darüber“, erzählt OK-Chef Kurt Ploner. „Die UCI hat großes Vertrauen in uns gesetzt.“ In der Tat: die bewährte Strecke, die faszinierende Dolomitenlandschaft, das ausgezeichnete Krisenmanagement und die großzügigen Infrastrukturen haben die Verantwortlichen des internationalen Verbandes überzeugt. Auch die Athleten und Athletinnen aus aller Herren Länder haben in den vergangenen Jahren durchwegs positive Kommentare über die teilnehmerstärkste Veranstaltung in Italien gegeben, an der jährlich rund 3000 Radsportbegeisterte an den Start gehen.

Ausserdem erhält unser Mountainbi-

kerennen bereits bei seiner h e u r i g e n zwölften Auflage am 8. und 9. Juli erstmals Weltcupstatus. Niederdorf wird die dritte Station von insgesamt vier geplanten Mountainbike-Ma-

ragon-Weltcuprennen sein, welche in Naoussa (Griechenland), Mount St. Anne (Kanada) und Val Thorens (Frankreich) über die Bühne gehen werden. Aus diesem Grunde wurde ein neuer Streckenverlauf gewählt. So wird in diesem Jahr nicht mehr im, sondern gegen den Uhrzeigersinn gestartet und zwar nicht mehr auf dem Von-Kurz-Platz sondern über die Frau-Emma- bzw. Hans-Wassermann-Straße Richtung Westen. Der erste lange Anstieg führt folglich zur Plätzwiese und nicht wie bisher auf den Eggerberg. Neu ist auch der Aufstieg zur Rotwandwiese in Sexten und die Abfahrt über den Kreuzbergpass; sonst wird versucht soviel wie möglich auf der bewährten Originalstrecke zu bleiben. Es wird beabsichtigt einen jährlich alternierenden Streckenverlauf einzuführen.



Niederdorf - Austragungsort für die Mountainbike-Marathon-Weltmeisterschaft

Weiters wurde auch die Strecke neu vermessen und zwar mit GPS-Satellitentechnik. Das Streckenprofil wurde graphisch aufgearbeitet und ist viel detaillierter. Die Marathonstrecke des „Südtirol Dolomiti Superbike“ misst nun genau 119,9 km und weist einen Höhenunterschied von 3.822 Metern auf. Das sind genau 822 Meter mehr als in den vergangenen Jahren. Die mittlere bzw. kurze Distanz ist 56,8 km lang und ihr Höhenunterschied beträgt 1.688 Meter (+188 gegenüber bisher). Vorgesehen sind insgesamt 3 Bergpreise und ein Zwischensprint in Toblach. Nicht mehr im Programm ist die kurze Strecke über 28 km mit 800 Höhenmetern.

Südtirol Dolomiti Superbike

Amateursportverein Niederdorf/Raiffeisen

20 Jahre Vereinsmeisterschaft

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es die Vereinsmeisterschaft des Amateursportvereins Niederdorf in Ski Alpin, Rodeln und Langlauf in dieser Form und sie erfreut sich immer großer Beliebtheit. In den meisten Nachbargemeinden bringt die Dorfbevölkerung nicht annähernd so viel Begeisterung

für das „Vereinsrennen“ auf wie in unserem Dorf und manche Funktionäre anderer Sportvereine beneiden uns darum. Wir haben in den erwähnten Disziplinen im Dorf zwar keine Spitzenathleten, aber sicher eine breite Basis an Hobbysportlern jeden Alters, die regelmäßig sportlichen Akti-

vitäten nachgehen. Besonders die Kombinationswertung mit den schönen Preisen erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit, auch wenn die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren manchmal rückläufig war. Entscheidend für den Gewinn dieser Wertung ist dabei meistens das Langlaufen-

nen, dessen Streckenverlauf fast von Jahr zu Jahr anders angelegt wird. Früher führte die Loipe Richtung „Platari, dann „Graaboden“ und „Stapfpinggl“, später über einen mörderischen Aufstieg in der „Graabach“ (wo mittlerweile die Umfahrungsstraße vorbeiführt), dann war es eine abfahrtsähnliche Strecke mit Start beim Tierpark „Schluderbach“ bis zum „Trotn-Platz“. Heuer wurde im „Graaboden“ ein Massenstart durchgeführt. Einen Ausfall wegen Schneefalls hat es ebenso gegeben wie einige Auflagen, bei denen die Startintervalle durch die Rückstände aus dem Ski- und Rodelrennen ermittelt wurden (Gundesen-Methode) und die Reihenfolge des Zieleinlaufs das Gesamtergebnis der Kombinationswertung darstellte. Das Rodelrennen wurde anfangs vom „Kalchbründl“ und bis vor einigen Jahren von der „Bodenwiese“ übers „Kanonenrohr“ durchgeführt. Die schneearmen Winter der letzten Jahre haben den Sportverein veranlasst, mit dem Rodelrennen ins Skigebiet Haunold nach Innichen zu gehen. Es liegt auf der Hand, dass man deswegen auch das Skirennen dort abwickelt, weil es unter diesen Umständen zu aufwändig ist, dieses wie früher entweder in Prags oder Toblach durchzuführen. Mit dem Gedanken, das Skirennen im „Lana“ abzuwickeln, wie im Jahr 1991, kann sich wahrscheinlich auch keiner mehr anfreunden. Die Austragung des Rodelrennens in Niederdorf soll aber nicht außer Acht gelassen werden, weil ein Rodelweg im



Massenstart beim Langlaufrennen

Dorf eine Bereicherung für alle ist. Fixer Bestandteil der Veranstaltung ist mittlerweile auch die Familienwertung, bei der die Kinder in direkten Wettkampf mit den Eltern treten. Ein besonderes Highlight der Vereinsmeisterschaft ist die alljährliche Wette zwischen den Mitgliedern des Freizeitclubs. Eine interne Auslosung ergab fünf Gruppen mit jeweils fünf Personen, die Mannschaften traten gegeneinander an. Eine kombinierte Auswertung der einzelnen Disziplinen ergab die endgültigen Platzierungen. Alle Teilnehmer treffen sich zu einem gemeinsamen Abendessen, bei dem die beiden letzten Mannschaften den beiden ersten Essen und Getränke bezahlen müssen.

Die heurige Vereinsmeisterschaft fand mit neuem Teilnehmerrekord von 160 Personen am Wochenende

vom 11. auf den 12. Februar statt. 38 Langläufer, 89 Rodler (davon 20 Doppelsitzer) und 121 Skifahrer haben daran teilgenommen; 28 davon bestritten die Kombination. Die Preisverteilung fand am Sonntag im Raiffeisen-Kulturhaus statt und pünktlich um 17.30 Uhr war der Saal restlos mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Erwachsenen gefüllt. Egarter Karl in der Funktion als Vereinspräsident wickelte in gewohnter Manier die Prämierung sowie Verteilung der vielen Preise und zahlreichen Geschenkskörbe ab. Die zeitweilige Kritik an den Einschreibgebühren und Mitgliedsbeiträgen ließ er dabei verstummen. Mit den obligaten Fachanalysen bis zu vorgerückter Stunde fand das sportliche Wochenende seinen Ausklang.

Alfred Baur

Ergebnisse der Kombinationswertung (Langlauf/Rodeln/Ski Alpin) Vereinsmeisterschaft 2006:

Mädchen:

1. Golser Alexandra
2. Fauster Karin
3. Schweitzer Sophia

Knaben I:

1. Wurzer Lukas
2. Golser Wilfried
3. Fauster Georg

Knaben II:

1. Kopfsguter Andreas
2. Brunner Julian
3. Kühbacher Juan Manuel

Jugend männlich:

1. Nocker Hannes

Damen:

1. Burgmann Elisabeth
2. Prenn Tina
3. Bachmann Sigrid

Herren I:

1. Jaeger Franz
2. Burgman Andreas
3. Ortner Stefan

Herren II:

1. Prenn Willi (TBZ)
2. Gruber Herbert
3. Fauster Herbert

F.C.N Amateure Raiffeisen

Umfangreiche Tätigkeit

Vor kurzem endete die Winterpause für den F.C.N. Die Jugendmeisterschaft begann am 11. März und ab dem 9. April wird sich auch bei den Erwachsenen alles wieder um das runde Leder drehen.

In der Herbstrunde konnten bei der neu formierten Amateurliga-Mannschaft viele positive Aspekte erkannt werden. Mit Trainer Busin Gino wurde offensichtlich eine geeignete Person für unsere junge Truppe gewonnen. Die neuen Jugendspieler haben sich gut in die Mannschaft integriert und es hat sich eine verschworene Gruppe gebildet, woran nicht zuletzt Kapitän Oberhofer Christian großen Anteil hat. In spielerischer Hinsicht muss sicherlich noch einiges verbessert werden, aber wenn der Wille und die Einstellung weiterhin so gut bleiben, kann man zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Die neu formierte C Jugend-Mannschaft hat noch Schwierigkeiten, sich auf das Großfeld-Spiel umzustellen, doch das Trainer-Duo Trenker Klaus / Grünfelder Siegfried ist bemüht, den Jugendlichen die nötige Kraft und Ausdauer zu übermitteln und ihre spielerischen Fähigkeiten zu verbessern. Mit dem Hallentraining wurde frühzeitig begonnen.

Die Freizeit-Mannschaft hat die Herbstrunde mit dem 3. Platz beendet. Wenn man das hohe Durchschnittsalter der Spieler in Betracht



C Jugend von Toblach und Niederdorf: Die Mannschaftsbetreuer Grünfelder Siegfried und Trenker Klaus

zieht, ist es erstaunlich, wie gut sich die Schützlinge von Trainer Wilfried Bacher gegen die weitaus jüngeren Fußballer der gegnerischen Mannschaften geschlagen haben. Bacher Wilfried hat ein wettkampfstarkes Team formiert, zu dem neben vielen Niederdorfer Spielern auch 2 Fußballer aus Gsies, 4 Fußballer aus Taisiten und 2 Toblacher Fußballer gehören.

Während der Winterpause haben sich die Fußballer auch anderweitig betätigt. Der Freizeitclub mit Sinner Florian als Führungsperson organisierte im Dezember einen Kegelaabend in Sillian, im Jänner fanden ein Skitag und ein Spaghetti-Eisstock-

schießen statt. Weiters beteiligte sich die Freizeit-Mannschaft des F.C.N. am Niederdorfer Vereinsrennen.

Am 28. Jänner wurde ein Hallenfußball-Turnier ausgetragen. Es haben sich 7 Mannschaften gemeldet. Die Mannschaft mit Egarter Karl, Plitzner Stefan, Klettenhammer Werner und Bachmann Siegfried gewannen dieses Turnier vor einer Mannschaft aus Toblach und einem Team der „Niederdorfer Freizeit“.

Siegfried Bachmann

Gruppeneinteilung und Siegertabelle vom Niederdorfer Vereinsrennen:

1. Kühbacher Wolfgang, Gruber Herbert, Sinner Florian, Prenn Willi, Jäger Franz	Punkte: 101
2. Baur Alfred, Schweitzer Michael, Sinner Karl, Peintner Hugo, Irenberger Hannes	Punkte: 119
2. Brunner Erwin, Ortner Stefan, Tasser Gottfried, Strobl Andreas, Burgmann Andreas	Punkte: 119
4. Ploner Armin, Weissteiner Herbert, Pallhuber Alexander, Bachmann Siegfried, Appenbichler Ewald	Punkte: 154
5. Fauster Erich, Plack Werner, Trenker Robert, Ploner Klaus, Fauster Herbert	Punkte: 157

Tourismusverein Niederdorf und F.C.N. Amateure Raiffeisen Erfolgreiche Zusammenarbeit



Freundschaftsspiel Niederdorfer Freizeit gegen den Betreuerstab des F.C. Treviso in Niederdorf

Im letzten Sommer, vom 16. Juli bis 4. August 2005, schlug die Mannschaft des F.C. Treviso Calcio zum vierten Mal das Trainingslager in Niederdorf, in der Sportzone „In der Au“ auf. Während des Trainingsaufenthalts wurden verschiedene Freundschaftsspiele ausgetragen, wie z.B. gegen eine Pustertaler Auswahl und gegen den S.V. Spital. Zum Abschluss wurde ein Dreier-Turnier mit dem F.C. Treviso, Hellas Verona und einem Südtirol Team veranstaltet. Das Team von Treviso war von der Niederdorfer Fußball-Anlage und dem ganzen Drumherum, dem wunderbaren Wetter und der guten Luft, sichtlich begeistert. Unersättlich genossen einige Profi-Fußballer die Bratwürste und auch mal ein Glas Bier.

Der F.C. Treviso wurde aufgrund erteilter Sanktionen gegen einige Serie A-Mannschaften in die höchste italienische Liga aufgenommen. Nun kämpfen die Trevisaner um den Klassenerhalt. Leider mussten in der Zwischenzeit der sympathische Trainer Rossi und sein Co-Trainer Pillon den

Hut nehmen und für ein neues Trainergespann Platz machen. Trotzdem viel Glück für den Rest der Meisterschaft!

Während des Trainingslagers wurde auch ein Spiel von Niederdorfer „Over 40's“ gegen das Betreuerteam des F.C. Treviso ausgetragen, welches Erstere klar gewonnen haben. Bei den Gästen spielte das Trainerteam, der Sportdirektor, Ärzte und Physiotherapeuten, sowie ein ehemaliger Serie A-Schiedsrichter mit. In den Niederdorfer Reihen waren folgende Akteure mit von der Partie: Vize-Bürgermeister Brunner Max, Sinner Florian, Egarter Karl, Fauster Herbert, Weissteiner Herbert, Wisthaler Karlheinz, Baur Alfred, Bachmann Siegfried, Bachmann Reinald und Torhüter Ploner Armin.

Am letzten Wochenende des Monats August fand in Niederdorf zum wiederholten Mal ein Jugendcamp des TSV 1860 München statt, das von Trenker Hubert wiederum ausgezeichnet organisiert wurde. 55 Kinder, vorwiegend aus Bayern und 10-

14 Jahre alt, wurden angenommen. Untergebracht waren die Teilnehmer, wie in den vergangenen Jahren, im Hotel „Traunsteiner Hof“.

Neben dem Trainingsprogramm auf dem Fußballplatz wurden den Jugendlichen zum Ausgleich verschiedene andere Betätigungen angeboten, wie z.B. ein Ausflug zum Klettergarten am Pragser Wildsee und eine Floßfahrt über den See. Ein Aufenthalt im Erlebnis-Schwimmbad „Aquafun“ wurde ebenso geboten wie eine Fahrt auf der Sommer-Rodelbahn der Haunold-Lifte. Zum Abschluss stand ein Besuch in der ALLIANZ-ARENA in München auf dem Programm. Der Verantwortliche des TSV 1860 München, Jürgen Jung, sowie die übrigen Trainer freuen sich alle Jahre wieder auf Niederdorf, weil alles so gut organisiert wird und problemlos abläuft.

Hubert Trenker gebührt ein großer Dank, denn er ist der Organisator der Trainingscamps des F.C. Treviso und des Jugendcamps der Münchner Löwen.

Vor Meisterschaftsbeginn hat die Freizeit-Mannschaft des F.C.N. in Niederdorf ein Freundschaftsspiel gegen eine Freizeitmannschaft des F.C. Treviso ausgetragen. Im Anschluss gab es eine gemütliche Grillpartie. Das Rückspiel erfolgte am 29. Oktober in der Nähe von Treviso. Leider fuhr nur 8 Niederdorfer Spieler dorthin, und so musste man 3 Spieler der Gastmannschaft ausleihen, um ein Spiel austragen zu können. Doch dies tat der guten und freundschaftlichen Stimmung keinen Abbruch.

Siegfried Bachmann

Aus dem Tagebuch eines Landsers (Teil 2)

Helmut Hilscher (1918 - 1990)

Angehöriger der 5. leichten Division M2 motorisiert,
Maschinengewehr-Bataillon 2

Helmut Hilscher aus Niederdorf, Jahrgang 1918, nahm als Angehöriger eines Maschinengewehr-Bataillons am Afrikafeldzug teil. Aufgrund einer schweren Verwundung musste er den Kriegsschauplatz für eine Zeit verlassen.

Abschied vom Maschinengewehr- Bataillon 2

Meine Verwundungen am Kopf (Granatsplitter vom „Balkon“ / „Flaschenhals“ Tobruk) machen mir ziemlich zu schaffen und es kommt noch Einiges dazu. Bei der Aufnahme der Verpflegung und des Morgenkaffees kommt alles wieder durch die Nase heraus. Meldung auf der Schreibstube mit erbärmlich lallendem Gebammel. Der „Spieß“: *„Hilscher, spielen sie verrückt? Sofort ab ins Revier, Sanitätsstation!“* Revierbefund: Gaumens-egel-Lähmung, Herzstörungen. Ab mit dem Krankenschein zum Verbandsplatz El Adem. Es kommt alles zusammen: Dyphterie (60.000 Einheiten injiziert) Amoebenruhr ich verblute fast. Ich liege einige Tage im Koma, in Agonie. Nur den unermüdlichen Bemühungen des Chef- und Assistenzarztes habe ich zu verdanken, dass ich noch am Leben bin. Am nächsten Tag werde ich in das Lazarett Ju 52 gebracht.

Abtransport nach Athen / Wula. Spezialbehandlung durch Prof. Dr. Fischer (Wien). Sechs Monate g.v.H. (garnisonsverwendungsfähig, Heimat), Reise über Saloniki, Belgrad, Wien nach Frankfurt an der Oder. Wohlverdienter Urlaub in meinem Heimatland Südtirol, Niederdorf im Pustertal.



Soldat Helmut Hilscher auf Heimaturlaub



Helmut Hilscher mit seinen Eltern, seinem Onkel Kamelger Hans sen. Und dessen Tochter Alma

Überstellung zur Ersatzeinheit Schützen-Regiment 104 Landau/Pfalz, ein „Etappen-Sauhaufen“, angefangen vom Kompaniechef über den Spieß (Hauptfeldwebel), über alle Dienstgrade bis hin zum Furier (Kleiderkammer und sonstige Ausrüstung); alle wussten, sich die Heimatpöstchen zu erhalten. Diese Kritik erlaubt sich ein Frontsoldat der Armee Rommels!

Ich habe genug und melde mich auf dem Revier: *„Bitte Herrn Stabsarzt, mich k.v. (kriegsverwendungsfähig) zu schreiben.“* Der Stabsarzt sieht mich kurz an und sagt: *„Sie sind ja 6 Monate g.v.H. geschrieben.“* *„Ich verlängere um weitere 6 Monate“,* sagt er nach der Untersuchung. *„Ich will weg von hier, Herr Stabsarzt, zu meiner alten Einheit nach drüben!“* Der Stabsarzt schüttelt den Kopf, wahrscheinlich über so viel Dummheit, und lässt mich einen Revers unterschreiben: *„Auf eigene Verantwortung k.v. geschrieben.“* Das war Rommels Geist, der Geist unserer Kameradschaft und Verbundenheit!

Rückkehr nach Afrika

Es geht schnell. Nach zwei Tagen erfolgt die Einwaggonierung in Kaiserslautern beim Feldbataillon T/5. Fahrt über Südtirol nach Neapel-Flugplatz. In einem Pulk von alten „Tanten Ju 52“ geht es nach Bizerta in den Brückenkopf. Ein Bombardement als „Begrüßung“ ohne Schaden durchgestanden, es gibt genügend tiefe Bombentrichter zur Deckung. Verladung auf eine „tunesisch-schwäb'sche Eisenbahn“, es fehlt allerdings der angehängte Geißbock ... Stop! Beschuss durch amerikanische Artillerie. Ausladen. *„Per pedes apostolorum“*, mit vollem Marschgepäck,

Waffen und Munition, bei der üblichen Sommertemperatur in die HKL (= Hauptkampflinie) vor Tunis.

Kampfhandlungen: Enfidaville Sbeitla Kairouan Djebel Mansour. Rückzug über Pont du Fahs nach Moghrane und Djebel Zaghouan. Wir schlagen uns mehr schlecht als recht im Krieg des armen Mannes gegen die gegnerische Materialüberlegenheit.

Kriegsgefangenschaft (1943-1947)



Zeichnung des Kriegsgefangenenlagers Djelfa IV

Kapitulation am 12. Mai 1943, „Stalingrad der Wüste“. Gefangennahme durch die Briten, die von Tunis her vorstoßen. Übergabe an die französischen De Gaulle-Truppen. Vier Jahre Gefangenschaft im Stammlager von Djelfa IV, mitten in der Hoch-Sahara im Großen Atlasgebirge Algeriens.

„Heimat, deine Sterne... ich durfte sie wieder sehen in der Hochgebirgswelt der Dolomiten, wo sie ebenso rein und hell leuchten wie am Sternenhimmel Nordafrikas eine Sternenbrücke von der Vergangenheit in die Gegenwart und eine Mahnung an alle, welch ein Wahnsinn Kriege sind.“

Ergänzungen durch Herbert Hilscher

Aus dem reichhaltigen Fotoarchiv von Helmut Hilscher geht hervor, dass er im Tunesieneinsatz in der 2. Kompanie T/5 (Gebirgsjäger) in dem von Lt. Keil befehligten Zug diente. Die Bewaffnung war insofern verbessert, dass die Truppen mit dem neuen MG 42 (600 Schuss je Minute) ausgerüstet waren. Eine Motorisierung wie beim Maschinengewehr-Bataillon 2 gab es nicht mehr; also musste das volle Marschgepäck getragen und die Munition samt MG's mit arabischen Mulikarren befördert werden.

Enfidaville und Kairuan wurden eingenommen und anschließend wurde zum Angriff auf Höhe 648 angesetzt. Mit den Arabern, die sich beim Anmarsch über Gebirgspfade in der so genannten Bereitstellung als Munitionsträger zur Verfügung stellten, herrschte ein offenbar gutes Einvernehmen. „Der Angriff ist geglückt“, lautet ein Bildkommentar und man sieht den Gefreiten Helmut Hilscher inmitten von vier Kameraden auf der Höhe 648 alle Soldaten im Gebirgsjäger-, nicht mehr im Afrikaner-Look.

Das Foto könnte in Anbetracht der erheblichen Meereshöhe am Djebel Mansour entstanden sein. Ein weiteres Bild zeigt den „Blick über das Gelände der Kesselschlacht beim See in den tunesischen Bergen von [der eigenen] Stellung aus im Jänner 1943.“

Im Rahmen der erwähnten Kesselschlacht griffen Marokkaner etwa in Bataillonsstärke die Stellungen der 2. Kompanie T/5 an. Der inzwischen zum Unteroffizier beförderte Helmut Hilscher gab Anweisung, die Angreifer auf 10 m Entfernung herankommen zu lassen. Einzelne Bäume sowie das dicht verfilzte Unterholz nahmen den Angreifern jegliche Sicht. Helmut als MG-Führer war hinter einem Baum von 50 cm Stammdurchmesser postiert. Feuer! In Gedankenschnelle waren der dicke Baumstamm sowie sämtliches Unterholz vor den MG-Stellungen „ab-rasiert“ und die Angreifer wurden so in eine ungeordnete und talwärts verlaufende Flucht gezwungen. Dort kamen sie wahrscheinlich kurz in die Gefangenschaft anderer Gebirgsjäger-Einheiten.

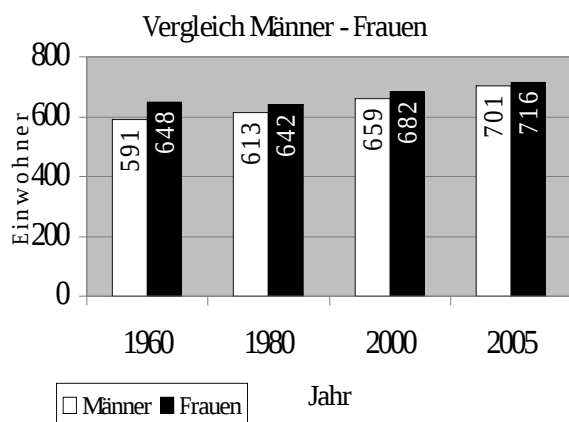
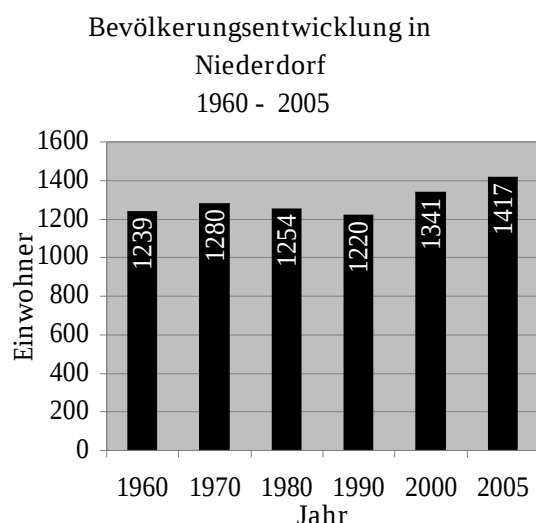
Blick in das ehemalige Kriegsgefangenenlager Djelfa IV (Aufnahme von 1986)



Aus dem Melde- und Standesamt

Am 31.12.2005 zählte Niederdorf 1417 Einwohner, davon waren 716 Frauen und 701 Männer. Die Anzahl der gemeldeten Geburten betrug 20, die Todesfälle 11. 42 Personen sind nach Niederdorf zugewandert, während 24 im selben Zeitraum abgewandert sind.

In der folgenden Übersicht wird eine Gegenüberstellung der Gesamtbevölkerungsanzahl des Jahres 2005 mit den Jahren 2000, 1990, 1980, 1970 und 1960 dargestellt.



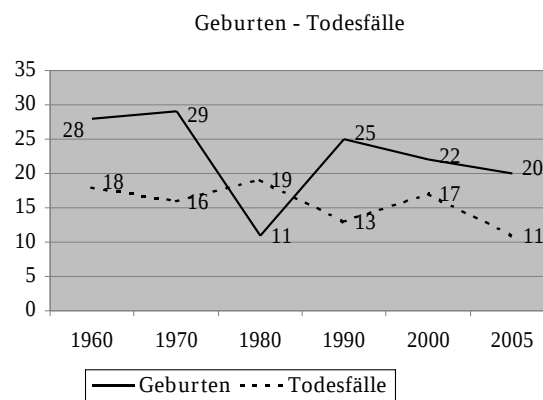
Vergleicht man den Zeitraum zwischen 1960 und 2005, so kann man feststellen, dass die Anzahl der Gesamtbevölkerung zwischen 1960 und 1970 um 3,31 % zugenommen hat, während sie in den darauffolgenden Jahren leicht abgenommen hat, und zwar um 2,03 % zwischen 1970 und 1980, sowie um 2,71 % zwischen 1980 und 1990. Ab 1990 ist ein stetiges Ansteigen der Gesamtbevölkerungsanzahl festzustellen: im Zeitraum 1990 bis 2005 ist ein Zuwachs von 16,15 % zu verzeichnen.

Von der am 31.12.2005 in Niederdorf ansässigen Bevölkerung sind 75 nicht italienische Staatsbürger. Dies entspricht einem prozentuellen Anteil an der Gesamtbevölkerung von 5,3 %.

Davon stammen 62 Bürger aus Ländern, die nicht der Europäischen Union angehören. Das am stärksten vertretene Land ist Serbien-Montenegro (29), gefolgt von Albanien (18). Insgesamt kommen diese Neu-Niederdorfer aus 13 verschiedenen Ländern.

Im Jahre 2000 lebten 30 Nicht-EU-Bürger in Niederdorf, welche aus insgesamt 7 verschiedenen Ländern stammen.

Geburten und Todesfälle in Niederdorf 1960 - 2005



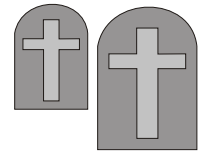
Im Gemeindegebiet von Niederdorf sind zum heutigen Zeitpunkt 535 Familieneinheiten registriert. Zum 31.12.2005 gibt es daneben 230 Wohneinheiten, die als Ferienwohnungen von Nicht-Niederdorfern genutzt werden.

Trauungen in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2005

Nr.	Brautpaar	Traugemeinde	Traudatum
1.	Oberhammer Peter - Alling Belkis	Plaza de la R. (Kuba)	08.02.2005
2.	Holzer Othmar - Sommadossi Sandra	Niederdorf	02.04.2005
3.	Egarter Joachim - Bergmeister Helena	Vintl	04.06.2005
4.	Obinu Antonio Mario - Mazzocco Gaia	Niederdorf	10.06.2005
5.	Baur Alfred - Rainer Margit	Niederdorf	24.09.2005
6.	Mair Günther - Lercher Sieglinde	Niederdorf	01.10.2005



Todesfälle in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2005



1. Kamelger Lanz Maria
Kamelgerviertel, 4
* 17.10.1922
+ 24.02.2005
Alter: 83



5. Ortner Stefan
Im Gandleranger, 3
* 02.02.1944
+ 25.04.2005
Alter: 61



9. Sinner Johann
Eggerberg, 7
* 24.08.1928
+ 06.09.2005
Alter: 78



2. Klettenhammer Paula
Kohlerweg, 9
* 14.04.1952
+ 05.03.2005
Alter: 53



6. Amhof Erardi Maria
Hans-Wassermann-Str., 19
* 17.05.1912
+ 04.08.2005
Alter: 93



10. Stifter Andreas
Rienzstraße, 23
* 19.04.1913
+ 09.10.2005
Alter: 92



3. Gruber Nocker Marianna
Von-Kurz-Platz, 2
* 10.06.1922
+ 25.03.2005
Alter: 83



7. Kamelger Hans
Kamelgerviertel, 1
* 09.01.1928
+ 12.08.2005
Alter: 77



11. Mazza Richard
Frau-Emma-Str., 81
* 21.07.1943
+ 29.12.2005
Alter: 62



4. Strobl Mair Zázilia
Frau-Emma-Str., 55
* 05.10.1912
+ 18.04.2005
Alter: 93



8. Durnwalder Bachlechner Rosa
Eggerberg, 2
* 26.01.1918
+ 16.08.2005
Alter: 87



Geburten in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2005



Nr.	Vor- und Zuname	Eltern	Adresse	Geburtsdatum
1.	Stanojevic Maximilian	Zoran - Chromiakova Lucia	Kohlerweg 3	08.02.2005
2.	Pastorello Gabriel	Ruth - Lanz Elisabeth	Frau-Emma-Str. 10	28.02.2005
3.	Kamelger Martina	Thomas - Karin Niederwolfsgruber	Im Lexeranger 4	10.04.2005
4.	Berdozzo Thomas	Gastone - Ingrid Rainer	Von-Kurz-Str. 31	15.04.2005
5.	Stabinger Alexander	Reinhard - Nathalie Pederiva	Im Lexeranger 21	23.04.2005
6.	Senfter Marilena	Marie-Luise - Oskar Rienzner	Von-Kurz-Str. 37	23.04.2005
7.	Brunner Fabian	Norbert - Nikoletta Schneider	Frau-Emma-Str. 35	04.05.2005
8.	Preindl Fabian	Peter Richard - Anita Rauter	Weiherweg 5	19.05.2005
9.	Burger Sarah	Sigrid - Herbert Steinwandter	H.-Wassermann-Str. 32	30.05.2005
10.	Basso Manuel	Stefano - Sieglinde Fauster	Frau-Emma-Str. 32	05.06.2005
11.	Rauter Magdalena	Christoph - Stefania Burger	St. Stefan 1	19.07.2005
12.	Irenberger Simon	Rudy - Christine Egarter	Von-Kurz-Str. 23	06.08.2005
13.	Niederkofler Aileen	Sandra Niederkofler	Parkweg 21	12.08.2005
14.	Kamelger Michael	Helene - Franz Hofer	St. Stefan 35	19.08.2005
15.	Jashari Denis	Besim - Fejza Lindita	Frau-Emma-Str. 93	25.09.2005
16.	Weissteiner Josef	Alexander - Birgit Holzer	Handwerkerzone	03.10.2005
17.	Bachmann Alex	Roslinde Bachmann	Rienzstr. 3	06.10.2005
18.	Kopfguter Joachim	Erich - Rita Moser	Parkweg 9	18.10.2005
19.	Taschler Lukas	Harald - Emma Strobl	Frau-Emma-Str. 31	20.10.2005
20.	Eppacher Lea	Elmar - Heidi Ausserdorfer	Plataristr. 11	24.10.2005
21.	Stoll Tamina Maria	Elmar - Monika Rauter	Weiherweg 9	10.12.2005

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das Dorfablatt erscheint mit dieser Nummer schon das fünfte Mal. Dank des regen Einsatzes des Bildungsausschusses und der fleißigen Mitarbeiter ist diese Zeitung ein sehr schönes „Informationsblatt“ über unsere Gemeinde geworden, das von allen Bürgerinnen und Bürgern gerne und mit viel Aufmerksamkeit gelesen wird.

Wenn auch einerseits das Echo über unser Dorfablattl ein durchaus positives ist, so wurde andererseits zum Teil bemängelt, dass etwas zu wenig von der Gemeindeverwaltung berichtet wird. Einige sind der Meinung, dass die Beschlüsse des Gemeinderates und des Gemeindeausschusses, sowie die Entscheidungen der Baukommission und andere Verwaltungsakte angegeben werden sollen, während Berichte von Vereinen kürzer ausfallen könnten. Dabei vergleicht man unser Blattl mit den Zeitungen anderer Gemeinden, wo oft wirklich alle Beschlüsse aufgezählt und, wenn auch nur inhaltsmäßig, angegeben werden.

Dabei muss allerdings festgestellt werden, dass jede Zeitung ihre Schwerpunkte setzt und ihre eigenen Ziele anstrebt. Es wird daher sehr schwierig sein, alle Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde zu erfüllen.

Im Bildungsausschuss, im Mitarbeiterteam und im Gemeindeausschuss hat man sich auf Grund der eingebrachten Anregungen eingehend Gedanken gemacht, wie man besser auf die verschiedenen Anregungen eingehen könnte. Was die Beschlüsse des Gemeinderates und des Ausschusses betrifft, scheint es wohl kaum angebracht zu sein, alle Beschlüsse in chronologischer Form und inhaltsmäßig anzuführen, was wohl auch kaum von Interesse sein dürfte, da das Dorfablattl nur alle vier Monate erscheint.

Es dürfte doch belanglos sein, zu lesen, was vor vier Monaten beschlossen wurde, nachdem der betreffende Beschluss schon längst umgesetzt worden ist. Auch würde die Angabe aller Beschlüsse viel Platz in Anspruch nehmen, wenn man auch den Inhalt und die Durchführung derselben angibt. Eine Auswahl zu treffen scheint im Sinne der Transparenz auch ziemlich schwierig zu sein und könnten Anlass zu Unstimmigkeiten in der Bevölkerung geben. Nach Meinung des Bildungsausschusses, des Mitarbeiterteams und des Gemeindeausschusses soll deshalb auf die Angabe der einzelnen Beschlüsse auch weiterhin verzichtet werden. Dabei wird festgehalten, dass jeder Gemeinderats- und ausschussbeschluss an der Gemeindefetel veröffentlicht und der Dorfbevölkerung zugänglich gemacht wird. Weiters werden alle Beschlüsse im Internet aufscheinen. Noch dazu hat jede Bürgerin und jeder Bürger das Recht, formlos Auskunft beim Bürgermeister oder beim Gemeindegesekretär zu erhalten. Als Kompromiss werde ich in Zukunft bei meinem Bericht auf nach meiner Meinung wichtige Beschlüsse Bezug nehmen und ausführlicher über anstehende Arbeiten in der Gemeinde berichten.

Ebenfalls werden die von der Baukommission genehmigten Projekte im Dorfablattl angeführt werden; diese Liste der ausgestellten Baukonzessionen wird stets auch an der Gemeindefetel veröffentlicht. Dadurch hoffen wir den Anregungen und Wünschen einiger Bürgerinnen und Bürger etwas entgegen gekommen zu sein und bitten dafür um Verständnis.

Und nun zum Bericht der Tätigkeiten



Cari cittadini di Villabassa!

Viene oggi pubblicato il quinto numero del giornale informativo di Villabassa. In via di massima si può affermare che il lavoro svolto dalla redazione è più che soddisfacente e che il giornale viene letto con grande interesse dai cittadini di Villabassa.

Prevalgono i pareri positivi sul giornale, ma vi sono state anche delle critiche, visto che per alcuni le informazioni delle associazioni prevalgono su quelle che provengono direttamente dall'amministrazione comunale. Infatti da diverse parti si chiede che vengano pubblicate le delibere di giunta e consiglio comunale nonché le licenze edilizie. A tale proposito giova ricordare che ogni giornale deve fissare le proprie priorità e che risulta impossibile soddisfare le richieste di tutti.

La redazione in accordo con l'amministrazione comunale ha deciso di non elencare tutte le delibere comunali dato che il giornale viene pubblicato soltanto ogni quattro mesi e quindi i provvedimenti verrebbero pubblicati con grande ritardo. Inoltre vi si avrebbero problemi di spazio. Anche la pubblicazione di soltanto alcune delle delibere sarebbe difficile da attuare, dato che si dovrebbero effettuare delle scelte difficili. Ricordo a tale proposito che tutte le delibere come anche la lista delle licenze edilizie vengono pubblicate all'albo pretorio del comune. Come compromesso ho deciso di descrivere in maniera molto dettagliata l'andamento dei lavori pubblici nei miei resoconti che verranno pubblicati sul giornale. Inoltre verranno pubblicate le licenze edilizie.

Passiamo ora al resoconto dei lavori pubblici in atto ed in programmazione.

Durante l'incontro con la popolazione

und der anstehenden Arbeiten der Gemeindeverwaltung.

Bei der Bürgerversammlung am 23. Jänner 2006 habe ich versucht, die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde über die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung zu informieren und über die anstehenden öffentlichen Arbeiten zu berichten. Der nachstehende Bericht wird daher eine Zusammenfassung dessen sein, was ich bereits bei der Bürgerversammlung gesagt habe:

1. Am 30. November 2005 hat der Gemeinderat den Haushaltsplan für das Jahr 2006 genehmigt, der Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 6.273.285,00 vorsieht. Dabei werden € 540.411,00 für die allgemeine Verwaltung, € 1.465.490,00 für laufende Ausgaben und € 3.887.500,00 für Investitionen vorgesehen. Im Bereich der Investitionen wird der Schwerpunkt gesetzt auf Dorfgestaltung und Verkehrswege mit Einbezug des Fahrradweges, auf Erweiterung des Kindergartens und der Schule, der Sanierung des Hauptstranges der Kanalisation Toblach-Welsberg, auf Infrastrukturen in der Zone Lana, auf Übernahme bzw. Sanierung des Bahnhofsgebäudes u. v. a.

Weiters hat an diesem Tag (30. November 2005) der Gemeinderat beschlossen:

- den ICI-Satz unverändert zu belassen, u. zw. 4,5 ‰ für Hauptwohnun-

gen und 7,0 ‰ für die Zweitwohnungen.

- den Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr zu genehmigen

- eine Bauleitplanänderung im Bereich der Bp. 137/1 und der Bp. 138 betreffend Verlegung der Straße vorzunehmen

- die Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen über die Nutzung des Bahnhofes von Niederdorf abzuschließen

- die Verordnung über die Einhebung der Erschließungsbeiträge zu genehmigen

2. In der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2005 wurde beschlossen,

- die Verordnung über die Verarbeitung von sensiblen Daten und Gerichtsdaten sowie die Verordnung zur Regelung der Verträge der Gemeinde zu genehmigen

- die Rechnungsprüfer für die Abschlussrechnung 2005 der Eigenverwaltung B.N.R. der Fraktion Niederdorf zu ernennen

3. In der Gemeinderatssitzung vom 26.01.2006 wurde die Gemeindegatsung genehmigt. In diesem Zusammenhang möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern mitteilen, dass diese Gemeindegatsung zur Einsichtnahme im Gemeindeamt aufliegt.

Weiters wurde in dieser Gemeinderatssitzung die Gemeindegwahlkommission ernannt und ein Grundsatzbeschluss für den Ankauf des Friedlerhofes gefasst.

4. Weitere Informationen:

- Die Gebühren für den Müllabfuhrdienst, für Trink- und Abwasser bleiben auch für das Jahr 2006 unverändert

ne del 23 gennaio 2006 ho informato i cittadini sulle attività del comune per quanto riguarda i lavori pubblici. Il seguente elenco può quindi essere visto come una replica del mio intervento:

1. In data 30 Novembre 2005 il consiglio comunale ha approvato il bilancio preventivo per l'anno 2006 che prevede entrate ed uscite per complessive € 6.273.285,00. Sono previste spese di € 540.411,00 per amministrazione generale, € 1.465.490,00 per spese correnti e € 3.887.500,00 per investimenti, tra cui la risistemazione della piazza principale, l'ampliamento dell'asilo e della scuola elementare, il risanamento del collettore principale, la costruzione delle infrastrutture nella zona di espansione Lana, nonché il risanamento dell'edificio della stazione ferroviaria.

Inoltre è stato deliberato:

- di confermare le aliquote ICI nella misura del 4,5 ‰ per gli immobili adibiti ad abitazione principale e del 7,0 ‰ per le "seconde case"

- di approvare il bilancio di previsione del Corpo volontario dei vigili del fuoco di Villabassa per l'anno 2006

- di approvare la modifica del PUC per quanto riguarda la p.ed. 137/1 e la p.ed. 138

- di approvare l'accordo con la provincia autonoma di Bolzano in relazione all'utilizzazione della stazione ferroviaria

- di approvare il regolamento riguardante le spese di allacciamento

2. Durante la Seduta del consiglio comunale del 15.12.2005 sono state attuate le seguenti deliberazioni:

- Approvazione del regolamento sull'uso dei dati sensibili nonché del regolamento sui contratti comunali

- Nomina dei revisori dei conti della Frazione di Villabassa per il conto consuntivo 2005

3. Durante la Seduta del consiglio comunale del 26.01.2006 è stato approvato lo statuto comunale, che è



Programm für die Durchführung der öffentlichen Arbeiten:

a) Gestaltung des Dorfplatzes

Die Arbeiten für die Gestaltung des Dorfplatzes sehen die Verlegung der Rohrleitungen (Abwasser-, Regenwasser- und Trinkwasserleitung), sowie die Pflasterung des restlichen Platzes bis zur Kirchbrücke vor, wobei auch die Straße in den Platz integriert wird. Die für den Herbst vorgesehenen Arbeiten konnten wegen des frühen Einbruches des Winters nicht ausgeführt werden und werden sofern es die Witterung erlaubt Anfang April in Angriff genommen. Mit den Grabungsarbeiten wurde die Firma Nordbau beauftragt. Die Pflasterungsarbeiten hat die Firma S.A.P. aus Leifers übernommen, die nach Ostern mit den diesbezüglichen Arbeiten beginnen wird. Alle Arbeiten sollen bis Mitte Juni abgeschlossen sein. Dabei wird auch die Anschlagetafel bei der Kirchbrücke erneuert, wobei auch Platz für Veröffentlichungen bzw. Bekanntmachungen von Seiten der Vereine und Verbände geschaffen werden soll.

b) Bahnhof

Gemäß abgeschlossener Vereinbarung mit der Autonomen Provinz ist die Führung und Gestaltung des Bahnhofes für 25 Jahre an die Gemeindeverwaltung übertragen worden. Für

die Projektierung der diesbezüglichen Sanierungsarbeiten wurde Arch. Ivo Khuen-Belasi aus Bruneck beauftragt. Folgende Arbeiten werden vorgesehen:

- Sanierung der Außengestaltung

- Sanierung und Adaptierung des Erdgeschosses für touristische Nutzung. Gemäß Vorschlag und Verhandlung mit dem Tourismusverein sollen diese Räume touristisch genutzt und eventuell die Ämter des örtlichen Tourismusvereines untergebracht werden.

- Sanierung der Wohnung im Obergeschoss und Unterbringung einer Familie, die mit der Pflege des Bahnhofes und des Bahnhofsbereichs beauftragt wird.

- Schaffung einer weiteren Wohnung im Dachgeschoss

Die diesbezüglichen Arbeiten werden in Zusammenarbeit mit der Bahnhofsverwaltung, dem Tourismusverein, dem Amt für Denkmalschutz und der Autonomen Provinz Bozen durchgeführt und gemäß Finanzierungsmöglichkeit im Frühsommer dieses Jahres in Angriff genommen werden.

c) Kindergarten

Für die Erweiterung und den Umbau des Kindergartens wurden fünf Architekten mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Alle fünf Architekten haben eine Machbarkeitsstudie vorgelegt, die am 17. Jänner von einer

stato depositato in Comune, dove i cittadini possono consultarlo.

Inoltre e' stata nominata la commissione elettorale comunale ed e' stata approvata in via di massima l'acquisto del „Friedlerhof“.

4. Ulteriori informazioni utili:

- Le tariffe per lo smaltimento dei rifiuti, per il consumo di acqua potabile e per lo scarico delle acque reflue rimangono inalterate anche per l'anno 2006



Programma dei lavori pubblici:

a) Risistemazione della piazza principale

Tali lavori prevedono la pavimentazione nonché la posa di tubature della restante piazza fino al ponte sulla Rienza. I lavori erano già previsti per l'autunno scorso ma purtroppo per motivi climatici non poterono essere eseguiti. Per tale motivo la ditta S.A.P. di Laives inizierà i lavori di pavimentazione il più presto possibile.

b) Stazione ferroviaria

La provincia di Bolzano ha affidato al comune per la durata di 25 anni la gestione della stazione ferroviaria. Per tale motivo il comune ha incaricato l'arch. Ivo Khuen-Belasi di Brunico della progettazione dei seguenti lavori:





Kommission begutachtet wurde. Auf Grund der Überprüfung wurde Arch. Stifter aus Pfalzen mit der endgültigen Projektierung beauftragt. Im März dieses Jahres soll dazu das Projekt dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Sollten die Projektierungsarbeiten rechtzeitig abgeschlossen und die diesbezügliche Finanzierung aufgebracht und sichergestellt werden, dürfte mit dem Umbau des Kindergartens im Sommer dieses Jahres begonnen werden.

d) Schule

Die Zunahme der Schülerzahl und die Schulreform erfordern eine Erweiterung des Schulgebäudes. Dabei wird eine provisorische und kurzfristige Lösung ins Auge gefasst, die die Schaffung von zwei zusätzlichen Klassenräumen im bestehenden Schulgebäude vorsieht. Diese provisorische Lösung Schaffung von zwei Räumen soll im Sommer dieses Jahres durchgeführt werden. Eine langfristige Lösung sieht die Erweiterung des Schulgebäudes nach Osten vor. Mit der Ausarbeitung eines diesbezüglichen Projektes wurde Ing. Josef Niedermair aus Olang beauftragt. Dieses Projekt liegt bereits vor und ist in der Sitzung der Baukommission vom 21. Februar genehmigt worden. Es wird nun dem Gemeinderat und der Schulbautenkommission zur Genehmigung vorgelegt und um die Aufnahme in das Schulbautenprogramm des Landes er-

sucht. Der Beginn dieser Bauarbeiten ist noch nicht abzusehen und kann erst nach Aufnahme in das Schulbautenprogramm und nach Zusage der Finanzierung erfolgen.

e) Sanierung Kanalisierung Hauptstrang

Der Hauptstrang der Kanalisierung Toblach-Welsberg muss an verschiedenen Stellen auch im Gemeindegebiet von Niederdorf saniert werden. Die diesbezüglichen Sanierungsarbeiten werden vom Abwasserverband durchgeführt; sie sind bereits vergeben worden und werden im Frühjahr dieses Jahres ausgeführt.

f) Fahrradweg Welsberg-Prags-Niederdorf

Der Fahrradweg besteht aus zwei Bauabschnitten. Das erste Bauabschnitt sieht die Verbindung Welsberg-Prags-Plataristraße vor. Das diesbezügliche Projekt wurde bereits von allen Ämtern genehmigt. Die Finanzierungszusage ist allerdings noch ausständig, sodass noch nicht gesagt werden kann, wann die Arbeiten durchgeführt werden.

Das zweite Bauabschnitt besteht aus zwei Bauabschnitten: Der erste Bauabschnitt sieht die Verbindung des Fahrradweges von der Plataristraße im Westen bis zur Unterführung beim Bauhof vor. Die genaue Trassierung dieses Teilstückes muss noch mit der Militärbehörde und den Grundbesitzern abgesprochen werden, was nach der Schneeschmelze gemacht wird. Der zweite Bauabschnitt sieht die Verbindung Unterführung Obersteiner und Unterführung Camping mit Anbindung des Fahrradweges nach Toblach vor. Das diesbezügliche Projekt ist bereits ausgearbeitet und wartet ebenso auf die Finanzierung durch den Landesausschuss. Vom Bauhof (Plataristraße) bis zur Unterführung Obersteiner werden die Fahrradfah-

- Risistemazione delle aree esterne
- Risanamento del piano terreno dell'edificio, utilizzabile a fini turistici
- Risanamento del primo piano e del sottotetto, dove verranno previsti due appartamenti da affidare a inquilini che si occupano della custodia dell'immobile

I lavori dovrebbero iniziare durante l'anno in corso, salvo imprevisti.

c) Asilo infantile

Il comune ha incaricato 5 architetti con l'elaborazione di un progetto di fattibilità riguardante l'espansione dell'asilo. La commissione esaminatrice ha giudicato come miglior progettista l'arch. Stifter di Falzes, il quale verrà incaricato della progettazione definitiva. I relativi lavori dovrebbero iniziare, salvo imprevisti, durante l'anno in corso.

d) Scuola elementare

In seguito all'aumento degli scolari e per le nuove esigenze della riforma scolastica si rende necessario per il comune mettere a disposizione ulteriori spazi per fini scolastici. Per tale motivo è necessario effettuare dei lavori durante i mesi estivi per risolvere in breve tempo i problemi di spazio. Successivamente verranno previsti lavori più impegnativi che porteranno ad una espansione dell'edificio esistente verso est. Questi lavori che comportano grosse spese devono ancora essere approvati nelle sedi competenti sia dal punto di vista tecnico che dal punto di vista del finanziamento. L'inizio dei lavori non è ancora prevedibile allo stato attuale.

e) Risanamento collettore principale

Il collettore principale della fognatura verrà risanato in diversi punti a cura del consorzio di Monguelfo durante i mesi primaverili dell'anno in corso.

f) Pista ciclabile

La pista ciclabile è formata da due lotti. Il primo lotto prevede il collega-

rer durch das Dorf geleitet.

G) Umfahrungsstraße Fertigstellung

Infolge des frühen Wintereinbruches konnten die vorgesehenen Planierungsarbeiten nicht mehr abgeschlossen werden. Diese Arbeiten und somit alle mit dem Bau der Umfahrungsstraße verbundenen Arbeiten werden nach der Schneeschmelze in Angriff genommen und in diesem Frühjahr abgeschlossen.

h) Erweiterungszone Harrasser

Der Durchführungsplan in der Erweiterungszone „Harrasser“ steht in der Genehmigungsphase. Ansuchen um Zuweisung von gefördertem Baugrund können innerhalb September dieses Jahres abgegeben werden.

i) Dorfgestaltungskonzept

Die Planung für weitere Arbeiten zur Verwirklichung des Dorfgestaltungskonzeptes werden für die nächste Zeit ins Auge gefasst.

j) Friedlerhof

Gemäß Angebot von Herrn Hermann Ladstätter hat der Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss für den Ankauf des Friedlerhofes gefasst. Der endgültige Ankauf wird dem Gemeinderat zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung vorgelegt. Die Zweckbestimmung ist noch nicht festgelegt, dürfte aber im konventionierten Wohnbau und für öffentliche Einrichtungen liegen. Sollte der Ankauf mit Gemeinderatsbeschluss vollzogen werden, dürfte wohl vorübergehend das Restaurant weitergeführt oder eine andere sekundäre Tätigkeit ausgeübt werden. Daran Interessierte möchten sich bei der Gemeindeverwaltung melden.

k) Asphaltierungsarbeiten

Weiters sollen im Frühjahr bei Bedarf notwendige Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden.

l) Ensembleschutz

Der Art. 25 des Landesgesetzes 13/1997 verpflichtet alle Gemeinden, ein Verzeichnis der Liegenschaften zu erstellen, die unter Ensembleschutz zu stellen sind. Zur Festlegung der einzelnen Ensembles hat der Gemeinderat eine Kommission eingesetzt, die in der Zwischenzeit eine Abgrenzung der einzelnen Ensembles festgelegt hat. Diese Ensembles wurden in der Bürgerversammlung am 23. Jänner 2006 von der Ensembleschutzkommission vorgestellt. Zur Zeit ist diese Kommission dabei, die Vorschläge zum Schutz dieser Ensembles auszuarbeiten, die bei künftigen Bautätigkeiten dem Bauherrn eine Hilfe bieten sollten ohne die Charakteristik derselben zu stören.

*Der Bürgermeister
- Dr. Johann Passler -*

mento tra Villabassa e Monguelfo ed il relativo protegger già' stato approvato, anche se manca ancora il finanziamento e quindi anche l'esecuzione dei lavori non e' prevedibile a breve scadenza. Il secondo lotto a sua volta e' suddiviso in due parti. La prima parte prevede il collegamento tra via Platari ed il sottopassaggio presso il cantiere comunale. La seconda parte prevede il collegamento tra i sottopassaggi Obersteiner e Camping con il territorio comunale di Dobbiaco. I progetti sono in fase di progettazione ed in attesa di finanziamento.

g) Circonvallazione

I lavori di livellazione del terreno devono ancora essere terminati durante i mesi primaverili. Si tratta degli ultimi lavori relativi alla costruzione della circonvallazione.

h) Zona di espansione Harrasser

Il progetto esecutivo della zona di espansione „Harrasser“ verra' approvato a breve termine. Le domande per l'assegnazione dei terreni dell'edilizia abitativa agevolata possono essere presentate entro il mese di settembre.

i) Progetto di risamento del paese

La progettazione per il ristrutturamento di piazze e strade pubbliche verra' iniziata a breve scadenza.

j) Friedlerhof

Il consiglio comunale ha approvato in via di massima l'acquisto del „Friedlerhof“ salvo garanzia di finanziamento. La delibera definitiva verra' approvata in una delle prossime sedute qualora il finanziamento sara' assicurato. La futura destinazione del „Friedlerhof“ non e' ancora stata fissata. Qualora il comune dovesse acquistare l'immobile il ristorante situato all'interno verra' nuovamente affittato. Persone eventualmente interessate possono rivolgersi a tal fine al comune.

k) Lavori di asfaltatura

In caso di necessita' durante i mesi primaverili verranno eseguiti lavori di asfaltatura

l) Tutela degli insiemi

L'art. 25 della L.P. 13/1997 obbliga il comune a redigere un elenco degli immobili sottoposti alla tutela degli insiemi. Per questo motivo il comune ha nominato una commissione che nel frattempo ha fissato gli insiemi nel territorio comunale di Villabassa. Durante l'incontro con la popolazione del 23 gennaio 2006 questi insiemi sono stati presentati. Attualmente la commissione sta elaborando nei dettagli l'elenco degli immobili.

*Il Sindaco
- Dr. Johann Passler -*

Nach Einsichtnahme in die einzelnen Beschlüsse betreffend Gestaltung der Tarife sowie die Genehmigung der entsprechenden Verordnungen wird darauf hingewiesen, dass nachstehende Informationen aufgrund der umfangreichen Bereiche nur auszugsweise wiedergegeben werden.

Müllgebühren Jahr 2006

Die Müllentsorgungsgebühr für das Jahr 2006 wird folgendermaßen berechnet:

Grundgebühr

Private Haushalte: pro Person 10,213 Euro

Die Berechnung wird anhand der Anzahl der laut Familienbogen im Haushalt lebenden Personen durchgeführt, wobei maximal 4 Personen des gleichen Haushalts diese entrichten müssen.

Zweitwohnungen: Den Zweitwohnungen und allen zur Verfügung des Eigentümers gehaltenen Wohneinheiten wird zum Zwecke der Berechnung der Abfallgebühr eine Anzahl von 3 Personen zugeordnet.

Gewerbliche Betriebe

Magazine	0,222 Euro / m ²
Handwerk und Industrie	
Gastbetriebe (Gasthöfe, Hotels, Pensionen)	
Schulen, Freiflächen, Büros u.a.	0,444 Euro / m ²
Handlungen und Geschäfte	0,799 Euro / m ²
Restaurant, Bar, Banken	0,888 Euro / m ²
Ambulatorien	1,11 Euro / m ²

Entleerungsgebühr

0,025 Euro / Liter

Bei dieser werden für private Haushalte und Betriebe die gleichen Tarife berechnet

Ein kleiner Sack (ca. 15 l)	0,375 Euro
Ein mittlerer Sack (ca. 35 l)	0,875 Euro
Ein großer Sack (ca. 70 l)	1,75 Euro
Stückpreis Plomben	27,5 Euro
Miete Müllbehälter	31,00 Euro

Mindestmüllmenge

Private Haushalte: Für jeden Bürger ist jährlich eine Mindestentleerungsmenge von 252 Litern vorgesehen,

Visto le singole deliberazioni riguardanti la determinazione delle tariffe nonché l'approvazione dei relativi regolamenti si precisa, che le seguenti informazioni vengono considerate solamente sommariamente in base alla notevole dimensione della materia.

Tariffa smaltimento rifiuti solidi urbani anno 2006

La tassa per lo smaltimento rifiuti solidi urbani per l'anno 2006 viene calcolato come segue:

Tariffa base

Utenze domestiche: per persona Euro 10,213

Il calcolo della tariffa viene eseguito in base alle persone costituenti il nucleo familiare.

(Per nuclei famigliari formati da 5 o più persone si calcolano sempre 4 persone)

Le unità appartenenti alla seconda casa e tutte le unità di abitazione tenute a disposizione del proprietario vengono associate ad un numero pari a 3 persone per il calcolo della tariffa di smaltimento dei rifiuti solidi urbani.

Insedimenti produttivi

Magazzini	0,222 Euro / m ²
Artigianato ed industria	
Esercizi pubblici (alberghi, hotel, pensioni)	
Scuole, aree scoperte, uffici ed altri	0,444 Euro / m ²
Esercizi commerciali e negozi	0,799 Euro / m ²
Ristoranti, bar, banche	0,888 Euro / m ²
Ambulatori	1,11 Euro / m ²

Tariffa di svuotamento

0,025 Euro / litro

La tariffa di svuotamento è uguale per utenze domestiche ed insediamenti produttivi.

Sacchi piccoli (ca. 15 l)	0,375 Euro
Sacchi medi (ca. 35 l)	0,875 Euro
Sacchi grandi (ca. 70 l)	1,75 Euro
Piombi	27,5 Euro / pezzo
Affitto contenitore	31,00 Euro

Quantità minima di svuotamento

Utenze domestiche: Per ogni cittadino è previsto un quantitativo minimo di svuotamento annuale di 252 litri

welche zum Tarif von 0,025 Euro/l berechnet wird
Wird im Laufe des Jahres weniger als die Mindestmenge von 252 Liter pro Person produziert, so wird trotzdem die Mindestmenge wie folgt berechnet:

1 Person = 252 Liter

2 Personen = 504 Liter, usw.

Gewerbliche Betriebe: Für Betriebe ist eine Mindestentleerungsmenge von 12,18 Litern/m² vorgesehen

Alle Preisangaben verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Restmüllentsorgung

Sammeltage: Die Müllsammlung wird am MONTAG durchgeführt.

In der Saison (Wochenende vor Weihnachten bis 06.01. und 15.07. bis 15.09.) wird der Müll auch donnerstags entsorgt.

Die Müllsäcke dürfen erst am Vorabend der Restmüllsammlung ab 19.00 Uhr an den Sammelplätzen deponiert werden!

Der Müll darf nur in den eigens dafür vorgesehenen grünen Säcken entsorgt werden.

Verschiebung der Sammelstage:

Feiertag	Ersatzsammeltag
(Ostermontag) 17.04.2006	(Samstag) 15.04.2006
(Tag d. Arbeit) 01.05.2006	(Samstag) 29.04.2006
(Pfingstmontag) 05.06.2006	(Samstag) 03.06.2006
(Christtag) 25.12.2006	(Samstag) 23.12.2006
(Neujahr) 01.01.2007	(Samstag) 30.12.2006

Wiederverwertbare Materialien

Die Wertstoffinseln dürfen nur für die Entsorgung der Wertstoffe PAPIER, METALL und GLAS verwendet werden! Plastikflaschen (Joghurt- und Sahnebecher) gehören nicht zu den Wertstoffen und sind somit über den Restmüll zu entsorgen.

Helfen Sie mit, die Wertstoffinseln sauber zu halten!

Konvention Recyclinghof Niederdorf

Die Konvention mit der Firma Dolomit Recycling in der Handwerkerzone bleibt weiterhin aufrecht.

Kostenlos werden angenommen:

Glas, Papier, Kartone, Dosen, Alteisen und unbehandeltes Holz

Gegen Bezahlung werden angenommen:

Elektrogeräte, Fernseher, Kühlschränke, behandeltes Holz, Altreifen, Sperrmüll, Bauschutt und Nylon.

al quale viene applicato la tariffa di 0,025 Euro/l.

Se nel corso dell'anno non viene prodotta la quantità minima di svuotamento, questa viene comunque calcolata ai fini della tariffa, come segue:

1 persona = 252 litri

2 persone = 504 litri, etc

Per insediamenti produttivi è previsto un quantitativo minimo di svuotamento di 12,18 litri/mq.

Tutti i prezzi indicati si intendono senza l'IVA prevista dalla legge.

Raccolta rifiuti solidi

Giorni di raccolta: La raccolta dei rifiuti viene eseguita il giorno LUNEDÌ.

Nell'alta stagione (fine settimana prima di natale fino al 06/01 e 15/07 fino 15/09), i rifiuti vengono raccolti anche il giorno giovedì.

I sacchi dell'immondizia possono essere depositati presso i punti di raccolta solo la sera prima dalle ore 19.00 in poi!

L'immondizia dev'essere smaltita solo nei sacchi verdi previsti per lo smaltimento.

Spostamento giorni di raccolta:

giorno festivo	giornata di raccolta sostitutiva
17.04.2006 (lun. dell'Ang.)	15.04.2006 (sabato)
01.05.2006 (g. del lavoro)	29.04.2006 (sabato)
05.06.2006 (lun. di Pentec.)	03.06.2006 (sabato)
25.12.2006 (S. Natale)	23.12.2006 (sabato)
01.01.2007 (Capodanno)	30.12.2006 (sabato)

Materiali riciclabili

Le Isole di riciclaggio devono essere usate solo per lo smaltimento dei materiali riciclabili CARTA, METALLO e VETRO! Bottiglie in plastica (barattoli yoghurt e panna) non fanno parte dei materiali riciclabili e sono da smaltire con i rifiuti solidi.

Aiutateci a mantenere pulite le isole di riciclaggio!

Convenzione Impianto di riciclaggio Villabassa

La convenzione con la ditta Dolomit Recycling nella zona artigianale rimane valida

Vengono accettati gratuitamente:

Vetro, carta, cartoni, barattoli, rottame di ferro e legno non trattato

Contro pagamento vengono accettati:

apparecchi elettrici, televisori, frigoriferi, legno trattato, gomme, rifiuti ingombranti, calcinacci e nylon.

Grünschnitt

Ab sofort kann im Recyclinghof der Fa. Dolomit Recycling in der Handwerkerzone GRÜNSCHNITT gegen Bezahlung eines einmaligen Pauschalbetrages von 15,00 Euro entsorgt werden.

Die Bezahlung erfolgt am Ende des Sommers und beinhaltet die Entsorgung von 50 kg Grünschnitt. Abfallmengen, die den genannten Grenzwert überschreiten werden verhältnismäßig verrechnet.

Die folgenden Anlieferungsstermine müssen genauestens eingehalten werden:

Samstag: 09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Dienstag: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Mülldeponie Toblach

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag: von 08.00 - 12.00 Uhr.

Zusätzlich jeden 1. Samstag im Monat:

von 08.00 - 12.00 Uhr

Tel. 0474 972979

Kartonagensammlung

Kartone werden getrennt gesammelt und zwar wie bisher jeden DONNERSTAG bei folgenden Sammelstellen:

- bei „Lexerbrücke“
- neben „Fauster Kreuz“
- beim Hydrant Kreuzung „Miterrutzner - Temmele“
- zwischen Wiere und Rienz in der Zone Weiherbad bei „Tschöll-Brücke“

Die Kartone dürfen erst am Donnerstag bis 9.00 Uhr morgens hinterlegt werden. Sie müssen gebündelt sein und dürfen kein Verpackungsmaterial oder sonstigen Müll enthalten. Nach der Einsammlung dürfen bis zum nächsten Sammeltag keine Kartone bei den Sammelstellen deponiert werden.

Mobile Schadstoffsammlung

Niederdorf, Von-Kurz-Platz

02.03.2006 14.00 15.00 Uhr

25.05.2006 09.00 10.00 Uhr

27.07.2006 09.00 10.00 Uhr

30.11.2006 09.00 10.00 Uhr

Taglio erba

Nell'impianto di riciclaggio della ditta Dolomit Recycling nella zona artigianale d'ora in poi può essere smaltito il TAGLIO ERBA contro pagamento di un importo una tantum di EURO 15,00.

Il pagamento dev'essere effettuato alla fine dell'estate e prevede lo smaltimento di 50 kg di taglio erba. Le quantità che superano il valore indicato, verranno calcolate relativamente.

I seguenti termini di consegna devono essere rispettati:

sabato: ore 09.00 - ore 11.00

Martedì: ore 14.00 - ore 16.00

Scarica di Dobbiaco

Orario d'apertura:

Lunedì, mercoledì, venerdì: dalle ore 08.00 - 12.00.

Inoltre ogni 1° sabato nel mese:

dalle ore 08.00 alle 12.00

Tel. 0474 972979

Raccolta Cartoni

I cartoni vengono raccolti separatamente e cioè ogni GIOVEDÌ presso i seguenti punti di raccolta:

- ponte „Lexer“
- vicino croce „Fauster“
- presso idrante incrocio „Miterrutzner - Temmele“
- tra „Wiere“ e Rienz nella zona Vivaio presso ponte „Tschöll“

I cartoni possono essere depositati solo il giorno giovedì fino alle ore 9.00. Devono essere legati insieme e non devono contenere né materiale d'imballaggio né altri rifiuti. Dopo la raccolta non possono essere depositati altri cartoni presso il punto di raccolta fino al successivo giorno di raccolta.

Raccolta mobile di sostanze nocive

Villabassa, Piazza Von-Kurz

02.03.2006 14.00 15.00 Uhr

25.05.2006 09.00 10.00 Uhr

27.07.2006 09.00 10.00 Uhr

30.11.2006 09.00 10.00 Uhr

Trinkwasser- gebühren Jahr 2006

Der Tarif für die Trinkwasserversorgung (Kubikmeterpreis) wird mit Wirkung ab 01.01.2006 wie folgt festgesetzt:

Kategorie I:

bis zu einem Jahresverbrauch

von 500 m³ pro Abnehmer: Euro 0,10.- pro m³

ab einem Jahresverbrauch

von 501 m³ pro Abnehmer: Euro 0,15.- pro m³

Kategorie II: Euro 0,15.- pro m³

Kategorie III:

mit eigenem Zähler Euro 0,05.- pro m³

bei fehlendem 2. Zähler für 35 m³ Verbrauch pro Großvieheinheit.

Tariffa acqua potabile anno 2006

La tariffa per l'erogazione di acqua potabile (prezzo del metro cubo) viene fissata con effetto dal 01/01/2006 come segue:

I° categoria:

fino ad un consumo annuo

di 500 mc per utente: Euro 0,10.- per m³

da partire da un consumo annuo

di 501 mc per utente: Euro 0,15.- per m³

II° categoria: Euro 0,15.- per mc

III° categoria:

con contatore apposto Euro 0,05.- per mc

Senza 2° contatore per 35 mc per bestiame.

Abwassergebühren Jahr 2006

Mit Wirkung ab 01.01.2006 wird in der Gemeinde Niederdorf der Tarif für die Entsorgung der häuslichen Abwässer aller an die Gemeindekanalisierung angeschlossenen Gebäude, sowie jener, welche die Kriterien für einen Anschluss gemäß Landesausschuss-beschluss Nr. 5156 vom 09.10.1995 erfüllen, mit € 1,50 plus 10 % MWSt. je Kubikmeter Wasserverbrauch, gemessen durch Zähler bzw., pauschal von 70 mc / EGW festgelegt.

Für die Berechnung des Abwassertarifes für die gewerblichen Abwässer wird der Wert "F" wie folgt festgesetzt gestaffelt nach eingeleiteter Abwassermenge:

bis 300 mc p.a. € 61,974.-

301 - 1.000 mc p.a. € 80,050.-

1.001 - 3.000 mc p.a. € 108,455.-

3.001 - 10.000 mc p.a. € 142,025.-

Über 10.001 mc p.a. € 268,557.-

Tariffa smaltimento scarichi anno 2006

Con effetto dal 01/01/2006, nel Comune di Villabassa la tariffa per lo smaltimento degli scarichi civili di tutti gli edifici allacciati alla fognatura comunale nonché da quelli aventi i presupposti per un allacciamento ai sensi della delibera della Giunta Provinciale n. 5156 del 09/10/1995 viene determinata nella misura di € 1,50, più 10 % d'IVA al metro cubo, rilevato dai contatori, o, in mancanza, con sistema forfettario con 70 mc / ab.eq.

Il valore del coefficiente "F" per il calcolo della tariffa per scarichi industriali viene fissato come segue, scaglionato in base alla quantità scaricata:

fino 300 mc p.a. € 61,974.-

301 - 1.000 mc p.a. € 80,050.-

1.001 - 3.000 mc p.a. € 108,455.-

3.001 - 10.000 mc p.a. € 142,025.-

oltre 10.001 mc p.a. € 268,557.-

Gemeindeimmobilien- steuer (GIS) Jahr 2006

Nach Einsichtnahme in die Ratsbeschlüsse Nr. 24 (Verordnung) und Nr. 49 (Hebesatz und Freibetrag) vom 30.11.2005;

Bekanntmachung

Steuersätze

für Liegenschaften, die als „Zweitwohnungen“ gelten und sich zusätzlich zur Hauptwohnung im Eigentum der unter Art. 18, Abs. 1 des E.T. der Regionalgesetze betreffend die Regelung der Aufenthaltsabgabe (D.P.R.A. vom 23.12.1982, Nr. 9/l) angeführten Personen befinden: 7‰ (sieben Promille)

für alle sonstigen Steuerschuldner und Liegenschaften: 4,5‰ (vierkommafünfzig Promille)

Freibetrag

Hauptwohnung € 258,228

Wohnung in unentgeltlicher Nutzungsleihe an Verwandte in gerader Linie und in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad abgetretenen Wohnungen werden den Hauptwohnungen gleichgestellt, wenn der Verwandte dort seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat € 258,228

Nach dem vorhergehenden Absatz 1 gelten als Zubehör die Garage, die Box oder alle Autostellplätze, welche sich im selben Gebäude oder in demselben Gebäudekomplex befinden, in dem die Erstwohnung liegt oder in einer Entfernung von höchstens 50 Metern gelegen sind.

Katastererträge

müssen um 5% (fünf Prozent) aufgewertet werden.

Einzahlung

30.06. Fälligkeit der ersten Rate (Akonto);

20.12. Fälligkeit der zweiten Rate (Saldo);

die Steuer muß direkt an den Konzessionsinhaber des Einhebungsdienstes entrichtet werden, in dessen Bezirk sich die Gemeinde befindet.

KONZ.ABGABENEINZUGD.PROV.BZ-ICI

Post K/K Nr. 166397

Die Steuer ist nicht geschuldet, wenn der Betrag nicht € 10,00 erreicht

Mitteilung

die Änderungen müssen mittels Meldung innerhalb von 60 Tagen ab dem Zeitpunkt, an welchem sie sich ereignet haben, gemeldet werden.

Imposta comunale sugli immobili (ICI) Anno 2006

Visto le deliberazioni consiliare n. 24 (regolamento) e 49 (aliquote e detrazioni) del 30.11.2005;

Avviso

Aliquote

per immobili che vengono utilizzati come „seconda abitazione“ e che oltre all'abitazione principale sono di proprietà di persone di cui all'art. 18, comma 1 del T.U. delle leggi regionali riguardante il regolamento dell'imposta di soggiorno (D.P.R.A. del 23.12.1982, n. 9/L): 7‰ (sette per mille)

per tutti gli altri soggetti passivi ed unità immobiliari: 4,5‰ (quattrovirgolacinquanta per mille)

Detrazione

abitazione principale € 258,228

le abitazioni concesse in uso gratuito a parenti in linea retta o collaterale entro il secondo grado sono equiparate alle abitazioni principali se nelle stesse il parente in questione ha stabilito la propria residenza € 258,228

Ai fini di cui al comma 1, si intende per pertinenza il garage o box o tutti i posto auto, che sono ubicati nello stesso edificio o complesso immobiliare nel quale é sita l'abitazione principale ovvero ad una distanza non superiore a 50 metri.

Rendite catastali

devono essere aumentati del 5% (cinque per cento).

Versamento

30.06. scadenza della prima rata;

20.12. scadenza della seconda rata;

l'imposta deve essere corrisposta mediante versamento al concessionario della riscossione nella cui circoscrizione è compreso il Comune.

CONC.SERV.RISC.TRIB. PROV.BZ ICI

C/C n. 166397

l'imposta non è dovuta se non supera l'importo di € 10,00

Comunicazione

le variazioni sono da dichiarare tramite comunicazione entro 60 giorni dalla data in cui si sono verificati.

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01.11.2005 bis 27.02.2006 / Elenco delle concessioni edilizie dal 01.11.2005 al 27.02.2006

Nr. Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr
2005 / 80 vom 11.11.2005	Stoll Roland, Von-Kurz-Strasse 13, 39039 Niederdorf	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses	Demolizione e ricostruzione del fabbricato residenziale	B.p./p.ed. 335 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa G.p./p.f. 884/4 K.G./C.C. Niederdorf – Villabassa. Von-Kurz-Strasse 13
2005 / 81 vom 11.11.2005	Consorzio Agrario Prov.Le Bolzano, Via Siemens 10, 39100 Bolzano	Errichtung einer neuen Schwarz- und Weisswasserleitung mit Anschluss an die Gemeindekanalisierung	Realizzazione della nuova fognatura acque nere e acque bianche con allacciamento alle canalizzazioni comunali	B.p./p.ed. 304 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Schatteleweg 1
2005 / 82 vom 16.11.2005	Schiller Sonja, Niederrasen 61, 39030 Rasen-Antholz Zingerle Othmar, Niederrasen 61, 39030 Rasen-Antholz	Bau eines Wohnhauses - 1. Variante	Costruzione di un fabbricato residenziale - 1. Variante	G.p./p.f. 665/2 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa B.p./p.ed. 155 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2005 / 83 vom 16.11.2005	Bachmann Martin & Co. KG, Hans- Wassermann-Straße 20, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Maschinenunterstandes und Richtigstellung der Fenster und der Türen am Wirtschaftsgebäude	Costruzione di una tettoia per il macchinario agricolo e rettificazione della posizione delle finestre e porte presso il fabbricato rurale	G.p./p.f. 1860/1 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Plataristrasse 4
2005 / 84 vom 16.11.2005	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Neugestaltung Von-Kurz- Platz - Baulos 1 - Infrastrukturen	Sistemazione Piazza Von Kurz - lotto 1 - infrastrutture	
2005 / 85 vom 16.11.2005	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Neugestaltung Von-Kurz- Platz - Baulos 2 - Belagsarbeiten	Sistemazione Piazza Von Kurz - lotto 2 – pavimentazione	
2005 / 86 vom 16.11.2005	Strobl Andreas, Frau-Emma-Strasse 31, 39039 Niederdorf Strobl Emma, Frau-Emma-Strasse 31, 39039 Niederdorf	Sanierung des Wohnhauses und Ausbau des Dachgeschosses - 2. Variante	Risanamento del fabbricato residenziale e sistemazione del sottotetto - 2. Variante	B.p./p.ed. 6 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Frau-Emma-Strasse 31
2005 / 87 vom 17.11.2005	Auer Maria, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Elisabeth, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Evi, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Helga, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Karl, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Monika, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf Lanz Siegfried, Kohlerweg 10, 39039 Niederdorf	Umbauarbeiten eines Teiles im Erdgeschoss des Wohnhauses - 1. Variante	Lavori di ristrutturazione di una parte nel piano terra del fabbricato residenziale - 1. Variante	B.p./p.ed. 169/2 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Kohlerweg 10
2005 / 88 vom 17.11.2005	Putzer Elisabeth, Hirbenweg 1, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Solaranlage	Costruzione di un impianto solare	B.p./p.ed. 380 K.G./C.C. Niederdorf – Villabassa Hirbenweg 1
2005 / 89 vom 17.11.2005	Pescosta Elisabeth, Hirbenweg 139039 Niederdorf	Errichtung eines Einfamilienhauses - 1. Variante	Costruzione di una casa unifamiliare - 1. Variante	G.p./p.f. 889/2 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Hirbenweg
2005 / 90 vom 21.11.2005	Autonome Provinz Bozen - Südtirol, Crispistrasse 2, 39100 Bozen	Ausbau des Telekommunikationsnetzes - Baulos B (entlang der Staatsstraße)	Ampliamento della rete di telecomunicazione - lotto B (vicino alla strada statale)	
2005 / 91 vom 21.11.2005	Tecno Fenster G.m.b.H., Handwerkerzone 31, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Photovoltaikanlage	Costruzione di un impianto Fotovoltaico	B.p./p.ed. 468 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Handwerkerzone 31
2005 / 92 vom 21.11.2005	Hofer Franz, Eggerberg 7, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Solaranlage	Costruzione di un impianto Solare	B.p./p.ed. 203 K.G./C.C. Niederdorf – Villabassa Eggerberg 7

Nr. Datum / Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr
2005 / 94 vom 21.11.2005	Kuenzer Franz, Eggerberg 14, 39039 Niederdorf	Sanierung des Nordtraktes des Wohnhauses	Risanamento della parte nord del fabbricato residenziale	B.p./p.ed. 186 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Eggerberg 14
2005 / 95 vom 24.11.2005	Dolomitenbau G.m.b.H., Rienzstrasse 20, 39039 Niederdorf	Bau eines Wohnhauses - 3. Variante (Antrag um Erteilung der Baukonzession im Sanierungswege im Sinne des Art. 85 des L.G. 13/1997 i.g.F. für die Errichtung der Fenster im nicht bewohnbaren Dachgeschoss)	Costruzione di un fabbricato residenziale - 3. Variante (richiesta per il rilascio della concessione edilizia in sanatoria ai sensi dell'art. 85 della L.P. 13/1997 attualmente vigente riguardante l'inserimento di finestre nel sottotetto non abitabile)	G.p./p.f. 173/8 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa G.p./p.f. 173/9 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa G.p./p.f. 173/10 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2005 / 96 vom 29.11.2005	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz-Platz 5, 39039 Niederdorf	Radweg Niederdorf-Prags Baulos 1 (Pragsertal) - 1. Variante	Pista ciclabile Villabassa-Braies lotto 1 (Valle di Braies) - 1. Variante	G.p./p.f. 1694/1 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa G.p./p.f. 1694/3 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa G.p./p.f. 2619 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2005 / 97 vom 30.11.2005	RK Leasing G.m.b.H., Obstplatz 13, 39100 Bozen	Erweiterung der Büroräume und der Lagerflächen, Errichtung eines Ausstellungsraumes und einer Privatwohnung in der Gewerbezone - 1. Variante	Ampliamento degli uffici e dei depositi, costruzione di un vano di mostra e di un appartamento privato nella zona per insediamenti produttivi - 1. Variante	B.p./p.ed. 620 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Handwerkerzone 10
2005 / 98 vom 19.12.2005	Harrasser Peter, Franz-Siessl-Weg 9/Via Franz Siessl 9, 39039 Niederdorf/39039 Villabassa	Teilweiser Umbau des Wohnhauses - 2. Variante	Ristrutturazione parziale del fabbricato residenziale - 2. Variante	B.p./p.ed. 1 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Franz-Siessl-Weg 9
2005 / 99 vom 30.12.2005	Pustertal Beton GmbH, Nikolaus- Cusanusstrasse 3, 39031 Bruneck	Bebauungsplan für die Gewerbebeerweiterungszone "Platari" - 1. Variante	Piano di ricostruzione per la zona per impianti produttivi "Platari" - 1. Variante	G.p./p.f. 1694/8 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa
2006 / 1 vom 12.01.2006	Pescosta Elisabeth, Hirbenweg 1, 39039 Niederdorf	Errichtung eines Einfamilienhauses - 2. Variante	Costruzione di una casa unifamiliare - 2. Variante	G.p./p.f. 889/2 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Hirbenweg
2006 / 2 vom 12.01.2006	Mair Edi, Weiherweg 6, 39039 Niederdorf Mair Gabi, Weiherweg 6, 39039 Niederdorf Mair Karin, Weiherweg 6, 39039 Niederdorf Nöckler Aloisia, Weiherweg 6, 39039 Niederdorf	Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses mit Konventionierung des Oberund Dachgeschosses - 2. Variante	Risanamento ed ampliamento del fabbricato residenziale con convenzionamento del primo piano e del sottotetto - 2. Variante	B.p./p.ed. 492 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Weiherweg 6
2006 / 3 vom 14.02.2006	Troger Hans, Johann-Jaeger-Strasse 13, 39039 Niederdorf	Wiederaufbau des eingestürzten Zubaues	Ricostruzione del fabbricato adiacente	B.p./p.ed. 292 K.G./C.C. Niederdorf - Villabassa Johann- Jaeger-Strasse 13

Das Fundamt der Gemeinde gibt bekannt,
dass folgende Gegenstände abgegeben wurden:

L'ufficio oggetti smarriti del comune notifica
che sono stati consegnati i seguenti oggetti:

<u>Datum / data</u>	<u>Fundort / luogo</u>	<u>Fundstück / oggetto</u>
04.11.2005	Park / parco	Schlüssel / chiavi
13.11.2005	Parkplatz / parcheggio Hotel Adler	Schlüsselbund / chiavi
21.11.2005	Hauptplatz / piazza centrale	Ohrring / orecchino
12.12.2005	Kohlerweg / via Kohler	Mountainbike
19.01.2006	Parkplatz Turnhalle / parcheggio palestra	Schlüssel / chiavi
14.02.2006	vor Haus Eisendle / davanti alla casa Eisendle via H. Wassermann Str.	Schlüssel / chiavi

Einkommenssteuer

Wahl der Zweckbestimmung von 5 Promille zu Gunsten der Wohnsitzgemeinde

Mit dem neuen staatlichen Finanzgesetz haben die physischen Personen die Möglichkeit, für das Jahr 2006 einen Anteil der Einkommenssteuer im Ausmaß von 5 Promille an die Wohnsitzgemeinde zuzuweisen. Der Steuerpflichtige kann seine Wohnsitzgemeinde als Empfänger des Steueranteiles durch das Modell CUD oder 730 bzw. UNICO bestimmen. Die Gemeinde muss diese Summen für die Ausübung von sozialen Tätigkeiten verwenden.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Zweckbestimmung von 5 Promille der IRPEF für die Gemeinde keine zusätzliche Steuer für den Steuerpflichtigen darstellt und dass diese Quote zusätzlich zu den 8 Promille zu Gunsten des Staates bzw. der anspruchsberechtigten Kirchen und Religionsgemeinschaften zu verstehen ist.

Imposta sui redditi

Scelta della destinazione del 5 per mille a favore del comune di residenza

La legge finanziaria ha previsto per l'anno 2006, a titolo sperimentale, la destinazione in base alla scelta del contribuente di una quota pari al 5 per mille dell'imposta sul reddito delle persone fisiche al comune di propria residenza. La scelta viene effettuata sul modello CUD, 730 o UNICO. Il comune deve destinare le somme ad attività sociali.

Si avvisa che la destinazione del 5 per mille del IRPEF non costituisce ulteriore imposta e che tale quota è destinata oltre all' 8 per mille a favore dello stato o delle comunità religiose.

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEÄMTER

Montag bis Donnerstag von 8.30 - 12.30 Uhr
Freitag von 8.30 - 12.00 Uhr
Montag nachmittags von 17.00 - 18.00 Uhr

SPRECHSTUNDE BÜRGERMEISTER DR. JOHANN PASSLER

Montag und Mittwoch von 09.00 - 11.00 Uhr
Freitag von 09.00 - 11.00 Uhr
und von 18.00 - 19.00 Uhr

ORARIO D'APERTURA DEGLI UFFICI COMUNALI

Da lunedì a martedì dalle ore 8.30 alle 12.30
venerdì dalle ore 8.30 alle 12.00
Lunedì pomeriggio dalle ore 17.00 alle ore 18.00

ORARIO DI RICEVIMENTO DEL SINDACO DR. JOHANN PASSLER

Lunedì e mercoledì dalle ore 09.00 alle 11.00
Venerdì dalle ore 09.00 alle 11.00
e dalle ore 18.00 alle 19.00

Öffnungszeiten - Sprechstunden - gleichbleibende Termine

Sprechstunden im Pfarramt:
Ordinationsstunden Dr. Gasser:

Mo, Mi 8.30 - 10.30 Uhr; Fr 15.00 - 16.00 Uhr;
Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr;
Di 10.30 - 12.30 Uhr;

Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:
Ordination im Fauster-Anger
Pflegedienststelle Stiftshaus:
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:

Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr;
Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr;
Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr
Samstag/Sonntag nur für Notfälle
Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290)
jeden Dienstag von 10.30 bis 11.30 Uhr;
Di/Mi 18.00 - 19.00 Uhr;
Do/Fr 19.00 - 20.00 Uhr;
So 10.15 - 11.30 Uhr

Sprechstunden der KVV-Sozialfürsorger:
Singproben Kirchenchor:
Seniorenachmittage:

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr
jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Wassermann-Haus
jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele
jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren
jeden 1. Mo im Monat
jeden 3. Mo im Monat
bis 04.05.2006 geschlossen

Bibelrunden:
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums
Hochpustertal "Haus Wassermann":

ab 05.05.06: Fr und So von 16.00 bis 19.00 Uhr
Sa von 09.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 19.00 Uhr

Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside“:

Do 18.00 - 21.00 Uhr (Filmabend) - Sa 15.30 - 18.30 Uhr

Vereine und ihre Obleute

<u>Abkürzung</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>Abkürzung</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Vorsitzender</u>
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter	KVV	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid	LKN	Luzifers Krampusclub Niederdorf	Burger Hubert
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef	MK	Musikkapelle	Obersteiner Egon
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian	ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer König Franz
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried	PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max	SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
GS	Grundschule	Fauster Pepi	SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Staszewski Daniel
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler	SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald	SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
HW	Handwerker	Gruber Alex	SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi	SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger“	Stoll Richard
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Wisthaler Bettina	SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Kamelger Thomas
JS	Jungschar Niederdorf	Sophie Kopfguter	SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar	SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Prenn Quarta Maria Luise	TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
KG	Kindergarten	Egarter Monika	TV	Tourismusverein	Trenker Hubert
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Plack Johann			

In eigener Sache

Wir ersuchen alle Obleute der Vereine und Organisationen von Niederdorf, die Veranstaltungstermine für den Pro-Kal innerhalb des jeweiligen Redaktionsschlusses mitzuteilen!

Unsere e-mail-Adresse:
info@dorfablattl.it

Veranstaltungen März - Juli 2006

März 2006

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Sa	04.03.		Vollversammlung	Hotel Emma	SBB
Sa/So	04./05.03.		Sportkletterwochenende im Maltatal	Kärnten	AVS/Sektion
So	19.03.		Triathlon		SVN
Fr	24.03.		Wahlveranstaltung	Raika-Saal	SVP-Ortsgruppe
	01.03.-23.04. bis. 30.03.		Bücherregal zur Fasten- und Osterzeit	Bibliothek	ÖBN
			2. Rommé-Turnier für Jugendliche und Erwachsene	Bibliothek	ÖBN

April 2006

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
So	02.04.	14.00 Uhr	Watt-Turnier im Jugendtreff für Jung und Alt	Jugendtreff	JG
So	02.04.	16.00 Uhr	Allgemeine Bußandacht	Pfarrkirche	PGR
So	02.04.	20.30 Uhr	Frühjahrskonzert	Turnhalle	MK
Mi	05.04.	14.30 Uhr	Allgemeine Krankensalbung	Altersheim	PGR
Fr	07.04.		Vollversammlung		ASVN
Sa	08.04.	20.00 Uhr	Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen	Pfarrkirche Toblach	JG
So	09.04.	09.15 Uhr	Palmweihe / Prozession	Dorfplatz	PGR
Fr	14.04.	16.15 Uhr	Nach der Karfreitagsliturgie: Übertragung des Allerheiligsten von der Pfarrkirche in die Spitalkirche	Pfarrkirche - Spitalkirche	PGR
			Aussetzung des Allerheiligsten		
		17.00 Uhr	Meditationsmusik	Spitalkirche	PGR
		18.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Spitalkirche	PGR
		19.00 Uhr	Meditationsmusik	Spitalkirche	PGR
		20.00 Uhr	Karfreitagsmeditation – Einsetzung des Allerheiligsten	Spitalkirche	PGR
Sa	15.04.	07.00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten	Spitalkirche	PGR
		08.00 Uhr	Meditationsmusik	Spitalkirche	PGR
		09.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Spitalkirche	PGR
		10.00 Uhr	Anbetung Altersheim	Spitalkirche	PGR
		11.00 Uhr	Anbetung Kindergartenkinder	Spitalkirche	PGR
		12.00 Uhr	Meditationsmusik	Spitalkirche	PGR
		13.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Spitalkirche	PGR
		13.30 Uhr	Anbetung Jungschar	Spitalkirche	PGR
		15.00 Uhr	Anbetung Erstkommunikanten	Spitalkirche	PGR
		16.00 Uhr	Meditationsmusik	Spitalkirche	PGR
		17.00 Uhr	Rosenkranzgebet	Spitalkirche	PGR
		17.30 Uhr	Einsetzung des Allerheiligsten	Spitalkirche	PGR
Sa	15.04.	10.00–12.00 Uhr	Hl. Grab mit dem Auferstandenen	Spitalkirche	PGR
		14.00–19.00 Uhr	Hl. Grab mit dem Auferstandenen	Spitalkirche	PGR
So	16.04.	10.00–12.00 Uhr	Hl. Grab mit dem Auferstandenen	Spitalkirche	PGR
		14.00–19.00 Uhr	Hl. Grab mit dem Auferstandenen	Spitalkirche	PGR
So	16.04.		Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
So	23.04.	09.30 Uhr	Vorstellen der Erstkommunikanten	Pfarrkirche	PGR
Fr	28.04.		Vollversammlung	Turnhalle	Raiffeisenkasse
			Vollversammlung mit Neuwahl	Jugendtreff	
			Beginn diversererer Fußballmeisterschaften – Rückrunde	In der Au	FCN

Mai 2006

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
05.05.	abends	Theateraufführung der Spielgemeinschaft „Mörder unter sich“ – Weitere Aufführungen am 07. (nachmittags), 12. und 13.05. (jeweils abends)	Raiffeisen-Kultursaal	SPGN
05. – 07.05.		Fahrt zum 30-jährigen Vereinsjubiläum der Südtiroler Heimatfern in Albstadt (Deutschland)		SKJJ
05.05.	13.00 Uhr	Abfahrt mit Bus nach Albstadt		
06.05.	Vormittags Nachmittags	Besichtigung „Schloss Hohenzollern“ (Hechingen) mit Führung Eintreffen der Gäste bei der Festhalle in Albstadt Einzug zum Gottesdienst in die Kapellkirche Festakt in der Festhalle mit Ehrengästen und Vereinsabordnungen Saaleröffnung Großer Südtiroler Abend		
07.05.		Verabschiedung mit Umtrunk anschließend Heimfahrt		
		Lehrfahrt		SBO
		Gartensträuchertausch-Aktion		SBO
		Kochkurs		SBJ
So 14.05.		Muttertagsaktion	Bibliothek	ÖBN
So 14.05.	09.15 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche	PGR
Di 16.05.	16.00 Uhr	Johannes Nepomuk Prozession	Maistatt	PGR
Di 16.05.	20.00 Uhr	Vortrag zum Thema „Sexualerziehung in der Familie“ (Referent: Michael Peintner, Sexualpädagoge aus Bruneck)	Raiffeisen-Kultursaal	BA
So 21.05.	10.30 Uhr	Kuchenaktion	Schulplatz	Jungschar
Mo 22.05.	07.00 Uhr	1. Bittgang (Prozession)	Mooskirche	PGR
Di 23.05.	19.30 Uhr	2. Bittgang (Prozession)	Mooskirche	PGR
Mi 24.05.	16.00 Uhr	3. Bittgang (Prozession)	Maistatt	PGR
Sa 27.05.	20.00 Uhr	Jugendmesse	Pfarrkirche	PGR
So 28.05.	15.00 Uhr	Christi Himmelfahrt – Prozession	Mooskirche	PGR
Mai - September		Kurse für Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp		TV
Mai – Juni		Kurse für Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp (Dienstag Nachmittag für Kinder ab 3 Jahren)		TV
Mai	20.00 Uhr	Kindermaiadachten am Freitag	Pfarrkirche	PGR
Mai		Kegelabend		ÖBN

Juni 2006

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
So 04.06.	09.30 Uhr	Pfingstprozession mit Bachsegen	Pfarrkirche	PGR
So 11.06.	09.30 Uhr anschließend	Jubiläum 550 Jahre Von-Kurz-Stiftung Festgottesdienst in der Spitalkirche Umtrunk am Von-Kurz-Platz mit musikalischer Umrahmung	Spitalkirche	Altersheimverwaltung PGR HGV
Do 15.06.		Kurs „Kräuter für Sportler“ (Öle, Tinkturen, Salben, Lehmpackungen)		TV
So 18.06.	09.00 Uhr	Fronleichnam – Prozession	Pfarrkirche	PGR
So 25.06.	09.00 Uhr	Herz-Jesu – Prozession	Pfarrkirche	PGR
20.06.-11.07.		Kurse für Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp für verschiedene interessierte Vereine		TV
21. – 25.06.		9. Internationales Chörefestival		TV
23.06.		International Choir Festival – Großes Treffen der Chöre in Niederdorf		TV
So 25.06.	9.00	Herz-Jesu-Prozession		PGR

Juli 2006

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
So 02.07.		Wallfahrt nach Aufkirchen		SBO
Fr 07.07.		Kurs „Entspannt und fit zum Dolomiti Superbike – mit Sebastian Kneipp“		TV
Sa/So 08./09.07		12. Südtirol-Dolomiti-Superbike über 119 km und 57 km – Weltcuprennen für Mountainbike-Marathon	Hochpustertal	OK Superbike ASVN
Sa 22.07.	10.00 Uhr	Gedenkmesse Sippenhäftlinge	Pfarrkirche	PGR
So 23.07.	09.30 Uhr	Patrozinium Mooskirche	Mooskirche	PGR
Juli – August		„Wasseranwendungen nach Sebastian Kneipp“ (Dienstag und Mittwoch)		TV

Jahrgang 1955 50 Jahre

Da der Jahrgang 1955 keine Zeit hatte, gemeinsam den runden Geburtstag zu feiern, da alle ganz und gar und vollauf in Arbeit und Beruf stehen, gratulieren wir Ihnen zum halben Jahrhundert ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin Gesundheit und viel Tatkraft für die Zukunft.

Der Jahrgang 1955

1. Klasse Grundschule, Schuljahr 1961/62

Vorne v.l.n.r.: Pallhuber Manfred, Trenker Hans, Tschöll Herbert, Brugger Johann (+), Pressl Peter Paul, Egarter Josef, Burger Johann (1952)

Hinten v.l.n.r.: Durnwalder Maria, Gruber Zita, Stauder Elisabeth, Tschler Annelies, Prens Margit, Strobl Annelies, Stifter Maria.



Familienverband Toblach / Spieleverein dinx / Jugenddienst Hochpustertal

Spieleverleih Ludothek

Im Jugenddienst Hochpustertal, Dolomitenstr. 29, Toblach, besteht die Möglichkeit, von Montag bis Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr Brett- und Kartenspiele für jede Altersgruppe auszuleihen.

Für Privatpersonen

Pflichtmitgliedschaft beim Spieleverein dinx (für alle Familienmitglieder)
10 € jährlich

Ausleihen pro Spiel 1 € (max. 1 Monat lang)

Verspätete Rückgabe 3 €

Vereine, Kindergarten, Schule, ... pro Spiel 1,20 €

Zum Kennenlernen und Testen der Spiele veranstalten wir monatlich einen Spielenachmittag im Jugendzentrum SECTOR - Toblach und einen Spieleabend im Jugenddienst Hochpustertal:

Spielenachmittage: Samstag, 18. Februar 2006

SECTOR Samstag, 25. März 2006

ab 14.30 Uhr Samstag, 22. April 2006

Samstag, 13. Mai 2006

Spieleabende: Freitag, 03. März 2006

Jugenddienst Hochpustertal Freitag, 07. April 2006

ab 20.00 Uhr Freitag, 12. Mai 2006

Freitag, 16. Juni 2006

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Neue Lebenskraft

Das Entwickeln von
Selbstkraft und ein
tieferes gesundes
Empfinden

Yoga Grundlagenkurs mit Anna Steeman im Niederdorfer Altersheim, jeweils am Donnerstag ab 30.03.2006, 10 Wochen lang, von 18.00 - 19.30 Uhr.

Anmeldung / Info am Vormittag:
340-3644547



Die Straße der Sehnsucht - Jakobsweg (Bericht Seite 23)



AVS-Hüttenwochenende Landro (Bericht Seite 28)



AVS-Mont Blanc (Bericht Seite 26)



Vollversammlung Krippenfreunde (Bericht Seite 10)



KVW-Vereinspreiswatten (Bericht Seite 16)



Schützenkompanie "Johann Jaeger" (Bericht Seite 12)



Lehrfahrt der Bäuerinnen (Bericht Seite 9)



Auf De Zolt's Spuren (Bericht Seite 29)



Vollversammlung Freiwillige Feuerwehr (Bericht Seite 21)



9. Internationales Chörefestival (Bericht Seite 5)



Foto Stabinger

Das Olympische Feuer in Niederdorf (Bericht Seite 4)



Erinnerungen eines Landsers (Bericht Seite 34)



Freiwilligenarbeit im Altersheim (Bericht Seite 17)



FCN-Amateure (Bericht Seite 32)